Sozialraumbeschreibungen
Borgfelde, Hamm und Hammerbrook

Bezirksamt

Sozialraumbeschreibungen

Borgfelde, Hamm und Hammerbrook

Herausgeber:

Bezirksamt Hamburg-Mitte Fachamt
Sozialraummanagement Klosterwall 4
20095 Hamburg
Tel. 040 42854-2574

Der Text der Sozialraumbeschreibung unterliegt dem Hamburgischen Transparenzgesetz (HmbTG) und wird nach Maßgabe der Vorschriften des HmbTG im Informationsregister veröffentlicht werden. Zudem kann er Gegenstand von Auskunftsanträgen nach dem HmbTG sein.
Für durch die Verletzung eines Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisses bei der Veröffentlichung im Informationsregister oder Herausgabe auf Antrag nach dem HmbTG entstehende Schäden haftet die Freie und Hansestadt Hamburg nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

Dezember 2012

1 Einleitung ... 6

2 Strukturelle Beschreibung der Sozialräume ... 8
2.1 Lage ... 8
2.2 Geschichte ... 10
2.3 Stadtteilentwicklung ... 11
2.3.1 Osterbrookviertel im südlichen Hamm ... 11
2.3.2 Münzviertel in Hammerbrook ... 12
2.4 Mobilität ... 13
2.5 Wohnen ... 14
2.6 Lokale Ökonomie ... 15
2.7 Grünflächen ... 16

3 Daten zu den Sozialräumen ... 17
3.1 Bevölkerung allgemein ... 17
3.1.1 Bevölkerungsdichte ... 17
3.1.2 Bevölkerungsentwicklung ... 18
3.1.3 Altersgruppen ... 18
3.1.4 Ausländische Bevölkerung ... 19
3.1.5 Bevölkerung mit Migrationshintergrund ... 20
3.1.6 Zu- und Fortzüge ... 23
3.1.7 Wohnen und Haushalte ... 23
3.1.8 Wahlbeteiligung ... 25
3.2 Sozioökonomische Daten ... 25
3.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ... 25
3.2.2 Einkünfte je Steuerpflichtigen ... 26
3.2.3 Arbeitslose ... 27
3.2.4 Junge Arbeitslose ... 27
3.2.5 SGB II-Leistungsbezieher ... 28
3.2.6 Sozialhilfe bzw. Grundsicherung nach SGB XII ... 29
3.2.7 Kinder, die von SGB II-Leistungen abhängig sind ... 30
3.3 Kinder, junge Menschen und Familien ... 31
3.3.1 Geburtenquote ... 31
3.3.2 Haushalte mit Kindern und Alleinerziehende ... 31

3.3.3 Kinder unter 3 Jahren ... 32
3.3.4 Kinder unter 6 Jahren ... 33
3.3.5 Bevölkerung unter 18 Jahren ... 33
3.3.6 Bevölkerungsentwicklung bei unter 18-Jährigen ... 34
3.3.7 Ausländische Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ... 34
3.3.8 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren ... 35
3.3.9 Kindertagesbetreuung ... 37
3.3.10 Grundschulkinder und Familiensprache ... 39
3.3.11 Schulformwahl und Schulabschlüsse ... 40
3.3.12 Daten zur gesundheitlichen Situation junger Menschen ... 42
3.3.13 Hilfen zur Erziehung ... 42
3.4 Ältere Menschen ... 43
3.4.1 Ältere Menschen insgesamt ... 43
3.4.2 Bevölkerungsentwicklung bei der Anzahl der über 65-Jährigen ... 44
3.4.3 Ältere Ausländer ... 45
3.4.4 Ältere Menschen mit Migrationshintergrund ... 46
3.5 Zusammengefasste Betrachtung der Daten ... 47
3.5.1 Zusammenfassung der auffälligen Daten ... 47
3.5.2 Sozialmonitoring ... 48

4 Soziale Infrastruktur ... 52
4.1 Kinder, Jugendliche und Familien ... 52
4.1.1 Kinder, Jugendliche und Familien in Borgfelde ... 52
4.1.2 Kinder, Jugendliche und Familien in Hamm ... 53
4.1.3 Kinder, Jugendliche und Familien in Hammerbrook ... 55
4.2 Weitere soziale Einrichtungen/Angebote allgemein ... 56
4.2.1 Weitere soziale Einrichtungen und Angebote in Borgfelde ... 56
4.2.2 Weitere soziale Einrichtungen und Angebote in Hamm ... 57
4.2.3 Soziale Einrichtungen und Angebote in Hammerbrook ... 59
4.3 Kitas ... 60
4.3.1 Kitas in Borgfelde ... 60
4.3.2 Kitas in Hamm ... 60
4.3.3 Kitas in Hammerbrook ... 60

4.4 Bildung ... 61
4.4.1 Allgemeinbildende Schulen ... 61
4.4.2 Berufliche Schulen ... 61
4.4.3 Weitere Bildungseinrichtungen ... 62
4.5 Senioren ... 64
4.5.1 Seniorenarbeit in Borgfelde ... 64
4.5.2 Seniorenarbeit in Hamm ... 64
4.6 Kulturelle und stadtteilorientierte Angebote, Einrichtungen und Vereine ... 64
4.6.1 Borgfelde ... 64
4.6.2 Hamm ... 65
4.6.3 Hammerbrook ... 65
4.7 Historische Stätten und Museen ... 66
4.8 Sport ... 66
4.8.1 Sportvereine im Hamburger Sportbund organisiert und mit Sitz in Borgfelde, Hamm und Hammerbrook ... 66
4.8.2 Sportvereine im Hamburger Sportbund organisiert und lediglich mit einem Betätigungsfeld in Borgfelde, Hamm und Hammerbrook ... 67
4.8.3 Weitere Sportvereine ... 68
4.8.4 Sportplätze ... 69
4.8.5 Sporthallen ... 69
4.8.6 Weitere Sportmöglichkeiten ... 69
4.9 Spielplätze ... 70
4.10 Gesundheit ... 71
4.10.1 Borgfelde ... 71
4.10.2 Hamm ... 71
4.10.3 Hammerbrook ... 71
4.11 Religionsgemeinschaften ... 72
4.11.1 Religionsgemeinschaften Borgfelde ... 72
4.11.2 Religionsgemeinschaften Hamm ... 72
4.11.3 Religionsgemeinschaften Hammerbrook ... 72
4.12 Migrantische Organisationen und Integration ... 72
4.13 Netzwerke, Vereine und Bürgerinitiativen ... 74

5 Zusammenfassung, Handlungsfelder und -empfehlungen .. 76
5.1 Einschätzungen der Stadtteile und Handlungsfelder ... 76
5.1.1 Borgfelde ... 76
5.1.2 Hamm ... 77
5.1.3 Hammerbrook und das Münzviertel (Stadtteilentwicklungsgebiet) ... 81
5.2 Handlungsempfehlungen ... 83

6 Anhang ... 85
6.1 Soziodemographische Daten im Überblick: Borgfelde ... 85
6.2 Soziodemographische Daten im Überblick: Hamm ... 86
6.3 Soziodemographische Daten im Überblick: Hammerbrook ... 87
6.4 Einrichtungen ... 88
6.4.1 Einrichtungen in Borgfelde ... 88
6.4.2 Einrichtungen in Hamm ... 89
6.4.3 Einrichtungen in Hammerbrook ... 91
6.5 Karte der sozialen Einrichtungen ... 92
6.6 Karte der Kitas und Schulen ... 93

7 Daten-Quellen ... 94

8 Impressum ... 94

1 Einleitung

Zu den Aufgaben des Fachamtes Sozialraummanagement gehört die fachübergreifende Planung und Steuerung der sozialen Infrastruktur. Dabei findet eine Verknüpfung mit den fachbezogenen Vorgaben aus den Bereichen Gesundheit, Jugendhilfe, Altenhilfe, Kultur, Soziales und Sport sowie der integrierten Stadtteilentwicklung und Sanierung mit dem Ziel statt, eine Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse aller Bevölkerungsgruppen im Stadtteil zu erreichen.

Gesetzlicher Hintergrund der Fachplanung ist die im SGB I, § 1 festgelegte Aufgabe »dazu bei[zu]tragen, dass die (...) erforderlichen sozialen Dienste und Einrichtungen rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.« Integraler Bestandteil einer Sozialraumplanung ist die Jugendhilfeplanung, die speziell auf Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien eingeht. Die Planungsaufgabe für den Bereich Jugendhilfeplanung wird im SGB VIII, § 80 konkretisiert.

Zum Zwecke der integrierten Sozialplanung sind alle Hamburger Bezirke in »Sozialräume« unterteilt. Diese Räume wurden auf Basis der statistischen Gebiete des Statistikamts Nord gebildet. Der Zuschnitt der Sozialräume berücksichtigt die Lebenszusammenhänge der Menschen und professionelle Vernetzungs- und Arbeitsstrukturen. Die Sozialräume werden in »Sozialraumbeschreibungen« im Einzelnen dargestellt. Sozialraumbeschreibungen bieten zum einen die Möglichkeit, Sozialräume untereinander sowie mit bezirks- und hamburgweiten Daten zu vergleichen. Zum anderen eröffnen sie dem Leser[1] ein detailliertes Bild der sozialen Infrastruktur und einen Einblick in das soziale Leben vor Ort. Daten und Strukturen werden qualitativ und quantitativ kleinräumig beschrieben und bewertet, Potenziale aufgezeigt und Bedarfe identifiziert. Die Sozialraumbeschreibungen liefern damit eine detaillierte Grundlage für integrierte Fach- und Projektplanungen, bereiten politische Entscheidungen vor und bilden eine Basis für die Entwicklung von Sozialräumen. Sie sollen in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.

Die vorliegende Sozialraumbeschreibung besteht zum einen aus einer Darstellung der statistischen Daten mit erläuternden Textteilen (Kap.3). Die statistischen Daten stammen überwiegend vom Statistikamt Nord sowie aus bezirklichen Datenbankauswertungen im Bereich Hilfen zur Erziehung. Zum anderen stellt die Sozialraumbeschreibung den Sozialraum strukturell (Kap.2) und mit seiner sozialen Infrastruktur (Kap. 4) vor. In einem letzten Teil werden die vorliegenden Daten zusammengestellt und analysiert. Diese Analyse basiert u.a. auf Einschätzungen des Fachpersonals in den Fachämtern Sozialraummanagement, Jugend- und Familienhilfe, Gesundheit und Stadt- und Landschaftsplanung und Informationen aus leitfadengestützten Interviews mit Experten aus dem Sozialraum. Die Gespräche fanden in der ersten Jahreshälfte 2012 statt. Da es nicht möglich war, alle Akteure im Sozialraum zu interviewen, haben wir mit einem Querschnitt der Akteure aus den ansässigen Einrichtungen gesprochen.

Der Aufgabe der Fachplanung stellt sich das Fachamt Sozialraummanagement in enger Zusammenarbeit mit den Fachämtern Jugend- und Familienhilfe, Gesundheit, Stadt- und Landschaftsplanung, Grundsicherung und Soziales und Management des öffentlichen Raums. So wurde auch diese Sozialraumbeschreibung gemeinsam mit den oben genannten Fachämtern im Bezirksamt Hamburg-Mitte entwickelt.

---

1 Wegen der besseren Lesbarkeit wurde im gesamten Dokument auf die Verwendung jeweils der weiblichen Form verzichtet.

Danken möchten wir allen Interviewpartnern: Mone Böcker (Raum und Prozess), Martina Feistritzer (Alida-Schmidt-Stiftung), Elke Ehlert (Buchladen Seitenweise), Vicky Gumprecht (BGFG Elbschloss an der Bille), Ute Grütter (Youfitz), Delnavaz Azari (Youfitz), Sohil Keshavarz (Youfitz), Dirk Kienscherf (Stadtteilkonferenz, SPD), Martin Johns (Rückenwind), Günther Westphal (KunstLaborNaherGegenden), Pastorin Sabine Titz (Ev. Gemeinde Hamburg-Hamm/Dankeskirche), Pastor Gunter Marwege (Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde), Ulrich Hermannes (Stadtmission), Susanne Winch (Fachamt SL), Ulrike Pelz (Fachamt SL), Frau Kähler (Seniorentreff Hamm), Frau Wolle und Herrn Müller (Schule Osterbrook), Frau Zingel (STS Mitte, Standort Griesstraße) und den Bürgernahen Beamten Herrn Schlothfeld, Herrn Rhiem, Herrn Donath, Herrn Zimmermann und Herrn König.

2 Strukturelle Beschreibung der Sozialräume

Die vorliegende Sozialraumbeschreibung bezieht sich auf die Sozialräume nördliches, mittleres und südliches Hamm, Borgfelde sowie Hammerbrook. Diese Sozialräume bilden kein einheitliches Gebiet und werden lediglich aufgrund der räumlichen Nähe gemeinsam beschrieben.

Der Stadtteil Hamm war von 1951 bis Ende 2010 in drei Stadtteile unterteilt (Hamm-Nord, Hamm-Mitte, Hamm-Süd). Auf Initiative des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel, einer darauf folgenden Diskussion im Regionalausschuss Hamm-Horn-Borgfelde-Rothenburgsort und auf Beschluss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte wurde diese Dreiteilung aufgehoben. Wichtigste Argumentationspunkte des Antrags des Quartiersbeirates waren: die Dreiteilung erfolgte 1937 aufgrund der hohen Einwohnerzahl Hamms, die sich damals auf ca. 90 000 belief. Heutzutage bildet der gesamte Stadtteil aber keinen »über die Maße großen Stadtteil« mehr.[2] Die Zusammenfassung dieser früheren Stadtteile im Stadtteilnamen Hamm soll das politische Bestreben deutlich machen, dass hier unterschiedliche Teile »zusammenwachsen« sollen. Die alten Aufteilungen in »Hamm-oben« und »Hamm-unten« wurden als nicht förderlich begriffen und sollen so im Laufe der Zeit verschwinden.

Für eine differenzierte sozialräumlich orientierte Analyse und Planung ist eine kleinräumige Betrachtung der Stadtteile notwendig. Dabei ist die Heterogenität auch innerhalb der Stadtteile wiederzugeben, um ein möglichst differenziertes Bild von den einzelnen Sozialräumen zeichnen zu können. Dies soll eine passgenaue Planung ermöglichen.[3] Aus diesen Gründen ist die Einteilung des Stadtteils in die drei Sozialräume nördliches Hamm, mittleres Hamm und südliches Hamm weiterhin sinnvoll.

Auch in Hammerbrook hat es eine Veränderung gegeben. Im Zuge der Gebietsreform und der Einrichtung des Stadtteils Hafencity im Jahre 2008 wurde der Stadtteil Klostertor (als Name) aufgegeben und der nördliche Teil Hammerbrook zugeordnet. Das nun größere Hammerbrook umfasst nicht nur den Großmarkt Hamburg, sondern auch das »Münzviertel« (s. Kap. 2.3). Zwischen dem Münzviertel und dem Rest Hammerbrooks bestehen große Unterschiede. Die Wohnbevölkerung Hammerbrooks befindet sich in erster Linie im Münzviertel, in den anderen Teilen Hammerbrooks ist fast ausschließlich eine gewerbliche Nutzung zu finden.[4] Die Datenlage gestaltet sich hier allerdings anders als in Hamm, sodass die Daten für Hammerbrook als ganzer Stadtteil betrachtet werden müssen.

2.1 Lage

Der Stadtteil Hamm umfasst eine Fläche von 3,8 qkm, das entspricht 2,7 % der Fläche des Bezirks Hamburg-Mitte (141,5 qkm). Der Stadtteil Borgfelde hat mit 0,9 qkm einen Anteil von 0,6 % des Bezirks und Hammerbrook mit 2,5 qkm einen Anteil von 1,8 %.

---

2 Drucksache 19/96/10, März 2010

3 Für die Tabellen nutzen wir die alten Stadtteilnamen, weil die Daten uns in dieser Form vom Statistikamt vorliegen. Die alten Namen können synonym mit den Bereichen südliches, nördliches oder mittleres Hamm übersetzen werden. Teilweise liegen die Daten nur für den Gesamtstadtteil vor.

4 Im Münzviertel leben 1 153 Personen (67,7 %), in den anderen Teilen von Hammerbrook nur 550 Personen (32,3 % aller Bürger von Hammerbrook).

Hamm, Borgfelde und Hammerbrook liegen östlich des Stadtzentrums und des Stadtteils St. Georg. Borgfelde und Hammerbrook sind westlich von Hamm zu finden. Die Stadtteile grenzen im Norden an den Bezirk Hamburg-Nord, im Westen an Hamburg-Horn. Süd-westlich befinden sich die Hamburger Altstadt, die Hafencity und Rothenburgsort.

Borgfelde wird im Nord-Westen durch die Bürgerweide und im Süden durch den Mittelkanal begrenzt. Östlich bilden Burgstraße und Grevenweg den Übergang zu Hamm.

Der Stadtteil Hamm wird nördlich durch die Marienthaler Straße und südlich durch die Bille begrenzt und von mehreren in west-östlicher Richtung verlaufenden großen Straßen durchschnitten. Diese bildeten auch die Orientierung für die Unterteilung des Stadtteils in seine Sozialräume: Die Hammer Landstraße bildete die Grenze zwischen dem nördlichen und mittleren Hamm. Durch die Eiffestraße wird das südliche Hamm von den anderen Sozialräumen Hamms getrennt.

Hammerbrook wird durchschnitten von der B75 (Heidenkampsweg) und der Amsinckstraße. Der Stadtteil wird südlich begrenzt durch den Oberhafen und die Bille und östlich durch den Grevenweg. Westlich liegt das Areal des Hauptbahnhofs. Mit Mittel- und Südkanal sowie der Bille bietet dieser Sozialraum naturnahe Blickwinkel, die jedoch oft durch Industriebauten verstellt werden und damit nicht »erlebbar« sind. Der Süden Hammerbrooks ist vor allem gewerblich und industriell geprägt. Öffentliches Leben findet hier kaum statt.

2.2 Geschichte

Hamm gehört zu den ältesten Siedlungen im Hamburger Raum. Namensgebend für den jetzigen Stadtteil war das Dorf Hamme, das bereits im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt wird. Östlich der Hamburger Stadtgrenze gelegen wurde das Gebiet des heutigen Hamm ab dem 17. Jahrhundert von den wohlhabenden Hamburgern als Sommerresidenz genutzt.

Borgfelde war das Gebiet zwischen Hamburger Stadtmauer und dem Villenvorort Hamm. »Burgfeld« ist eine der möglichen Ableitungen, woher der heutige Stadtteil seinen Namen haben könnte. Denn tatsächlich war Borgfelde weitestgehend ein freies Feld vor den Toren der Stadt. Noch bis 1830 lebten hier nur etwa 360 Menschen. Der Eingang zur Hamburger Befestigungsanlage war das Berliner Tor.

Hammerbrook war noch lange Zeit Vieh- und Weideland der Hammer Bauern. Das Wort Brook kommt aus dem Niederdeutschen und bezeichnet eine Bruchlandschaft – also eine Niederung, die durch zahllose Wasserläufe durchdrungen ist. Auch dieses Gebiet war lange Zeit kaum bewohnt.

Mit dem »Gesetz zur Vereinigung der Vorstadt St. Pauli und der Vororte« im Jahre 1894 wurden Hamm und Borgfelde ebenso wie zahlreiche andere Vororte eingemeindet.

Hamm und Borgfelde sind geprägt von einem naturgeografischen Grenzverlauf (Geest und Marsch), der die Stadtteile in ein nördliches und südliches Gebiet gliedert. Da mit dem naturgeografischen Grenzverlauf dieser beiden Landschaftstypen auch ein soziales Gefälle einherging, beschreiben die Begriffe »oben« und »unten« auch gleichzeitig eine soziale Zugehörigkeit. »Oben« auf der Geest wohnten die Wohlhabenden, »unten« in der Marsch zunächst die Bauern, später die Arbeiter und Kleingewerbetreibenden.

Seit der Eingemeindung von Hamm und Borgfelde hat sich die Einwohnerzahl dieser Stadtteile vervielfacht. Lebten 1894 noch knapp 15 000 Menschen in Hamm, so waren es 1938 mehr als 90 000. In Borgfelde stieg die Zahl in den 100 Jahren bis 1938 von 360 auf 25 000. Hierfür wurden riesige Freiflächen, insbesondere südlich des Geestrückens, aber auch im nördlichen Borgfelde und im nord-östlichen Teil Hamms bebaut. Hintergrund dieser großen Bauprojekte war die Schaffung des Hamburger Freihafens im Jahre 1888. Zum einen mussten viele Menschen ihren bisherigen Wohnort verlassen. Zum anderen entstand mit dem Freihafen ein zusätzlicher Bedarf an hafennahen Wohnanlagen.

Das Jahr 1943 bildete für Hamm eine Zäsur. In Hamm wurden allein in der Nacht vom 27. auf den 28. Juli 1943 96 % der Gebäude durch Bomben (»Operation Gomorrha«) zerstört. Im Herbst des gleichen Jahres waren von den ursprünglich über 90 000 Menschen nur noch 622 in Hamm gemeldet.

Ab Mitte 1944 waren in einer Volksschule am Brackdamm etwa 35 KZ-Häftlinge untergebracht, deren Aufgabe es war, Bombenblindgänger zu suchen und zu entschärfen.

Ab Oktober 1944 wurde das Hinterhaus eines Bürokomplexes in der Spaldingstraße 156/158 auf sieben Etagen als KZ-Außenlager Hammerbrook mit etwa 2000 Häftlingen unterschiedlicher Nationalitäten genutzt.[5]

---

5 Hier starben mindestens 500 Häftlinge.

2.3 Stadtteilentwicklung

2.3.1 Osterbrookviertel im südlichen Hamm

Das Osterbrookviertel, Wohngebiet im Süden des Stadtteils Hamm, wurde im Jahr 2008 vom Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, als Themengebiet im Hamburger Programm »Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008« angemeldet und seit dem – auf Basis des vorgelegten Handlungskonzeptes – weiterentwickelt. Die Themengebietsentwicklung bot die Chance, die wohnungswirtschaftliche Initiative zur Verbesserung des Wohnungsangebots und -umfelds gezielt zu unterstützen und zu ergänzen. Das Handlungskonzept für das Osterbrookviertel zielte mit zwei Schlüsselprojekten und weiteren Projekten in vier Handlungsfeldern insbesondere darauf ab, die unzureichende Ausstattung des Quartiers mit sozialer Infrastruktur zu verbessern und eine neue Quartiersmitte als Ort der Begegnung zu entwickeln und attraktiver zu gestalten.

Der Quartiersbeirat wurde am 23.09.2008 gegründet. Bis Ende 2012 leistete er in bis dahin 26 Sitzungen eine sehr konstruktive und kontinuierliche Begleitung der Quartiersentwicklung. Zu verschiedenen Themen wurden Arbeitsgruppen gebildet, die konkrete, zum Teil über die Ansätze des Handlungskonzepts hinausgehende Ziele entwickelten und umsetzten.

Meilensteine der Gebietsentwicklung bis heute (nicht chronologisch):

- Schlüsselprojekt Nachbarschaftszentrum »Elbschloss an der Bille« mit halböffentlichem Garten der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG (BGFG) wird am 3. April 2009 eröffnet,
- Umbau des Schlüsselprojektes »Osterbrookplatz« von Ende Juni 2011 bis Mai 2012 und amtliche Umbenennung eines Teilabschnitts der Steinbeker Str. und der Süderstr. in »Osterbrookplatz« am 25.01.2011,
- die »Sitzschlange«, ein von Schülerinnen und Schülern der Osterbrookschule entworfenes und mitgefertigtes Sitzmöbel, wird auf dem Spielplatz an der Bille im Mai 2010 eingeweiht,
- die Route der abendlichen Shuttle-Buslinie 312 wurde nach Hinweisen aus dem Quartiersbeirat im November 2010 geändert, jetzt mit Zielort Berliner Tor statt Burgstraße,
- eine Planrechtsänderung zur Verhinderung weiterer »Rotlichtbetriebe« im angrenzenden Gewerbegebiet wurde auf den Weg gebracht,
- die Initiative »Ein Hamm« ist erfolgreich: aus Hamm-Nord, Hamm-Mitte und Hamm-Süd ist seit dem 01.01.2011 amtlich der gemeinsame Stadtteil Hamm entstanden,
- Infoflyer des Quartiersbeirats erscheint Ende 2011 in der 3. Auflage,
- www.osterbrookviertel.de und www.elbschloss-an-der-bille.de liefern online vielfältige aktuelle Informationen.

Auf Grundlage der guten Ergebnisse und des weiteren Handlungsbedarfs wurde das Gebiet 2011 in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) übergeleitet und damit der Förderzeitraum bis zum Ende des Jahres 2014 verlängert.

In den kommenden Jahren wird es zum einen vermehrt darum gehen, den Wohnungsbau im Quartier zu unterstützen. Derzeit (Stand September 2012) sind rd. 150 Wohnungen von zwei Bauträgern projektiert und sollen in 2013/14 umgesetzt werden. Weitere Eigentümer planen kleinere Projekte sowie Dachausbauten.

Zum anderen muss das Thema Verbesserung der Infrastruktur weiter unterstützt werden. Hier geht es sowohl um die sozialen als auch um die Dienstleistungsangebote.

2.3.2 Münzviertel in Hammerbrook

Das Münzviertel wurde im Jahr 2009 als sogenanntes »Themengebiet« in Verantwortung des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung für das damalige Programm »Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008« bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) angemeldet und seitdem – auf Basis des vorgelegten Handlungskonzeptes – weiterentwickelt. 2010 wurde es durch die BSU zwischenevaluiert und in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) übergeleitet. Die Quartiersentwicklung soll voraussichtlich im Jahr 2013 abgeschlossen werden.

Das Münzviertel ist gekennzeichnet durch seine Insellage zwischen St. Georg und der Hafencity, am östlichen Rand von Hamburgs Innenstadt und in unmittelbarer Nähe zur Hamburger Kunstmeile. Südlich des Hauptbahnhofs ist es jedoch durch mehrere Bahnstränge von seiner Umgebung und deren Entwicklung abgeschnitten. Heterogene Bau- und Nutzungsstrukturen, funktionale und gestalterische Brüche kennzeichnen das Quartier. Es leben ca. 1 100 Menschen im Viertel und es befinden sich diverse Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe dort. Die Entwicklungsmöglichkeiten des Quartiers sind räumlich begrenzt. Innerhalb dieser engen Grenzen und obwohl das Wohnumfeld erhebliche Defizite aufweist, hat sich die Wohnnutzung im Quartier als stabil erwiesen. Eine engagierte Gruppe von Bewohnern, Künstlern, Studenten und Vertretern der sozialen und öffentlichen Einrichtungen sind die treibende Kraft im Quartier.

Mehrere soziale und öffentliche Einrichtungen, von denen einige überbezirkliche Bedeutung besitzen, sind ebenfalls im Münzviertel angesiedelt.[6] Die sich im Münzviertel befindlichen sozialen Einrichtungen mit ihren Klienten/Besuchern werden von den Bewohnern des Münzviertels als Teil des Viertels akzeptiert und aufgenommen. So ist das Ziel der Quartiersentwicklung, die Wohnsituation zu verbessern, ohne diese Gruppen verdrängen zu wollen. Daher sind alle Projekte der Quartiersentwicklung im Münzviertel – insbesondere das Schlüsselprojekt »Werkhaus Münzviertel« – darauf ausgerichtet und konzipiert, mit diesen Gruppen im Stadtteil zu interagieren und diese zu integrieren.

Der seit 2009 eingerichtete Quartiersbeirat tagt regelmäßig, spricht Empfehlungen an den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte aus und entscheidet über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds.

Das mit dem Quartier erarbeitete integrierte Handlungskonzept, das die Basis der Quartiersentwicklung im Münzviertel bildet, umfasst drei Handlungsfelder:

- Kunst und Soziales
- Wohnen und Bewohner
- (halb-) öffentlicher Raum

6 siehe Kapitel 4

Insbesondere in den ersten zwei Handlungsfeldern konnten bislang eine Vielzahl von Projekten realisiert und gefördert werden. Für das Jahr 2013 sind umfangreiche Umbauarbeiten in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Raums geplant.

2.4 Mobilität

Der Wiederaufbau ab 1949 ging einher mit großräumigen Verkehrsplanungen, vor allem für die Innenstadt. Im Zuge dessen entstanden drei Schneisen, die Hamm und Borgfelde noch heute zerteilen. Es handelt sich dabei um die Straßen Sievekingsallee bzw. Sievekingdamm als Zubringer zum Horner Kreisel und den Autobahnen, die Hammer Landstraße als Hauptverkehrsstraße nach Horn und Billstedt sowie die Eiffestraße als Verbindung nach Bergedorf und zu den Autobahnen.

Auch durch Hammerbrook führen drei große Straßen: die Spaldingstraße (B 5), die Amsinckstraße (B 4) und der Heidenkampsweg (B 75). Alle drei Straßen leiten den Verkehr zum Stadtzentrum und sind viel befahren.

Das nördliche Hamm ist an den öffentlichen Nahverkehr durch die Station Hasselbrook der S-Bahn-Linie 1 und die U-Bahn-Stationen Rauhes Haus, Hammer Kirche und Burgstraße der Linie U 2[7], sowie mehrere Buslinien angebunden.

Ins südliche Hamm fahren die Buslinien 112 (tagsüber) in Richtung Innenstadt/Osterbrookplatz, 312 (abends) zur Station Berliner Tor und 130 (tagsüber) in Richtung Rothenburgsort und nach Billstedt sowie zur U-Bahn-Station Burgstraße.

Ein S-Bahn-, U-Bahn- und Bus-Knotenpunkt ist die Haltestelle Berliner Tor, die sich an der westlichen Grenze von Borgfelde befindet. Durch Borgfelde führt die U 2, die Haltestelle Lübecker Straße (U 1) bedient den Norden Borgfeldes.

Hammerbrook verfügt über eine S-Bahn-Haltestelle (»Hammerbrook«) der Linien S 3 und S 31 und ist vom Hauptbahnhof und der Station Berliner Tor aus fußläufig zu erreichen.

Das nördliche Hamm ist in Nord-Süd-Richtung durch die Buslinien 116 (S-Bahn Hasselbrook – U-Bahn Hammer Kirche) und 161 (S-Bahn Hasselbrook – U-Bahn Burgstraße) angeschlossen. Im mittleren Hamm gibt es keine Nord-Süd-Buslinien. Die Linie 130 verbindet die U-Bahn Burgstraße durch das südliche Hamm mit der S-Bahn Rothenburgsort. Hammerbrook und Borgfelde werden durch die Buslinie 25 in Nord-Süd-Richtung von der U-Bahn Burgstraße bis S-Bahn Hammerbrook verbunden.

Der »Bille Radweg«, ausgewiesen als »Grüner Radweg 2«[8], verläuft durch das Gebiet vom Berliner Tor in Richtung Billstedt. Für fahrradfreundliche Strecken aber beispielsweise durch Hammerbrook oder zwischen dem südlichen und nördlichen Hamm müssen z.T. erhebliche Umwege in Kauf genommen werden.

Das gesamte Gebiet ist an folgenden Punkten an das StadtRadSystem angeschlossen: Berliner Tor, U-Bahn Burgstraße, nördlich der U-Bahn Hammer Kirche, S-Bahn Hasselbrook, Eiffestraße/Normannenweg.

---

7 Die U2 wird zukünftig durch die U4 (ab Billstedt) entlastet. Siehe das erweiterte Streckennetz: http://u4.hochbahn.de/planen-bauen/wachsendes-netz

8 http://www.hamburg.de/contentblob/2047372/data/03-freizeitroutenkarte.pdf

2.5 Wohnen

Der Charakter der Stadtteile Hamm, Borgfelde und Hammerbrook wurde durch den Wiederaufbau ab 1949 grundlegend verändert.

Insbesondere das Gebiet südlich der Eiffestraße (südliches Hamm und Hammerbrook) bekam eine neue Funktion. Wo früher die hafennahen Wohnanlagen der Arbeiter und Kleingewerbetreibenden waren, entstand ein großes Industrie- und Gewerbegebiet.

Im südlichen Hamm ist nur noch das Osterbrookviertel bewohnt und stark durch genossenschaftlichen Wohnungsbau geprägt. Um die Jahrtausendwende (1997-2001) entstanden rund 320 neue Genossenschaftswohnungen an der Bille, die für einen Zuzug von vielen Familien gesorgt haben. Derzeit und in den kommenden Jahren werden im Rahmen der Stadtteilentwicklung insgesamt rd. 200 weitere Wohnungen projektiert.

In Hammerbrook bemüht sich der Bezirk Hamburg-Mitte um eine stärkere Mischung von Wohnen und Arbeiten. Zukünftig soll bei Neubauprojekten zwanzig Prozent der Fläche als Wohnfläche genutzt werden. Das Münzviertel wird vorwiegend zum Wohnen genutzt, es existieren teilweise attraktive Wohnungen, der südliche Bereich weist jedoch Sanierungsrückstände auf.

Im nördlichen Hamm existieren noch einige der in den 1920er bis 1950er Jahren unter dem Einfluss des Oberbaudirektors Fritz Schumacher gebauten Wohnsiedlungen aus rotem Backstein. Der Teil nördlich der Eiffestraße bekam in der Nachkriegszeit ein neues Gesicht. Zwar blieb die Gegend weiterhin Wohngebiet, doch die neue Zeilenbauweise löste die Blockbebauung aus der Vorkriegszeit ab. Villen und herrschaftliche Häuser wurden nicht wieder aufgebaut, sondern durch Mehrfamilienhäuser ersetzt. Durchgeführt wurde der Wiederaufbau hauptsächlich von Wohnungsbaugenossenschaften. Die zukünftigen Mieter hatten dabei damals eine Mindeststundenzahl an Eigenarbeit zu erbringen, um eine Wohnung zu erhalten. Doch nicht nur das Stadtbild änderte sich beim Wiederaufbau, sondern auch die Wohnungsgröße. Der hohe Wohnungsbedarf der Nachkriegsjahre führte zu einer kleinräumigen Bauweise. Es entstanden überwiegend Klinkerbauten mit 4-5 Geschossen und viele kleine Wohnungen (40 bis 70 qm), die wenig Raum für Familien bieten. Viele inzwischen alt gewordene Menschen wohnen seit den 1950er Jahren hier. Die Wohnungen sind zum Teil stark erneuerungsbedürftig.

Als innerstädtischer Stadtteil mit relativ preisgünstigem Wohnraum und einer guten Verkehrsanbindung wird Hamm heute für viele Menschen zunehmend attraktiv. Damit geht auch eine langsame Veränderung des Stadtteils einher. Dies ist bisher in erster Linie im nördlichen Hamm zu bemerken. Da es einen großen Bestand öffentlich geförderter und genossenschaftlicher Wohnungen gibt, blieben die Mieten aber bislang vergleichsweise moderat. Auch wenn einzelne kleine Wohnungen zusammengelegt wurden, findet man größtenteils immer noch Wohnungen mit geringer qm-Zahl.

Auch in Borgfelde herrscht die Zeilenbauweise der Nachkriegszeit vor. Durch den hohen Anteil genossenschaftlicher Wohnungen sind die Mieten hier relativ günstig.

Im Rahmen des Wohnungsbauprogramms des Bezirks Hamburg-Mitte ist in den drei Stadtteilen auch weiterhin Wohnungsbau vorgesehen.[9] Dabei sind in Borgfelde die

---

9 Siehe auch das Wohnungsbauprogramm des Bezirks Hamburg-Mitte: http://www.hamburg.de/stadtplanung-mitte/2984028/wohnungsbauprogramm-hamburg-mitte.html

Möglichkeiten des Neubaus aufgrund der dichten Bebauung eher begrenzt. Hammerbrook dagegen verfügt über ungenutzte Frei- und Brachflächen, die ein Potential für die angestrebte Mischnutzung (d.h. mehr Wohnen) bieten. Insbesondere wird der Stadtteil für studentisches Wohnen als geeignet betrachtet. Am Soninkanal in Hammerbrook sollen zudem 300 neue Wohnungen entstehen. Der Schwerpunkt des Wohnungsbauprogramms in Hamm liegt derzeit vor allem beim Sievekingdamm (160 neue Wohnungen) und im südlichen Hamm (Osterbrookviertel) mit ca. 150 Wohnungen.

2.6 Lokale Ökonomie

Der nördliche und mittlere Teil von Hamm besteht aus Wohngebieten, in denen der Einzelhandel nur eine untergeordnete Rolle spielt. Größere Gewerbeflächen sind an der Borgfelder Straße in Borgfelde (bis zum Berliner Tor) zu finden.

Ein Zentrum sucht man in Hamm vergebens, allenfalls die Carl-Petersen-Straße mit ihren Geschäften und der Wochenmarkt an der Hammer Kirche können teilweise eine solche Funktion übernehmen. Es gibt mehrere Discounter und auch Vollsortimenter, insgesamt sind aber die vorhandenen Einzelhandelsflächen eher klein. Im Osterbrookviertel (südliches Hamm) sind die Einkaufsmöglichkeiten auf einen kleinen Laden begrenzt.

Vor allem großflächige Erotikeinrichtungen und der Straßenstrich im südlichen Hamm hatten in der Vergangenheit eher für ein einseitiges Bild des Stadtteils gesorgt, das diesen aber nur unzulänglich beschreibt. Lediglich die Süderstraße – im Gewerbegebiet zwischen Ausschläger Weg und Borstelmannsweg – wird zur Straßenprostitution genutzt. Der Großteil des südlichen Hamms ist geprägt durch industrielle und gewerbliche Nutzung. Hier finden sich beispielsweise die Kaffee- und Kakaorösterei der Tchibo GmbH, Speditionen, eine Papier-Recyclinganlage, Internetdienstleister und Auto- und Motorboothändler.

Im südlichen Hamm befindet sich auch das große »Apartment-Hotel« sowie ein 10000 Quadratmeter umfassendes Büro- und Gewerbehaus (Störtebeker Haus). In der Süderstraße ist das 40000 qm große Tierheim des Hamburger Tierschutzvereins von 1841 e.V. ansässig.

Unter dem Titel »City Süd« haben sich in Hammerbrook seit Ende der 1980er Jahre hauptsächlich zwischen der Amsinckstraße und dem Heidenkampsweg Gewerbe- und Verwaltungsbereiche angesiedelt. Dazu zählen beispielsweise mehrere Krankenkassen bzw. Versicherungen, Möbelgeschäfte, Autohändler- und Werkstätten, das Grone Ausbildungszentrum, das Zentrum für Aus- und Fortbildung der Hansestadt und viele Büros. Damit einhergehend findet man in Hammerbrook auch Hotels, Einzelhandel, Banken und Restaurants. Für die Arbeitnehmer findet zwei Mal in der Woche ein Wochenmarkt statt.

In Hammerbrook befinden sich die Zentrale Ausländerbehörde und das Einwohnerzentralamt. In der Straße Bullerdeich ist der Sitz und Hauptbetrieb der Stadtreinigung Hamburg. Ein auffälliges Bürogebäude ist der im Jahr 2001 fertiggestellte »Berliner Bogen«. Das Gebäude ist mit 140m Länge und beinahe 14000 qm Fläche der größte Glasbau Europas.

Für die Bewohner Hammerbrooks gibt es eher wenige Einkaufsmöglichkeiten. Sie orientieren sich in Richtung St. Georg oder Hauptbahnhof.

Auch in Borgfelde sind die Einkaufsmöglichkeiten begrenzt. Es existieren kleine Einzelhandelsgeschäfte, aber kein größerer Vollsortimenter oder ein Discounter. In Borgfelde sind Stiftungen ansässig (s. Kap. 4), die im Zuge der Umwandlung der Hamburger Altstadt in eine »moderne City« weichen mussten und denen hier neuer Baugrund zur Verfügung gestellt wurde.

2.7 Grünflächen

Der Hammer Park, entstanden als parkartige Gartenanlage einer Sommerresidenz (1781) ist knapp 16 Hektar groß. Er wurde 1920 in einen der vier großen Volksparks Hamburgs umgewandelt. Er bietet Spielmöglichkeiten für Kinder, angelegte Beete und Freizeitmöglichkeiten (Minigolfplatz, Tischtennisplatten, Schachanlagen). Das im Park liegende Stadion für Fußball und Leichtathletik beheimatet den Hamm United FC und die Hamburg-Huskies (American Football). Angrenzend an das Stadion befindet sich eine Tennisanlage. Im Rahmen der Initiative »Hamm' wir alles« wird im Hammer Park derzeit ein Projekt des »Urban gardening« durchgeführt, in dem Anwohner einen kleinen Teil des Parks mitgestalten.

Auf der Billerhuder Insel und an der Schurzallee liegen große Kleingartengebiete, die teilweise auch zum Dauerwohnen genutzt werden.

Eine parkähnliche Grünanlage verläuft entlang der U-Bahn-Linie U2 (auch als Radweg bis zum Berliner Tor nutzbar). Am Rande des Grünzuges befinden sich mehrere Spielplätze.

Ein geplanter Grünzug von der Elbe (Halbinsel Entenwerder) zur Alster wird auch den Stadtteil Hamm (östlich des Hochwasserbassins) queren. Ein erster Abschnitt wird derzeit zwischen Süderstraße und Bullerdeich hergestellt. Das ehemalige Betriebsgelände der Wasserwerke am Hochwasserbassin soll die nächsten 20 Jahre einer kreativen Nutzung zugeführt werden. Das Auswahlverfahren für die Betreiber läuft derzeit.[10]

Ein weiterer Grünzug verläuft im Stadtteil Hamm-Mitte zwischen Luisenweg und Rückersweg. Er setzt sich aus vielen kleineren Spiel- und Freizeitflächen zusammen, von denen mehrere in den letzten Jahren komplett saniert worden sind.

Das südliche Hamm ist von Kanälen und der Bille durchzogen. Der Zugang zum Wasser ist aber durch das ansässige Gewerbe meist versperrt.

---

10 s. http://kreativgesellschaft.org/de/schwerpunkte/projekte/entwicklung-hochwasserbassin

3 Daten zu den Sozialräumen

3.1 Bevölkerung allgemein

In Hamm leben 37 243 Menschen.[11] Dies entspricht 13,4 % der Bevölkerung des Bezirks Hamburg-Mitte. Die Bevölkerung teilt sich wie folgt auf die Sozialräume auf: 22 124 Personen im nördlichen Hamm, 10 959 im mittleren Hamm und 4 160 Personen im südlichen Hamm.

Im eher kleinen Stadtteil Borgfelde leben 6 556 Personen, dies entspricht einem Anteil von 2,4 % an der Gesamtbevölkung in Hamburg-Mitte. In Hammerbrook beträgt die Bevölkerungszahl durch die vorwiegend gewerbliche Nutzung lediglich 1 703 Personen und liegt damit bei 0,6 % der Bevölkerung des Bezirks.

3.1.1 Bevölkerungsdichte

Die Stadtteile sind sehr unterschiedlich dicht besiedelt. In Hammerbrook und dem südlichen Teil Hamms gibt es Gebiete, in denen fast niemand wohnt. Zur Veranschaulichung dessen zeigt die folgende Karte die Bevölkerungsdichte in jedem statistischen Gebiet. Die Farbskala erstreckt sich über 10 Abstufungen:

Deutlich wird, dass das statistische Gebiet (10002), welches ungefähr dem Osterbrookviertel entspricht, das am dichtesten besiedelte ist. Die in ihrer Anzahl geringe Bevölkerung (über 6 000) des südlichen Hamms konzentriert sich auf dieses Gebiet. Bezogen auf die Bevölkerungsdichte folgen Teile des nördlichen Hamms an zweiter Stelle. Gut sichtbar ist die geringe Bevölkerungsdichte in Hammerbrook und den Gewerbegebieten des südlichen Hamms (unter 400 Einwohner pro statistisches Gebiet).

11 Statistikamt Nord, Daten vom 31.12.2010

3.1.2 Bevölkerungsentwicklung

In den Stadtteilen sind seit 1995 keine nennenswerten Veränderungen der Geamtbevölkerung festzustellen. Der Anstieg der Bevölkerung in Hammerbrook ist der Gebietsreform vom 1.3.2008 geschuldet, mit der ein Teil des Stadtteils Klostertor dem Stadtteil Hammerbrook zugeordnet worden ist.[12]

3.1.3 Altersgruppen

Die folgende Übersicht zeigt, wie hoch die Anteile der unterschiedlichen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen sind. Dabei fallen teilweise große Unterschiede beim Anteil der jeweiligen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung im Vergleich zum Bezirk Hamburg-Mitte und zu Hamburg auf:

Altersgruppe	Borgfelde	Hamm	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
0–u. 20 J.	640	4440	156	50020	305618
20–u. 40 J.	3098	15927	990	95562	514855
40–u. 60 J	1493	9230	409	75380	497173
60–u. 80 J.	1001	5677	138	45663	337835
80 J. u. älter	324	1969	10	10468	85644

12 http://www.hamburg.de/contentblob/74114/data/faq-gebietsreform.pdf

In den Stadtteilen Hamm, Borgfelde und Hammerbrook sind die unter 20-Jährigen deutlich geringer vertreten (der Anteil ist fast halb so groß) als im Bezirk oder in Hamburg. Im Gegensatz dazu machen die 20- bis u. 40-Jährigen einen deutlich größeren Anteil aus als im Durchschnitt des Bezirkes Hamburg-Mitte.

3.1.4 Ausländische Bevölkerung

6 503 Personen in Hamm haben einen ausländischen Pass (dies entspricht einem Anteil von 17,5 %). Der Ausländeranteil ist niedriger als in Hamburg-Mitte (24,4 %) und geringfügig höher als in Gesamt-Hamburg (13,3 %).

In Borgfelde haben mit 1 416 Personen 21,6 % einen ausländischen Pass. Anders sieht die Situation in Hammerbrook aus, dort liegt der Anteil der Bevölkerung mit ausländischem Pass mit 29,7 % (506 Personen) über dem Durchschnitt des Bezirks und weit über dem Hamburger Durchschnitt.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung ist im nördlichen Hamm, südlichen Hamm und Borgfelde angestiegen. Im mittleren Hamm blieb er konstant, in Hammerbrook ist er gesunken und es konnten über die Jahre hinweg große Schwankungen verzeichnet werden.[13]

Der Vergleich der Daten zum Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung von 1995 und 2009 in nachfolgender Tabelle verdeutlicht dies.

Jahr	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammerbrook
1995	16,7 %	11,7 %	24,8 %	17,0 %	39,1 %
2009	23,8 %	13,3 %	24,5 %	19,9 %	29,6 %

13 Das Absinken der Anteile an Menschen mit einem ausländischen Pass in Hammerbrook kann auch der Gebietsreform geschuldet sein (s. o.). Leider kann dies im Einzelnen nicht genau errechnet werden.

In Borgfelde gibt es eine Wohnunterkunft, in der überwiegend Flüchtlingsfamilien untergebracht sind, aber auch andere wohnungslose Migranten, sowie wohnungslose Deutsche (auch Familien). Die Zahl der Menschen mit ausländischem Pass, die in der Einrichtung untergebracht und dort gemeldet sind, betrug im Jahr 2012 ca. 140 Personen.

3.1.5 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Viele Menschen mit einem deutschen Pass verfügen über einen Migrationshintergrund.[14]

Deutlich wird hier, dass der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung in Borgfelde und in den unterschiedlichen Sozialräumen Hamms den bezirklichen Durchschnitt unterschreitet. Im nördlichen Hamm wird sogar der hamburgweite Durchschnitt unterschritten. Lediglich in Hammerbrook liegt mit 44,9 % der Anteil geringfügig über dem bezirklichen Anteil.

---

14 Menschen mit Migrationshintergrund sind neben den zugewanderten Ausländern und den in Deutschland geborenen Ausländern auch bestimmte Teile der Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit. Dazu gehören beispielsweise eingebürgerte Ausländer oder Spätaussiedler mit persönlicher Migrationserfahrung sowie Kinder von Spätaussiedlern oder eingebürgerte Kinder von Ausländern, die keine eigene Migrationserfahrung haben. Die Daten zu Migration und Haushalten sind Berechnungen bzw. Schätzungen auf der Basis eines gesonderten Abzugs des Melderegisters zum Stichtag 31.12.2010. Abweichungen zu den Melderegisterauswertungen der Bevölkerungsstatistik zum selben Stichtag sind dadurch begründet, dass beim Melderegisterabzug für die Migration und Haushalte Nachmeldungen zu den Geborenen, Gestorbenen sowie Zu- und Fortzügen in anderem Umfang als bei den Melderegisterdaten der Bevölkerungsstatistik berücksichtigt sind. Das Programm MIGRAPRO zur Ermittlung der Personen mit Migrationshintergrund aus dem Melderegister wurde 2010 optimiert und verfeinert. Auch die Geburtsortereferenz, mit welcher die Geburtsländer verschlüsselt werden, wurde intensiv bearbeitet, sodass viele vormals unbekannte Geburtsorte nun einem Land zugeordnet werden können.

	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammerbrook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Menschen mit Migrationshintergrund	2347	5698	4605	1591	764	123476	514820
Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung	35,8 %	25,8 %	42,0 %	38,2 %	44,9 %	44,6 %	29,6 %

Bezugsländer der Menschen mit Migrationshintergrund

Von den Menschen mit Migrationshintergrund in Hamm stammt der Großteil aus der Türkei (1 908 Personen), an zweiter Stelle unter den Herkunftsländern steht Polen (1 698 Personen) und an dritter Stelle die Russische Föderation mit 368 Personen.

In Borgfelde stehen auch die Türkei (255 Personen) und Polen (224 Personen) an der Spitze der Herkunftsländer, an dritter Stelle folgt Afghanistan (115 Personen).

Auch in Hammerbrook ist das Bezugsland Türkei am stärksten vertreten (129 Personen), gefolgt von Portugal (73 Personen) und erst an dritter Stelle von Polen (39 Personen).

Bezugsland	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammer-brook
Türkei	255	824	771	313	129
Polen	224	708	716	274	39
Russische Föderation	103	255	166	73	
Afghanistan	115	166	210	53	
Portugal	67	117	208	55	73
ehem.Serbien/Monten.	103	137	203	46	
Iran	80	204	100		32
Ukraine	51	140			
China	70				22
Italien	59	133			32
Griechenland			116		
Kroatien	48				
Rumänien				43	
Kasachstan				42	
Serbien			141		
Übrige Länder	1 172	3 014	1 974	692	437
Summe Stadtteil	2 347	5 698	4 605	1 591	764

In Anteilen ausgedrückt ergibt sich folgendes Bild:

3.1.6 Zu- und Fortzüge

In Hammerbrook gibt es durch Zu- und Fortzüge einen vergleichsweise hohen Wechsel in der Bevölkerung. Von 2009 auf 2010 wurde etwa die Hälfte der Bevölkerung durch Zu- und Fortzüge in diesem Stadtteil ausgetauscht (Anteil des Wanderungsvolumens an der durchschnittlichen Bevölkerung: 50,9 %). Außerdem ist ein leichter Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen, der allerdings nicht die unter 6-Jährigen und die über 64-Jährigen betrifft. Hier war der Wanderungssaldo negativ. Dies bedeutet, dass es eine hohe Fluktuation (auch im Vergleich zu anderen Stadtteilen) in der Bevölkerung von Hammerbrook gibt: Der Zuwachs bei der Bevölkerung bezieht sich ausschließlich auf Menschen im erwerbsfähigen Alter.

In den anderen Stadtteilen des Bezirkes Hamburg-Mitte (und damit auch in Borgfelde und Hamm) lag der Anteil derjenigen, die sich durch Umzug in oder aus dem Stadtteil bewegt haben, zwischen 25 und 38 %, d. h. ein Viertel bis ca. zwei Fünftel der Bevölkerung hat sich dort durch Zu- oder Fortzüge pro Jahr ausgetauscht.

In Hamm und Borgfelde ist der Wanderungssaldo geringfügig positiv (etwas mehr Menschen sind nach Hamm gezogen als dass Personen den Stadtteil verlassen haben). Der Wanderungssaldo bei den über 64-Jährigen ist durchweg negativ.

3.1.7 Wohnen und Haushalte

Die Wohnfläche je Einwohner[15] unterscheidet sich in den Sozialräumen. In allen genannten Bereichen liegen die Wohnflächen je Einwohner unter dem Hamburger Durchschnitt (37,1qm). Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner im Bezirk Hamburg-Mitte (31,1qm) ist jedoch noch geringer als in allen genannten Gebieten.

15 Im Jahr 2009

Betrachtet man die Wohnungsgrößen, ergibt sich ein ähnliches Bild. Die Daten unterstreichen die Einschätzung aus Kapitel 2, dass in Hamm und Borgfelde viele eher kleine Wohnungen zu finden sind, in denen große Familien keinen ausreichenden Platz finden. Hammerbrook macht hier eine Ausnahme.

Der Anteil der Sozialwohnungen an allen Wohnungen, der in Hamburg-Mitte fast doppelt so hoch ist wie im gesamten Stadtgebiet, verteilt sich auf die genannten Gebiete sehr unterschiedlich. Während im nördlichen Hamm kaum Sozialwohnungen zu finden sind (1,1 %), liegt ihr Anteil an allen Wohnungen in Hammerbrook bei 13,2 %.

Der Anteil der Ein-Personen-Haushalte an allen Haushalten liegt in den genannten Stadtteilen weit über dem Hamburger Durchschnitt (53,1 %) und über dem Durchschnitt von Hamburg-Mitte (56,8 %). Hammerbrook stellt hier mit fast 74 % den Spitzenreiter. Der geringe Anteil an Kindern und Jugendlichen in den Gebieten ließ dies vermuten (s. u.). Für Hammerbrook kann man feststellen: nur jede dritte Wohnung beherbergt einen Mehr-Personen-Haushalt.

3.1.8 Wahlbeteiligung

Bei der Bundestagswahl 2009 lag die Wahlbeteiligung in Borgfelde bei 67,6 %, in Hammerbrook bei 63,1 %, im nördlichen Hamm bei 69,7 %, im mittleren Hamm bei 60,8 % und im südlichen Hamm bei 63,6 %.

Im Vergleich dazu lag die Wahlbeteiligung im Bezirk Hamburg-Mitte bei 66,1 %, in Hamburg insgesamt bei 71,3 %. Die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 lag damit in allen Gebieten unter dem Hamburger Durchschnitt, aber teilweise über dem Durchschnitt in Hamburg-Mitte.

Bei der Bürgerschaftswahl 2011 gab es im Vergleich zu Hamburg (57,3 %) in Hamm mit 51,4 % eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung. Diese lag jedoch über dem Durchschnitt im Bezirk Hamburg-Mitte (47,8 %).

Ähnlich sah die Wahlbeteiligung in Borgfelde mit 52,4 % aus, in Hammerbrook war die Wahlbeteiligung mit 47,5 % geringer.

3.2 Sozioökonomische Daten

3.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammerbrook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2 514	9 753	4 323	1 531	784	93 906	611 289
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in % an den 15- bis unter 65-Jährigen	49,8 %	59,0 %	52,1 %	51,5 %	52,5 %	46,3 %	51,5 %

Im nördlichen Hamm (59,0 %), mittleren Hamm (52,1 %) und in Hammerbrook (52,5 %) liegt der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten über dem Hamburger Durchschnitt von 51,5 %, in Borgfelde (49,8 %) und im südlichen Hamm (51,1 %) nur knapp darunter. In allen betrachteten Gebieten liegt er über dem Durchschnitt in Hamburg-Mitte (46,3 %). Hier ist die differenzierte Betrachtung nach den ehemaligen Stadtteilen Hamms besonders interessant: Das nördliche Hamm hat einen besonders hohen Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Es liegt mit einem Anteil von 59,0 % weit über dem Durchschnitt in Hamburg-Mitte und Hamburg.

3.2.2 Einkünfte je Steuerpflichtigen

In den Sozialräumen lagen die Einkünfte je Steuerpflichtigen[16] in allen Gebieten erheblich unter dem Durchschnittseinkommen eines Steuerpflichtigen in der Hansestadt (32.505 €) und bewegten sich in einem ähnlichen Spektrum (zwischen 19.725 € und 23.425 €) wie im Bezirk Hamburg-Mitte (22.665 €).

	Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigen 2004	Gesamtbetrag der Einkünfte je Einwohner 2004	Rang im Bezirk Hamburg-Mitte (von 17)
Borgfelde	21.715 €	10.155 €	9
Hamm-Nord	22.657 €	12.141 €	7
Hamm-Mitte	19.725 €	8.690 €	13
Hamm-Süd	20.506 €	8.699 €	11
Hammerbrook und Klostertor	23.425 €	12.125 €	6
Bezirk Hamburg-Mitte	22.665 €	9.743 €	
Hamburg gesamt	32.505 €	15.191 €	

Wenn man den Gesamtbetrag aller Einkünfte im Stadtteil auf alle Einwohner im Stadtteil umrechnet, kann man zwischen den Stadtteilen erhebliche Unterschiede feststellen: das mittlere und südliche Hamm haben beim Gesamtbetrag der Einkünfte je Einwohner ein Einkommen, das unterhalb des Bezirksdurchschnitts liegt. Borgfelde und vor allem Hammerbrook/Klostertor und das nördliche Hamm liegen hierbei über dem Durchschnitt des Bezirkes.

Betrachtet man die Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigen und die Einkommensverhältnisse gemeinsam, wird deutlich, dass überdurchschnittlich viele Menschen in den genannten Stadtteilen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen, diese aber eher im niedrigeren Lohnsegment liegt.

16 Daten des Statistikamtes Nord von 2004, aktuellere Daten liegen zurzeit nicht vor.

3.2.3 Arbeitslose

Die Rate der Arbeitslosen im Alter von 15-65 Jahren nach SGB II und SGB III an allen Einwohnern zwischen 15 und 65 Jahren lag außer in Hammerbrook (12,0 %) in allen Sozialräumen im 4. Quartal 2010 unter der Rate der Arbeitslosen in Hamburg-Mitte (8,1 %).

Jedoch ist die Rate der Arbeitslosen im südlichen und im mittleren Hamm mit 7,6 % bzw. 7,0 % höher als die Hamburger Rate (5,8 %). Die Rate im nördlichen Hamm ist mit 5,0 % und in Borgfelde mit 5,7 % geringer als in Hamburg-Mitte.

	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammerbrook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Arbeitslose 15–65 Jahre SGB II und III	290	829	579	226	179	15959	68334
Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung 15–65 Jahre	5,7 %	5,0 %	7,0 %	7,6 %	12,0 %	8,1 %	5,8 %

3.2.4 Junge Arbeitslose

In Hammerbrook waren im 4. Quartal 2010 insgesamt 14 junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren nach SBG II und III arbeitslos. Dies entspricht einer Arbeitslosenrate von 5,1 %. Im Vergleich dazu lag die Arbeitslosenrate junger Menschen im Bezirk Hamburg-Mitte bei 3,4 % und in Hamburg bei 2,6 %. Auch im südlichen Hamm (15 Personen) und in Borgfelde (17 Personen) war die absolute Zahl der jungen Arbeitslosen gering. Daraus ergeben sich Anteile von 3,3 % und 1,6 %. In Borgfelde ist die Rate damit sehr gering. Auch im nördlichen Hamm mit 2,3 % liegt die Rate unter dem Hamburger Wert. Die Rate im mittleren Hamm (3,1 %) entspricht eher der Rate in Hamburg-Mitte.

	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammerbrook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
unter 25-Jährige Arbeitslose SGB II und III	17	58	48	15	14	1205	4907
Rate der Arbeitslosen unter 25 Jahre	1,6 %	2,3 %	3,1 %	3,3 %	5,1 %	3,4 %	2,6 %

Die Unterschiede verdeutlicht die nebenstehende grafische Darstellung der Arbeitslosenraten.

3.2.5 SGB II-Leistungsbezieher

Nicht alle SGB II-Leistungsbezieher sind als Arbeitslose in der Statistik erfasst. Menschen, die sich in Maßnahmen zur Wiedereingliederung befinden, die Teilnehmer einer Arbeitsgelegenheit sind oder Überbrückungsgeld oder aufstockende Leistungen erhalten, beziehen zwar Leistungen nach SGB II, gelten aber nicht als arbeitslos. Dadurch ist die Zahl der Menschen, die Leistungen nach SGB II erhalten, höher als die Zahl der im Kapitel 3.2.3 genannten Arbeitslosen.

SGB II-Leistungsbezieher gesamt

	Borgfelde	Hamm	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
SGB II-Leistungsbezieher	684	4185	372	53448	191628
Anteil der SGB II-Leistungsbezieher an der Gesamtbevölkerung	10,4 %	11,2 %	21,8 %	19,3 %	11,0 %

Nach Daten zum SGB II-Bezug im 4. Quartal 2010 liegt der Anteil der Bezieher von SGB II-Leistungen an der Gesamtbevölkerung in Borgfelde (10,4 %) und Hamm (11,2 %) in einem ähnlichen Bereich wie der hamburgweite Durchschnitt und unterschreitet damit erheblich den bezirklichen Wert. In Hammerbrook hingegen liegt der Anteil mit 21,8 % geringfügig über dem Wert für den Bezirk Hamburg-Mitte (Vergleichswert für den Bezirk Hamburg-Mitte 19,3 %, für Hamburg 11,0 %).

Jugendliche SGB II-Leistungsbezieher

Nach Daten zum SGB II-Bezug im 4.Quartal 2010 liegt der Anteil der jugendlichen erwerbsfähigen SGB II-Leistungsbezieher an allen Gleichaltrigen in Borgfelde und Hamm weit unter dem bezirklichen Durchschnitt, auch der Hamburger Durchschnitt wird unterschritten. (Vergleichswert für Hamburg-Mitte 18,1 %, für Hamburg 12,0 %).

In Hammerbrook stimmt der Anteil der jugendlichen Leistungsbezieher an allen Gleichaltrigen in etwa mit dem Hamburger Durchschnitt überein und liegt damit auch unter dem bezirklichen Wert.

	Borgfelde	Hamm	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Jugendliche erwerbsfähige SGB II-Leistungsbezieher (15 bis u. 25 Jahre)	57	367	32	6373	22667
Anteil der jugendlichen, erwerbsfähigen SGB II-Leistungsbezieher (15 bis u. 25 Jahre) an allen Gleichaltrigen	8,1 %	5,3 %	11,8 %	8,1 %	12,0 %

3.2.6 Sozialhilfe bzw. Grundsicherung nach SGB XII

Die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe als vierter Teil der sogenannten Hartz-Reformen führte dazu, dass nur noch ein geringer Teil von Bedürftigen Leistungen nach dem SGB XII erhält.
Diese laufenden Leistungen nach dem SGB XII kommen damit vor allem in Betracht für Personen ab 65 Jahren, dauerhaft Erwerbsgeminderte ab 18 Jahren sowie vorübergehend für mehr als 6 Monate Erwerbsgeminderte ab 18 Jahren und für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, wenn sich diese seit mindestens drei Jahren befugt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten (§ 2 Absatz 1 AsylbLG) – vorher erhielt dieser Personenkreis abgesenkte Leistungen nach § 3 AsylbLG.

SGB XII-Leistungsbezieher im Bezirk Mitte (nach PROSA 4. Quartal 2010)[17]

	Borgfelde	Hamm	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Anzahl der Leistungsbezieher nach SGB XII und AsylbLG insgesamt (inkl. Grundsicherung)	206	740	57	8344	35996
Anteil der Leistungsbezieher nach SGB XII und AsylbLG an der Bevölkerung insgesamt (inkl. Grundsicherung)	3,1 %	2,0 %	3,3 %	3,0 %	0,7 %

17 Zahlen wurden im Rahmen von PROSA erhoben. Abweichungen zur amtlichen Statistik sind möglich.

3.2.7 Kinder, die von SGB II-Leistungen abhängig sind

Die Daten zu Kindern unter 15 Jahren, die von SGB II-Leistungen abhängig sind, sind ein wichtiger Indikator, um Armut in Hamburg verorten zu können. Nach Daten aus dem 4. Quartal 2010[18] erhält in allen betrachteten Stadtteilen ein geringerer Anteil an Kindern unter 15 Jahren im Rahmen einer Bedarfsgemeinschaft über ihre Eltern Leistungen nach SGB II als im Bezirk Hamburg-Mitte (41,3 %). In allen genannten Stadtteilen liegt der Anteil jedoch über dem Hamburger Durchschnitt von 23,2 %. Etwa ein Drittel aller Kinder (in Borgfelde 27,5 %, Hamm 29,8 %, Hammerbrook 36,4 %) erhält über seine Eltern diese Sozialleistungen.

	Kinder unter 15 Jahren mit SGB II-Bezug	Anteil der Kinder unter 15 Jahren mit SGB II-Bezug an allen Gleichaltrigen
Borgfelde	129	27,5 %
Hamm	1 016	29,8 %
Hammerbrook	44	36,4 %
Hamburg-Mitte	15 433	41,3 %
Hamburg gesamt	53 086	23,2 %
Hamm-Nord	432	23,5 %
Hamm-Mitte	380	37,6 %
Hamm-Süd	204	36,6 %

Betrachtet man Hamm jedoch differenzierter, wird deutlich, dass es auf diese Daten bezogen einen Unterschied von über 10 % zwischen dem nördlichen Hamm (23,5 %) und dem mittleren Hamm (37,6 %) bzw. dem südlichen Hamm (36,6 %) gibt. Das nördliche Hamm liegt damit nahe am hamburgweiten Wert und im südlichen und mittleren Hamm entspricht die Situation eher derjenigen in Hammerbrook.

18 Statistikamt Nord, NEHBs 4. Quartal 2010

3.3 Kinder, junge Menschen und Familien

3.3.1 Geburtenquote

Das Statistikamt Nord verwendet als einen Indikator die »allgemeine Fruchtbarkeitsziffer«. Diese bezieht sich auf die Anzahl der Lebendgeborenen auf je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren des jeweiligen Stadtteiles bzw. Bezirks.

Diese Fruchtbarkeitsziffer ist mit 63,2 in Hamm-Süd höher als in Hamburg-Mitte (49,0) und Hamburg (45,9). In allen anderen Gebieten ist sie niedriger.

	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammerbrook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Fruchtbarkeitsziffer	36,2	40,0	40,6	63,2	28,1	49,0	45,9

3.3.2 Haushalte mit Kindern und Alleinerziehende

Der Anteil der von Alleinerziehenden betreuten Kinder an allen Minderjährigen im Stadtteil ist in Hamm mit 34,6 % etwas höher als im Bezirk Hamburg-Mitte (30,2 %) und in Hamburg (26,7 %). Borgfelde und Hammerbrook unterschreiten den bezirklichen Durchschnitt etwas (27,2 % und 29,0 %), liegen aber über dem Hamburger Durchschnitt.

Der Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten ist in allen betrachteten Stadtteilen deutlich geringer als im Bezirk Hamburg-Mitte (16,9 %) und als im Hamburger Stadtgebiet (17,6 %).

Von diesen vergleichsweise wenigen Kindern werden jedoch im Vergleich zu Hamburg überdurchschnittlich viele von Alleinerziehenden betreut (s. o.).

3.3.3 Kinder unter 3 Jahren

Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren an der Gesamtbevölkerung liegt unter den vergleichbaren Anteilen in Hamburg und Hamburg-Mitte.

	Borgfelde	Hamm	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Gesamtbevölkerung	6 556	37 243	1 703	277 093	1 741 125
Bevölkerung unter 3 Jahre	133	1 006	37	8 280	49 290
Anteil der unter 3-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	2,0 %	2,7 %	2,2 %	3,0 %	2,8 %

Die folgende Grafik verdeutlicht, dass die Anzahl der Kinder unter 3 Jahren in Hamm seit 2004 angestiegen ist. In den beiden anderen Stadtteilen ist keine große Änderung festzustellen.

3.3.4 Kinder unter 6 Jahren

Die Anzahl der unter 6-Jährigen hat sich in Hammerbrook und Borgfelde nicht signifikant geändert. In Hamm ist von 2009 auf 2010 ein Anstieg um 83 Kinder zu verzeichnen.

3.3.5 Bevölkerung unter 18 Jahren

Von allen unter 18-Jährigen im Bezirk Hamburg-Mitte wohnen 8,9 % in Hamm, 1,2 % in Borgfelde und 0,3 % in Hammerbrook.

	Borgfelde	Hamm	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Gesamtbevölkerung	6556	37243	1703	277093	1741125
Bevölkerung unter 18 Jahre	548	3943	138	44428	272738
Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	8,4 %	10,6 %	8,1 %	16,0 %	15,7 %

Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in den beschriebenen Stadtteilen liegt mit 10,6 % in Hamm, 8,4 % in Borgfelde und 8,1 % in Hammerbrook weit unter dem Anteil der unter 18-Jährigen im Bezirk Hamburg-Mitte von 16,0 % und Hamburg 15,7 %.

3.3.6 Bevölkerungsentwicklung bei unter 18-Jährigen

Die Anzahl der unter 18-Jährigen in Borgfelde, im nördlichen Hamm und mittleren Hamm hat sich von 2000 bis 2009 verringert. Nur im südlichen Hamm ist die Anzahl von 476 auf 643 gestiegen. Der sprunghafte Anstieg von über 100 Personen in Hammerbrook ist der Gebietsreform mit der Zuordnung eines Teils des Stadtteils Klostertor zu Hammerbrook zuzuschreiben.[19]

Jahr	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammerbrook
1995	613	2 129	1 645	476	65
2000	587	2 041	1 511	602	64
2005	581	1 998	1 336	605	39
2010	548	2 104	1 196	643	138

3.3.7 Ausländische Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

In Borgfelde überschreitet der Anteil der Jugendlichen mit ausländischem Pass an allen Gleichaltrigen mit 21,2 % knapp den entsprechenden Anteil in Mitte (19,3 %) und ist doppelt so hoch wie der hamburgweite Wert von 10,3 %.

In Hamm liegt dieser Anteil mit 15,6 % zwar unter dem bezirklichen Wert, überschreitet aber die Hamburger Vergleichszahl.

Der Anteil der jugendlichen Ausländer an allen Gleichaltrigen ist in Hammerbrook mit über einem Viertel (26,8 %) mehr als doppelt so hoch wie im gesamten Stadtgebiet. Im Vergleich zum bezirklichen Wert ist der Unterschied nicht mehr so gravierend.

19 http://www.hamburg.de/contentblob/74114/data/faq-gebietsreform.pdf

	Borgfelde	Hamm	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Bevölkerung unter 18 Jahren	548	3943	138	44428	272738
Ausländer unter 18 Jahre	116*	614	37	8593	28011
Anteil der Ausländer an der unter 18-Jährigen Bevölkerung	21,2 %	15,6 %	26,8 %	19,3 %	10,3 %

3.3.8 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren

In allen genannten Stadtteilen überschreitet der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der gleichaltrigen Bevölkerung den Hamburger Vergleichswert von 45,4 %.

In Hammerbrook ist der Anteil mit 76,1 % am höchsten. Es folgen Borgfelde mit 61,0 % und Hamm mit 57,2 %. In Borgfelde und Hamm ist der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund an allen Gleichaltrigen niedriger als in Hamburg-Mitte (67,1 %).

	Borgfelde	Hamm	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Bevölkerung unter 18 Jahren	548	3943	138	44428	272738
Menschen mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren	334	2254	105	29808	123918
Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund bei den unter 18-Jährigen an der gleichaltrigen Bevölkerung	61,0 %	57,2 %	76,1 %	67,1 %	45,4 %

* Ca. 50 ausländische Kinder und Jugendliche leben in der Wohnunterkunft Hinrichsenstraße (die genauen Zahlen zum 31.12.2011 liegen uns nicht vor (im April 2011 waren es 48). Durch die Einrichtung wird der Anteil der Ausländer unter 18 Jahren im Stadtteil erheblich beeinflusst.

Bezugsländer

Zum Migrationshintergrund lassen sich auch die sogenannten Bezugsländer benennen. Die Türkei steht in allen Stadtteilen an erster Stelle. In Hamm folgen Polen und Afghanistan an zweiter und dritter Stelle. In Borgfelde ist Afghanistan das Bezugsland, welches an zweiter Stelle steht, gefolgt von Polen. In Hammerbrook ist die Reihenfolge der meist vorkommenden Bezugsländer anders. Hier steht Portugal an zweiter, der Iran an dritter und China an vierter Stelle.

Anteile je Bezugsland an allen unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund

	Borgfelde	Hamm	Hammerbrook
Türkei	13,2 %	21,9 %	25,7 %
Polen	8,1 %	9,9 %	0,0 %
Afghanistan	11,4 %	4,9 %	0,0 %
Portugal	3,6 %	3,2 %	14,3 %
ehem.Serbien/Montenegro	7,5 %	4,5 %	0,0 %
Iran	0,9 %	1,8 %	6,7 %
China	1,5 %	0,0 %	3,8 %

Die folgende Grafik veranschaulicht dies:

3.3.9 Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahme von Plätzen in der Kindertagesbetreuung in Hamburg ist nicht an den Wohnort gebunden. Eltern, die beispielsweise in Hamm wohnen, können ihre Kinder in einem anderen Stadtteil in die Kita bringen, Eltern aus jedem anderen Stadtteil Hamburgs können wiederum eine Kita in beispielsweise Borgfelde nutzen.

Deshalb liegen in Hamburg zwei verschiedene Datenauswertungen vor: eine Auswertung nach dem Wohnortprinzip und eine nach dem Betreuungsprinzip (Sitz der Einrichtung).

Wohnortprinzip

Die erste dargestellte Auswertung ist die wohnortbezogene (Stichtag 31.12.2010). Die Daten zeigen, wie viele Kita-Gutscheine für Kinder wohnhaft in den jeweiligen Stadtteilen bewilligt wurden.[20] Diese Zahlen machen keine Aussage darüber, wo die Gutscheine eingelöst werden.

	Borgfelde	Hamm	Hammer brook
Anzahl der 0- bis 3-Jährigen	133	1 006	35
Anzahl der Kinder, die im Krippenbereich betreut werden.	31	261	8
Anteil der Krippenkinder an den Gleichaltrigen	23,3 %	25,9 %	22,9 %
Anzahl der Gutscheine mit Prio 10 in der Krippe	4	37	1
Anteil der Gutscheine mit Prio 10 an allen Krippen-Gutscheinen	12,9 %	14,2 %	12,5 %

Für fast ein Viertel der 0- bis 3-Jährigen in den betrachteten Stadtteilen wurde ein Kita-Gutschein für einen Krippenplatz beantragt. Der Anteil der Kinder, die einen Kita-

20 Die Anzahl der bewilligten Gutscheine muss nicht unbedingt der Anzahl der Kinder, die in Betreuung sind, entsprechen, da es die Möglichkeit gibt, sowohl einen Gutschein für e nige Stunden in einer Einrichtung (meist vormittags) als auch zusätzlich eine Gutschein für eine Tagespflege (dann oft für die Nachmittagsstunden) zu beantragen. Um eine Anteilsberechnung als Hilfskonstruktion zu ermöglichen, werden im Folgenden die Anzahl der Gutscheine mit der Anzahl der Kinder gleichgesetzt unter dem Vorbehalt, dass die Zahlen nicht 100 % übereinstimmen.

Gutschein mit einem sozialpädagogischen Bedarf beantragt haben (Prio 10), ist in Hamm mit 14,2 % geringfügig höher als in Borgfelde und Hammerbrook.

	Borgfelde	Hamm	Hammer brook
Anzahl der 3- bis 6-Jährigen	101	759	27
Anzahl der Kinder, die im Elementarbereich betreut werden.	97	708	23
Anteil der Elementarkinder an den Gleichaltrigen	96,0 %	93,3 %	85,2 %
Anzahl der Gutscheine mit Prio 10 im Elementarbereich	10	65	4
Anteil der Gutscheine mit Prio 10 an Plätzen an allen Elementar-Gutscheinen	10,3 %	9,2 %	17,4 %

Über 90 % der Kinder von 3 bis 6 Jahren aus Hamm und Borgfelde erhielten einen Kita-Gutschein. Der Anteil in Hammerbrook liegt bei 85,2 %. In Hammerbrook wurden deutlich mehr Kita-Gutscheine mit einem dringlichen sozialpädagogischen Bedarf beantragt als in Hamm und Borgfelde.

	Borgfelde	Hamm	Hammer brook
Anzahl der 6- bis 12-Jährigen	165	1 123	35
Anzahl der Kinder, die im Hortbereich betreut werden.	40	304	11
Anteil der Hortkinder an den Gleichaltrigen	24,2 %	27,1 %	31,4 %
Anzahl der Gutscheine mit Prio 10 im Hort	7	38	5
Anteil der Gutscheine mit Prio 10 an allen Gutscheinen für eine Hort betreuung	17,5 %	12,5 %	45,5 %

Die Inanspruchnahme des Hortangebots der Kinder aus Hamm, Borgfelde und Hammerbrook beläuft sich auf ein Viertel bis ein Drittel aller gleichaltrigen Kinder. Auffällig ist der hohe Anteil an Kita-Gutscheinen (Hort) mit einem dringlichen sozialpädagogischen Bedarf. Hier ist jedoch die geringe Grundgesamtheit mit einzubeziehen – es handelt sich um 5 Kinder.

Betreuungsprinzip

Die folgenden Daten[21] zur Nutzung des Kita-Gutscheins in 2011 geben Auskunft darüber, wo Kita-Gutscheine eingelöst wurden, egal ob der Einlöser aus Hamm oder bei-

21 Daten der BASFI, Juni 2011

spielsweise Rothenburgsort stammt. So wird deutlich, wie die Kitas in den betrachteten Stadtteilen genutzt werden.

Betreute Kinder (Stand: 1.3.2011)

Betreuungsangebot	Borgfelde	Hamm	Hammerbrook
Krippe	61	157	56
Elementarbereich	128	598	37
Hort	10	203	0
insgesamt	199	958	93

Der Vergleich der betreuungsort- und wohnortbezogenen Daten deutet darauf hin, dass in Hamm die Anzahl der Plätze zur Kindertagesbetreuung erheblich geringer ist, als die Anzahl der beantragten Gutscheine für die Kinder, die im Stadtteil wohnen. In Borgfelde und Hammerbrook dagegen werden mehr Plätze in Anspruch genommen als beantragte Gutscheine für Kinder aus diesen Stadtteilen ausgegeben wurden (außer im Hortbereich in Hammerbrook).

Die Daten sind in der vorliegenden Form jedoch nicht direkt vergleichbar. Zum einen liegen die Daten zu verschiedenen Stichtagen vor (31.12.2010 und 1.3.2011). Zum anderen lässt sich aus diesen Daten nicht entnehmen, aus welchen Stadtteilen die Kinder stammen, die die Plätze jeweils in Anspruch nehmen, noch, ob es freie Plätze in den vorhandenen Kitas gibt.

3.3.10 Grundschulkinder und Familiensprache

Die folgende Tabelle zeigt, welche Sprache die Kinder, die eine Grundschule besuchen, in ihrer Familie sprechen (Familiensprache). Die Tabelle macht keine Aussage darüber, ob oder wie gut die Kinder Deutsch sprechen.

Familiensprache Grundschüler 1.–4. Klasse 2010/2011

Familiensprache	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammerbrook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
deutsch	63	286	130	64	14	5130	44129
nicht deutsch	57	99	129	53	16	4628	14682
gesamt	120	385	259	117	30	9758	58811
Anteil							
deutsch	53 %	74 %	50 %	55 %	47 %	53 %	75 %
nicht deutsch	48 %	26 %	50 %	45 %	53 %	47 %	25 %

Die Anteile der Grundschüler mit »Familiensprache Deutsch« sind in den betrachteten Stadtteilen sehr unterschiedlich. Während im nördlichen Teil von Hamm mit 26 % ein eher geringer Anteil der Grundschüler eine andere Sprache als Deutsch als Familiensprache angab,[22] liegen die Anteile der Grundschulkinder mit »Familiensprache nicht Deutsch« im mittleren Hamm mit 50 % und Hammerbrook mit 53 % sowie in Borgfelde mit 48 % über dem Anteil in Hamburg-Mitte (47 %).[23] Im südlichen Hamm wird dieser Anteil um 2 % unterschritten (45 %).

3.3.11 Schulformwahl und Schulabschlüsse

Auf den Wohnort der einzelnen Schülerinnen und Schüler bezogene Daten zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler (Sekundarstufe I) im südlichen Hamm, Hammerbrook, mittleren Hamm und Borgfelde im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet überdurchschnittlich oft Stadtteilschulen bzw. besondere Klassen[24] besuchen. Im Vergleich zu Hamburg-Mitte (64 %) gibt es hier keine großen Unterschiede. Nur das nördliche Hamm hat einen geringeren Anteil von Schülern, die diese Schulen besuchen. Dieser entspricht dem Hamburger Durchschnitt.

Außer im nördlichen Hamm (43 %) besuchen in den genannten Stadtteilen nur 27 % bzw. 28 % ein Gymnasium. Dies entspricht dem Anteil in Hamburg-Mitte, unterschreitet aber bei Weitem den Hamburger Vergleichswert von 44 % der Schülerinnen und Schüler an einem Gymnasium. Betrachtet man den Anteil der Schulformwahl »Sonderschule« fällt der hohe Anteil von 9 % im südlichen Hamm auf (Hamburg-Mitte 8 %, Hamburg 5 %).[25]

22 Dies entspricht etwa dem Wert für Hamburg.

23 Der Spitzenwert in Hamburg-Mitte liegt auf der Veddel. Dort liegt der Anteil der Grundschüler, die nicht Deutsch als Familiensprache sprechen bei 80 %.

24 Zu den besonderen Klassen gehören auslaufende Klassenstufen ehemaliger Haupt- und Realschulen sowie die fünften und sechsten Klassen der sechsjährigen Grundschulen.

25 Prozentuale Anteile für Hammerbrook können auf Grund der zu kleinen Anzahl und des Datenschutzes nicht errechnet werden s. u.

Schulformwahl 2010/2011

Anzahl	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Stadtteilschule u. bes. Klassen	97	227	233	116	27	8956	45726
Gymnasium	40	229	100	50	13	3959	38821
Sonderschule	7	28	19	16	x	1082	4158
gesamt	144	534	352	182	40+x	13997	88705
Anteil							
Stadtteilschule u. bes. Klassen	67 %	52 %	66 %	64 %		64 %	52 %
Gymnasium	28 %	43 %	28 %	27 %		28 %	44 %
Sonderschule	5 %	5 %	5 %	9 %		8 %	5 %

Gibt es in einem Gebiet nur einen oder zwei Schüler je Schulform, ist dies aus datenschutzrechtlichen Gründen mit x gekennzeichnet. Dann werden für diesen Bereich auch keine Anteile in % angegeben.

Schulabschlüsse 2010/2011

Anzahl	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
ohne Haupt-schulabschluss	3	7	5	3	0	267	982
mit Haupt-schulabschluss	5	14	13	8	x	454	2106
Realschul abschluss	14	20	21	4	x	597	3018
Abitur	17	48	30	x	4	817	7397
gesamt	39	89	69	15+x	4+x	2135	13503
Anteil							
ohne Haupt-schulabschluss	8 %	8 %	7 %			13 %	7 %
mit Haupt-schulabschluss	13 %	16 %	19 %			21 %	16 %
Realschul abschluss	36 %	23 %	30 %			28 %	22 %
Abitur	44 %	54 %	44 %			38 %	55 %

Da die absoluten Zahlen in Hamm-Süd und Hammerbrook sehr gering sind, werden diese aus Datenschutzgründen teilweise nicht aufgeführt. Anteile für die einzelnen Schulformen können deshalb nicht errechnet werden.

Es ist aber aufgrund der vorliegenden Daten anzunehmen, dass in allen Stadtteilen der hamburgweite Anteil des Schulabschlusses »Abitur« von 55 % unterschritten

wird. Lediglich im nördlichen Hamm wird mit 54 % ein annähernder Wert erreicht. Das mittlere Hamm und Borgfelde liegen mit 44 % über dem Vergleichswert von 38 % in Hamburg-Mitte.

3.3.12 Daten zur gesundheitlichen Situation junger Menschen

Daten zur gesundheitlichen Situation von Kindern liefern die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen des Schulärztlichen Dienstes, die vor dem Schuleintritt (in der Regel zu Beginn des Jahres vor der Einschulung) erfolgen. Frühzeitig können gesundheitliche Beeinträchtigungen erkannt werden. Die Dokumentation der Untersuchungsergebnisse liefert auch Hinweise für eine zielgerichtete Maßnahmenplanung in der Gesundheitsförderung und Prävention.

Das Einzugsgebiet der Schularztstelle am Besenbinderhof umfasst die strukturell sehr unterschiedlichen Stadtteile Rothenburgsort, Billbrook, Borgfelde und St. Georg sowie Teile von Hamm. Dies und eine relativ geringe Grundgesamtheit aller untersuchten Kinder erschweren eine trennscharfe Betrachtung der Ergebnisse bzw. die Aussagefähigkeit der Daten.

3.3.13 Hilfen zur Erziehung

In den Stadtteilen Hamm, Borgfelde und Hammerbrook gab es in 2010 bei den Jahresdurchschnittsfällen (JDF)[26] der Hilfen zur Erziehung unterschiedlich hohe Zahlen:

In Hamm wohnen 9,1 % der Kinder und Jugendlichen aus dem Bezirk Hamburg-Mitte, es fallen jedoch nur 6,2 % aller Hilfen zur Erziehung im Bezirk auf den Stadtteil. Danach kann man davon ausgehen, dass die Anzahl der Bezieher von Hilfen zur Erziehung in Hamm – bezogen auf die Vergleichswerte des Bezirkes - nicht auffällig ist.

Borgfelde und Hammerbrook haben an allen Hilfen zur Erziehung im Bezirk einen Anteil von unter 1,5 % bzw. 0,6 %. Es wohnen 1,4 % der unter 21-Jährigen in Borgfelde und 0,3 % in Hammerbrook. Die Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung sind in Hammerbrook mit 10,7 Jahresdurchschnittsfällen und in Borgfelde mit 28,8 Jahresdurchschnittsfällen vergleichsweise klein.

Errechnet man die Anteile der Jahresdurchschnittsfälle bei den Hilfen zur Erziehung eines Stadtteils oder Sozialraums an der Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 21 Jahre und stellt diese gegenüber, so ergeben sich folgende Daten:

---

26 Jahresdurchschnittsfälle (JDF): es handelt sich um einen rechnerischen Wert, der den Gesamtausgaben Hilfen zur Erziehung in einem Jahr gegenübergestellt wird. Die JDF werden gebildet als Summe aller im Jahr bewilligten Falltage pro Hilfeart (bzw. Ausgestaltungsparagraf) geteilt durch 365 Tage (resp. 366 in einem Schaltjahr). Hierdurch wird die unterschiedliche Dauer der einzelnen im Jahr verfügten Hilfen rechnerisch »geglättet«. Insofern ist die Anzahl von Menschen, die unterjährig eine Hilfe zur Erziehung erhielten, meist deutlich höher als die Anzahl der JDF.

Vergleichen kann man auch die unterschiedlichen Hilfearten. Wenn man den Anteil der unterschiedlichen Hilfearten in den Stadtteilen betrachtet, wird deutlich, dass in Hamm anteilig deutlich weniger Hilfen mit fremdplatzierender, stationärer Unterbringung (§ 34 SGB VIII) als in Hamburg-Mitte insgesamt vom Jugendamt gewährt wurden. Demgegenüber ist der Anteil bei den familienergänzenden ambulanten Hilfen höher. Hinsichtlich der Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII liegt der Anteil für Hamm leicht unter dem für Mitte.

3.4 Ältere Menschen

3.4.1 Ältere Menschen insgesamt

Die Anteile der über 65-Jährigen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung in Hamm (16,2 %) und Borgfelde (15,9 %) liegen nicht weit entfernt vom entsprechenden Anteil in Hamburg-Mitte (15,3 %). Sie unterschreiten damit den hamburgweiten Wert von 19,0 % um ca. 3 %.

Besonders auffällig ist Hammerbrook: der Anteil von 5,2 % der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung liegt weit unter den Vergleichswerten im Bezirk (15,3 %) und der Freien und Hansestadt Hamburg (19,0 %).

	Borgfelde	Hamm	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Gesamtbevölkerung	6 556	37 243	1 703	277 093	1 741 125
Bevölkerung über 65 Jahre	1 042	6 032	88	42 437	331 119
Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	15,9 %	16,2 %	5,2 %	15,3 %	19,0 %

3.4.2 Bevölkerungsentwicklung bei der Anzahl der über 65-Jährigen

Jahr	Borgfelde	Hamm-Nord	Hamm-Mitte	Hamm-Süd	Hammerbrook
1995	1419	5669	1920	657	41
2000	1293	4832	1738	631	31
2005	1165	4191	1590	676	33
2009	1070	3834	1721	652	90

Die Anzahl der über 65-Jährigen in Borgfelde und im nördlichen Hamm hat seit 1995 kontinuierlich abgenommen. Im südlichen Hamm ist sie – mit geringfügigen Schwankungen – annähernd gleich geblieben. Im mittleren Hamm dagegen hat es nach einem Tiefpunkt im Jahr 2005 einen Anstieg in der Anzahl der Personen über 65 Jahre gegeben. Durch die Gebietsreform ist diese Anzahl in Hammerbrook gestiegen, in der Dekade davor ist sie in etwa gleich geblieben.

3.4.3 Ältere Ausländer

In Hammerbrook ist der Anteil der älteren Menschen mit ausländischem Pass an allen Gleichaltrigen mit 35,2 % überdurchschnittlich hoch. In Hamm (8,3 %) und Borgfelde (9,7 %) dagegen ist der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe geringer als in Hamburg-Mitte (14,0 %), liegt aber über dem Hamburger Vergleichswert von 6,2 %.

	Borgfelde	Hamm	Hammerbrook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Bevölkerung über 65 Jahre	1042	6032	88	42437	331119
Ausländer über 65 Jahre	101	502	31	5947	20539
Anteil der Ausländer an der über 65-Jährigen Bevölkerung	9,7 %	8,3 %	35,2 %	14,0 %	6,2 %

3.4.4 Ältere Menschen mit Migrationshintergrund

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung der über 65-Jährigen in Hammerbrook ist mit 48,9 % vergleichsweise hoch (Hamburg-Mitte 21,6 %, Hamburg 13,1 %). Auch in den anderen betrachteten Stadtteilen liegt der Anteil über der hamburgweiten Vergleichszahl, wobei allerdings die Anteile in Borgfelde mit 16,8 % und Hamm mit 14,6 % den entsprechenden Wert für Hamburg-Mitte unterschreiten.

	Borgfelde	Hamm	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Bevölkerung über 65 Jahre	1 042	6 032	88	42 437	331 119
Menschen mit Migrationshintergrund über 65 Jahre	175	882	43	9 148	43 288
Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der über 65-Jährigen Bevölkerung	16,8 %	14,6 %	48,9 %	21,6 %	13,1 %

In Hammerbrook überwiegt bei den über 65-Jährigen mit Migrationshintergrund das Bezugsland Türkei, außer Polen kommen andere Bezugsländer kaum vor. Auch in Hamm überwiegt das Bezugsland Türkei, Polen folgt dicht dahinter. In Borgfelde stellt Polen den höchsten Anteil an Bezugsländern und die Türkei steht an zweiter Stelle. Es folgen in beiden Stadtteilen die Russische Föderation sowie das ehemalige Serbien/Montenegro.

3.5 Zusammengefasste Betrachtung der Daten

3.5.1 Zusammenfassung der auffälligen Daten

Borgfelde ist ein Stadtteil mit

- einem jeweils vergleichsweise geringen Anteil von Kindern und über 40-Jährigen an der Gesamtbevölkerung, dafür aber mit einem hohen Anteil an 20- bis 40-Jährigen,
- einer kontinuierlichen Abnahme des Anteils der über 65-Jährigen in den letzten Jahren (im Jahr 2010 entsprach der Anteil ungefähr dem im Bezirk Hamburg-Mitte und lag unter dem Hamburger Durchschnitt),
- einem im Vergleich zu Hamburg höheren Anteil an Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft und einem höheren Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund (der aber noch unter dem Vergleichswert im Bezirk lag),
- einem Anteil an Kindern (unter 15 Jahren), die von SGB II-Leistungen abhängig sind, der höher als im Hamburger Durchschnitt, aber niedriger als der Durchschnittswert im Bezirk Hamburg-Mitte ist,
- kleinen Wohnungen, in denen vergleichsweise oft nur eine Person lebt,
- einem geringen Anteil an Sozialwohnungen am gesamten Wohnungsbestand,
- einer Bevölkerung, deren Einkommen geringer ist als im Hamburger Durchschnitt und höher als der bezirkliche Durchschnittswert,
- einer Beschäftigungssituation, die – anders als in einigen anderen Stadtteilen im Bezirk Hamburg-Mitte – als unauffällig eingestuft werden kann.

Hamm ist ein Stadtteil mit

- einem vergleichsweise hohen Anteil an 20- bis 40-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (größte Bevölkerungsgruppe) und einem vergleichsweise geringen Anteil an 0- bis 20-Jährigen,
- einem in den letzten Jahren abnehmenden Anteil der über 65-Jährigen,
- einem gleichzeitig steigenden Anteil der unter 3-Jährigen an der Gesamtbevölkerung,
- einem relativ hohen Anteil an Kindern von Alleinerziehenden an allen Gleichaltrigen,
- einem sehr niedrigen Anteil an jugendlichen SGB-Leistungsempfängern,
- kleinen Wohnungen, in denen vergleichsweise oft nur eine Person lebt und einem geringen Anteil an Sozialwohnungen am gesamten Wohnungsbestand,
- großen Unterschieden innerhalb des Stadtteils.

  So ist das **nördliche Hamm** ein Sozialraum mit
  - einem gegenüber Hamburg vergleichsweise niedrigen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund (unter dem Hamburger Niveau),
  - einer vergleichsweise geringen Arbeitslosenrate,
  - einer überdurchschnittlich hohen Rate an sozialversicherungspflichtig Beschäftigen,einem Einkommensniveau, das dem Durchschnitt in Hamburg-Mitte entspricht und gleichzeitig den Hamburger Durchschnitt unterschreitet,
  - fast keinen Sozialwohnungen.

Das **mittlere** und **südliche Hamm** sind Sozialräume mit

- einem vergleichsweise hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung (der jedoch den Durchschnittswert im Bezirk Hamburg-Mitte unterschreitet),
- einem unterdurchschnittlichen Einkommen,
- einer die hamburgweite Rate überschreitenden Arbeitslosenrate (jedoch unter dem Durchschnitt in Hamburg-Mitte),
- einem im Vergleich zu Hamburg höheren, im bezirklichen Vergleich niedrigeren Anteil an Kindern unter 15 Jahren, die im Rahmen einer Bedarfsgemeinschaft von SGB II-Leistungen abhängig sind.

Sowohl Borgfelde als auch Hamm sind Stadtteile, die im hamburgweiten Vergleich zur sozialen Lage am unteren, aber im Bezirk Hamburg-Mitte am oberen Ende der Skala stehen.

Hammerbrook ist ein Stadtteil mit

- einem sehr hohen Anteil an 20- bis 40-Jährigen (der Anteil der älteren Menschen sowie von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung ist vergleichsweise gering, entsprechend niedrig ist auch der Anteil der Haushalte mit Kindern),
- einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Ein-Personen-Haushalten an allen Haushalten,
- einer sehr hohen Fluktuation in der Wohnbevölkerung durch Zuzüge und Fortzüge,
- einem hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund über 65 Jahren (insgesamt handelt es sich um 43 Personen),
- einem hohen Anteil an jungen Menschen mit Migrationshintergrund (aber auch hier ist die absolute Zahl mit 105 Personen sehr niedrig),
- unterdurchschnittlich wenigen Grundschulkindern, die Deutsch als Familiensprache sprechen,
- einem Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung, der ungefähr auf dem Niveau Hamburgs liegt und damit über dem Vergleichswert des Bezirkes,
- einer sehr hohen Arbeitslosenrate nach SGB II und SGB III,
- einem jeweils relativ hohen Anteil an SGB II-Leistungsempfängern an der Gesamtbevölkerung, an Jugendlichen SGB II-Leistungsempfängern und an Kindern unter 15 Jahren, die im Rahmen einer Bedarfsgemeinschaft von SGB II-Leistungen abhängig sind,
- relativ wenigen Sozialwohnungen.

3.5.2 Sozialmonitoring

Mit dem »Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)« hat der Senat in der zurückliegenden Legislatur das Sozialmonitoring als ein neues Steuerungsinstrument eingeführt. Mit dem Sozialmonitoring werden sozioökonomische Kontextdaten kleinräumig zu einem Index zusammengefasst. Mit Hilfe eines weiteren Index sind auch Negativ-Dynamiken zu erkennen. Er ist kleinräumig angelegt und trägt dazu bei, statisti-

sche Gebiete mit kritischen Problemlagen leichter zu identifizieren. Im Zusammenspiel mit anderen Erhebungs- und Analyseinstrumenten können hieraus stadtteilbezogene Handlungsbedarfe abgeleitet werden. Die räumliche Grundlage des Sozialmonitorings bilden 831 statistische Gebiete. Hamburg insgesamt ist in 953 statistische Gebiete eingeteilt, von denen jedoch 122 unberücksichtigt bleiben, da hier jeweils weniger als 300 Menschen wohnen. Dennoch werden auf diese Weise 99,5 % der Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs durch das Sozialmonitoring erfasst.

Der Ist-Zustand eines statistischen Gebietes wird mit Hilfe von Aufmerksamkeitsindikatoren ermittelt und zu einem RISE-Statusindex zusammengefasst. Folgende Aufmerksamkeitsindikatoren bilden für die Statusbeschreibung die Grundlage:

- Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Kinder von Alleinerziehenden
- SGB II-Leistungsbezieher
- Arbeitslose
- Kinder in Mindestsicherung
- Mindestsicherung im Alter
- Schulabschlüsse: Anteil Realschul-, Hauptschul- und ohne Hauptschulabschluss.

Zusammengefasst werden diese Aufmerksamkeitsindikatoren im RISE-Statusindex. Dieser teilt den sozialen Status eines statistischen Gebietes in vier Kategorien: hoch, mittel, niedrig und sehr niedrig.

Die Entwicklung eines statistischen Gebietes wird mit Hilfe von Dynamikindikatoren ermittelt. Um verlässliche Aussagen treffen zu können, bilden diese die Veränderungen der letzten drei Jahre ab. Folgende Dynamikindikatoren geben Auskunft über Veränderungen in dem jeweiligen statistischen Gebiet (Entwicklungen in den letzten drei Jahren):

- Jugendliche Ausländer
- SGB II-Leistungsbezieher
- Arbeitslose
- Kinder in Mindestsicherung

Zusammengefasst werden die Veränderungen in einem Dynamikindex: Er gibt Auskunft, ob die Entwicklung positiv, stabil oder negativ ist.

Für die statistischen Gebiete in den Stadtteilen Hammerbrook, Borgfelde und Hamm kommt das Sozialmonitoring zu folgenden Ergebnissen:

Stadtteil	stat. Gebiet	Bevölkerung (31.12.2010)	Status-index	Dynamik-index
Borgfelde	7001	2119	mittel	stabil
Borgfelde	7002	2368	mittel	stabil
Borgfelde	7003	2069	mittel	stabil
Hamm-Nord	8001	3022	mittel	stabil
Hamm-Nord	8002	2208	mittel	positiv
Hamm-Nord	8003	1542	mittel	positiv
Hamm-Nord	8004	3475	mittel	stabil
Hamm-Nord	8005	3267	mittel	stabil
Hamm-Nord	8006	3434	mittel	positiv
Hamm-Nord	8008	3356	mittel	stabil
Hamm-Nord	8009	1816	mittel	stabil
Hamm-Mitte	9001	2593	niedrig	stabil
Hamm-Mitte	9002	2053	mittel	positiv
Hamm-Mitte	9003	1799	niedrig	positiv
Hamm-Mitte	9004	2255	niedrig	stabil
Hamm-Mitte	9005	2259	mittel	stabil
Hamm-Süd	10002	3866	niedrig	stabil
Hammerbrook	6001	1153	sehr niedrig	stabil

Übersicht über die statistischen Gebiete in Borgfelde, Hamm und Hammerbrook

Da im Sozialmonitoring nur diejenigen Gebiete betrachtet werden, in denen die Einwohnerzahl über 300 liegt, sind in der Karte (in Hammerbrook und dem ehemaligen Hamm-Süd) mehr statistische Gebiete verzeichnet als in der obigen Tabelle zu finden sind.

Das RISE Sozialmonitoring spiegelt die obige Betrachtung der sozialen Lage in den Gebieten wider. Hier wird deutlich, dass Borgfelde und Hamm zu den Stadtteilen gehören, die beim Sozialstatus etwas unter dem Hamburger Durchschnitt liegen; im Bezirk Hamburg-Mitte, in dem die sozioökonomischen Verhältnisse vergleichsweise schlecht sind, sind sie jedoch eher besser gestellt.

Interessant wird hier die kleinräumige Betrachtung. So kann man sehen, dass sich Borgfelde und das nördliche Hamm im mittleren Bereich der Statusindikatoren befinden, teilweise mit einer positiven Dynamik. Im mittleren und südlichen Hamm dagegen weisen ein Großteil der Gebiete einen niedrigen Statusindex auf. Während das Osterbrookviertel im südlichen Hamm ein Stadtteilentwicklungsgebiet ist, erfährt das mittlere Hamm keine weitere Förderung.

Hammerbrook weist einen sehr niedrigen Statusindex auf und ist auch Stadtteilentwicklungsgebiet.

4 Soziale Infrastruktur

4.1 Kinder, Jugendliche und Familien

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)[27]

Im Blickpunkt der Hilfen des ASD stehen Kinder und Jugendliche, junge Volljährige, Familien und Alleinerziehende, Schwangere, Personen, die tatsächlich für Kinder/Jugendliche sorgen und nicht-sorgeberechtigte Elternteile, Großeltern und Verwandte. Im Stadtteil ist der ASD die zentrale Anlaufstelle in Belastungs-, Krisen- und Notsituationen. Der ASD versucht, Ursachen für Not- und Krisensituationen zu erkennen und durch Informationen, Beratungs- und Hilfsangebote die Betroffenen wieder in die Lage zu versetzen, ihre eigenen Kräfte zu mobilisieren und die Probleme zu bewältigen.
Der ASD berät in Erziehungsfragen, bei Partnerschaftskonflikten, in Trennungs- und Scheidungsfragen, bei Drogen- und Alkoholproblemen, bei psychischen Problemen, bei sexuellem Missbrauch, bei Gewalt in der Familie und bei Fragen der Inpflegegabe. Er vermittelt Hilfeangebote für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, kurzfristige Hilfen bei Ausfall der Erziehenden, bewilligt bei Bedarf Hilfen zur Erziehung und unterstützt bei der Beantragung von Kuren (für Kinder und Jugendliche, Mutter-Kind Kuren). In Notfällen, wie akuter Gefährdung von Kindern und Jugendlichen, ergreift der ASD die zum Schutz notwendigen Maßnahmen. Der für die Stadtteile zuständige ASD hat keine Außenstelle vor Ort, seine Beratungsräume befinden sich im Klosterwall.

4.1.1 Kinder, Jugendliche und Familien in Borgfelde

Offene Angebote

Keine Angebote

Jugendhilfeangebote und Angebote für spezielle Zielgruppen

Jugendhilfeangebote des Rauhen Hauses

Wohngruppe Hammer Hof[28]
Stationäre Betreuung für Kinder ab 12 Jahren, die auf Grund einer familiären Krisensituation in der Wohngruppe vorübergehend oder längerfristig Unterstützung und Förderung finden.

Ambulante Hilfen Borgfelde[29]
Ambulante Angebote zur Stärkung und Unterstützung von Familien, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen.

Wohngruppen - für Menschen mit psychischen Erkrankungen[30]
Wohngruppe für junge Menschen mit psychischen Erkrankungen, die nach einem stationären Klinikaufenthalt weitere Unterstützung wünschen und brauchen. Hier stehen acht stationäre Plätze zur Verfügung, die für Jugendliche ab 16 Jahren geeignet sind.

---

27 Klosterwall 6
28 Hammer Hof 7
29 Jungestraße 7a
30 Jungestraße 7a

Wohngemeinschaft für essgestörte junge Menschen[31]
Stationäre Betreuung in zwei Wohngemeinschaften für Jugendliche und junge Erwachsene mit Essstörungen wie Magersucht oder Bulimie, die nach einem Klinikaufenthalt weiteren Unterstützungsbedarf haben. Auch ambulante Angebote können in Anspruch genommen werden.

Kinder- und Jugendhilfezentrum Haus Borgfelde, Caritas[32]
Die familienanalogen Wohngruppen (§ 34 SGB VIII) sind sozialpädagogische Lebensgemeinschaften, in denen die Paare mit den Kindern und Jugendlichen zusammenleben. Die ambulanten Betreuungen (§§ 30 u. 31 SGB VIII) beinhalten die Einzelbetreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder die sozialpädagogische Unterstützung ganzer Familien. Hammer Action ist ein Freizeitangebot des Familiennetzwerkes Hamm im Haus Borgfelde für Kinder im Alter von 10 bis14 Jahren.

4.1.2 Kinder, Jugendliche und Familien in Hamm

Offene Angebote

Haus der Jugend Hammer Park[33]
Das Haus der Jugend am Hammer Park (nördliches Hamm) ist die einzige kommunale Jugendeinrichtung im Sozialraum. Im Haus der Jugend werden alle Angebotsformen der Jugendarbeit (offene und teiloffene Arbeit, Projekte, Veranstaltungen, Ausflüge, Einzelfallarbeit) umgesetzt. Das Angebot reicht von offenen Sportaktivitäten über Bildungsangebote bis zu Festen. Es gibt ein Internetcafé »Cyber-Park« und eine Fahrradwerkstatt. Das Haus der Jugend Hammer Park kooperiert mit dem Hammer Familiennetzwerk, welches am Vormittag die Räumlichkeiten nutzt, und mit weiteren Einrichtungen wie z. B. der Schule Griesstraße.

Jugendtreff Hamm e.V.[34]
Der Jugendtreff bietet schwerpunktmäßig offene, niedrigschwellige Freizeitangebote, Projekte und Ausflüge für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren an. Darüber hinaus gibt es Beratungsangebote und regelmäßige Ferienfahrten. Der Jugendtreff kooperiert mit der Schule Osterbrook. Es ist die einzige offene Jugendeinrichtung in freier Trägerschaft in Hamm (südliches Hamm).

KSJ Hamburg[35] **St. Willibrord**
(Katholische Studierende Jugend Diözese Hamburg)
Die Katholische Studierende Jugend (KSJ) ist ein katholischer Jugendverband in Deutschland. Ihre Mitglieder sind überwiegend Schüler an Gymnasien sowie Studenten, die sich vor Ort in Gruppen organisieren. In Hamburg gibt es zwei Stadtgruppen, eine davon an der St. Ansgar Schule in Hamm. Sie bieten katholische Gruppenarbeit, teiloffene Jugendarbeit, Projektarbeit, Veranstaltungen und Ferienfahrten an. Der Großteil der Teilnehmer sind Schüler der St. Ansgar Schule. Aber auch ehemalige Schüler,

---

31 Klaus-Groth-Straße 7/9a
32 Borgfelder Straße 76
33 Caspar-Voght-Str. 35c
34 Wendenstraße 478b
35 Bürgerweide 33

Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil und Aussiedlerkinder, vor allem aus Polen, nehmen das Angebot wahr.

Eltern-Kind- Zentrum[36]
Das Eltern-Kind-Zentrum ist ein Treffpunkt für Familien mit Kindern unter drei Jahren. Es bietet Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder, die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Eltern sowie ein Beratungs- und Unterstützungsangebot, Kurse und Mittagessen für Eltern und Kinder. Das Eltern-Kind-Zentrum befindet sich im Elbschloss an der Bille.

Evangelische Familienbildung Hamm-Horn[37]
Die Evangelische Familienbildung bietet Angebote rund um Schwangerschaft, Babies, Familien, Gesundheit und Kreativität sowie die Beratung und Unterstützung von Familien.

Jugendarbeit der religiösen Gemeinschaften
Die christlichen Kirchen bieten vielfach Jugendtreffpunkte und Gruppen (auch Pfadfinder) an, z.T. mit Ferienprogramm, die DITIB-Moschee bietet Schularbeitenhilfe. Die Moschee der Barmherzigkeit baut gerade im Rahmen des Programms »Toleranz Fördern« ihre Jugendarbeit auf. Kooperationspartner ist das »Schorsch« (Haus der Jugend St. Georg).

Mütterberatung Hamm, Horn[38]
s. Gesundheit

Jugendhilfeangebote und Angebote für spezielle Zielgruppen

Hammer Familiennetzwerk (Borgfelde u. Hamm)
Das familienNetzwerk ist ein Projekt der sozialräumlichen Angebotsentwicklung der Jugendhilfe. Es steht für eine die Familien unterstützende, präventive Jugendhilfe. In den Stadtteilen Hamm, St. Georg und Rothenburgsort wird Familien, Schwangeren, Jugendlichen und Kindern Unterstützung und Hilfe angeboten. Bestandteile des Angebotes sind sowohl gruppenbezogene offene als auch verbindliche einzelfallbezogene, zeitlich befristete Hilfeangebote für Eltern, insbesondere mit Säuglingen und Kleinkindern. Durch soziale und ggf. therapeutische Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen wird dieses Angebot ergänzt. Kooperationspartner sind: Alida-Schmidt-Stiftung, Caritasverband für Hamburg, Das Rauhe Haus, Internationaler Bund, Verband alleinerziehender Mütter und Väter.

Tagesgruppe des Internationalen Bund[39]
Die Tagesgruppe ist ein Angebot der Eingliederungshilfe für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, die seelisch behindert oder von einer seelischen Behinderurg bedroht sind (gemäß § 35a SGB VIII), und deren Eltern. Den Kindern wird ein geregelter Tagesablauf im Anschluss an den Schulbesuch geboten. Die Kinder erhalten Förderung und Unterstützung im Rahmen eines Case-Managements. Elternarbeit ergänzt die Arbeit mit den Kindern. Das Angebot hält 8 Plätze vor.

---

36 Osterbrookplatz 26
37 Bei der Hammer Kirche 16
38 Horner Weg 17
39 Hübbesweg 7-9

Stationäres Angebot für junge Mütter[40]
Im Elbschloss an der Bille befinden sich 25 Wohnungen für junge Mütter nach §19 KJHG der Alida-Schmidt-Stiftung. Die Einrichtung richtet sich an junge Mütter, die sich in schwierigen Lebensumständen befinden oder mit ihrer Mutterrolle überfordert sind. Das Angebot umfasst eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung mit Gruppen- und Einzelangeboten, Beratung und Unterstützung sowie eine fachliche Begleitung zur Vorbereitung auf den externen Schulabschluss und handwerkliches und kreatives Arbeiten.

4.1.3 Kinder, Jugendliche und Familien in Hammerbrook

Offene Angebote

Keine Angebote

Jugendhilfeangebote und Angebote für spezielle Zielgruppen

Rückenwind e.V.[41]
Rückenwind e.V. ist in der Sozialarbeit mit straffällig gewordenen jungen Menschen in Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe (JGH) und der Jugendbewährungshilfe (JBH) tätig. Von der in Hamm ansässigen Einrichtung werden in Form von aufsuchender und begleitender Sozialarbeit suchtgefährdete und suchtmittelabhängige straffällige junge Menschen aus dem Zuständigkeitsbereich des Bezirksamtes Hamburg-Mitte betreut. Die Mitarbeiter beraten und begleiten die jungen delinquenten Menschen und ihre Eltern.

Come in[42]
Das Come in ist ein Projekt des Bildungsunternehmens GSM Training & Integration GmbH, das sich an Jungerwachsene im Alter von 18 bis 25 richtet, die Sozialleistungen beziehen, die keinen oder nur einen schlechten Schulabschluss haben und Schwierigkeiten, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Ziel ist es, mit den Jungerwachsenen eine berufliche Perspektive zu erarbeiten und durch zusätzliche Hilfen, wie z. B. Unterstützung bei der Wohnungssuche, Schuldnerberatung, psychologische Beratung, Hemmnisse abzubauen, die den Einstieg in Arbeit oder Ausbildung erschweren. Im Rahmen von Trainings, z. B. Bewerbungstraining, Basiswissen Mathematik und Deutsch, Allgemeinbildung, wird eine feste Tagesstruktur eingeübt. Am Standort Hamburg-Mitte gibt es 85 Plätze.

---

40 Osterbrookplatz 25
41 Grevenweg 80
42 Frankenstraße 35

4.2 Weitere soziale Einrichtungen/Angebote allgemein

4.2.1 Weitere soziale Einrichtungen und Angebote in Borgfelde

Einrichtungen von fördern und wohnen

Wohnunterkunft Hinrichsenstraße[43]
Die Wohnunterkunft Hinrichsenstraße unter Trägerschaft von fördern und wohnen hat ca. 180 Plätze[44] für Flüchtlinge, wohnungslose Deutsche und wohnungslose anderer Nationalitäten mit gesichertem Aufenthalt. Ca. ein Drittel der Bewohner sind minderjährig.

Die Bewohner in den abgeschlossenen Wohnungen der Wohnanlage sind derzeit überwiegend Afghanen und Roma. Das Unterkunfts- und Sozialmanagement unterstützt die Bewohner und motiviert sie zur Annahme weitergehender Angebote des Hilfesystems. In der Unterkunft wird Hausaufgabenhilfe angeboten. Einmal in der Woche besucht das Spielmobil »Falkenflitzer« die Einrichtung. Die Kinder können die im gleichen Gebäudekomplex untergebrachte Kita der Vereinigung besuchen.

Wohnunterkunft »Frauenzimmer«[45]
Das »Frauenzimmer« ist eine Einrichtung von fördern und wohnen. Sie bietet wohnungslosen Frauen und Frauen nach §53 SGB XII (mit Behinderung) aus ganz Hamburg je 20 Plätze zum Übernachten und Wohnen. Die »Frauen-Übernachtung« dient der sofortigen Behebung einer akuten Notlage oder Krisensituation, während das »Frauen-Wohnen« die Teilnahme an einer geplanten Maßnahme bedeutet, die Beratung, Unterstützung und Begleitung im Rahmen einer individuellen Hilfeplanung beinhaltet.[46] Das Frauen-Wohnen ist ein Angebot für wohnungslose, häufig psychisch auffällige Frauen. Die überwiegende Zahl der betreuten Frauen mit Bedarfen an Eingliederungshilfen ist psychisch beeinträchtigt.

Das Jungerwachsenenprojekt[47]
Das Jungerwachsenenprojekt ist ein Angebot an junge volljährige Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren, die wohnungslos und in Wohnunterkünften von fördern und wohnen untergebracht sind. Derzeit gibt es 19 Bewohner.

Aufnahme- und Vermittlungsstelle von f&w[48]
Die Aufnahme- und Vermittlungsstelle von f&w ist zuständig für die Erfassung und Unterbringung wohnungsloser Menschen, sowie für Zuwanderer (insbesondere Flüchtlinge) in Wohnunterkünften von fördern und wohnen (ca. 10 000 Plätze hamburgweit). Da die meisten der Aufnahmen und Vermittlungen nicht durch persönliches Erscheinen geschehen, macht sich dies im Stadtteil nicht bemerkbar.

---

43 Hinrichsenstraße 4a

44 Anfang des Jahres 2012 noch ca. 150 Plätze, bis Mitte des Jahres 2012 werden Wohnungen, die derzeit für die Verwaltung von fördern und wohnen genutzt werden in Wohnraum umgewandelt (und es wird insgesamt ca. 180 Plätze geben).

45 Hinrichsenstraße 4a

46 Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (§67 SGB XII) und Eingliederungshilfe für Behinderte Menschen (§53ff SGB XII).

47 Hinrichsenstraße 4a

48 Hinrichsenstraße 4a

Angebote des Rauhen Hauses

Arbeitsbegleitung, Tagesförderung, Kultur- und Freiwilligenarbeit - Zentrum Borgfelde[49]
Die Tagesförderung sowie die Arbeitsbegleitung bieten Menschen mit geistigen und autistischen Behinderungen sowie mit psychischen Erkrankungen die Möglichkeit der sinnvollen Beschäftigung und Weiterbildung. In der Kulturarbeit bietet das Zentrum Borgfelde unter anderem das Theaterprojekt »Klabauter« für Schauspieler mit Behinderung an.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften – Standort Borgfelde[50]
In den ambulant betreuten Wohngemeinschaften für erwachsene Frauen und Männer mit geistigen Behinderungen, erworbenen Hirnschäden oder Mehrfachbehinderungen, werden diese Menschen pädagogisch und unterstützend in ihrem Lebens- und Arbeitsalltag begleitet.

Agnes-Neuhaus-Heim[51]
Das Agnes-Neuhaus-Heim des Sozialdienstes katholischer Frauen in der Hinrichsenstraße ist eine Einrichtung für psychisch kranke Frauen.

4.2.2 Weitere soziale Einrichtungen und Angebote in Hamm

Elbschloss an der Bille[52]
Das Elbschloss an der Bille ist das Mehrgenerationenhaus und soziokulturelle Zentrum im Osterbrookviertel im Süden Hamms. Es entstand im Rahmen der Stadtteilentwicklung aus einem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG (BGFG) und wurde im April 2009 eröffnet. Hier haben sich die BGFG, Alida-Schmidt-Stiftung, AWO, Dankeskirche, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten, Elisabeth-Kleber-Stiftung und AQtivus zusammen getan, um das Nachbarschaftszentrum mit einem vielfältigen Angebotsspektrum zu gestalten. Schwerpunktklientel sind sowohl die vermehrt zuziehenden Familien, vielfach mit Migrationshintergrund, als auch die Senioren im Quartier. In diesem Nachbarschaftszentrum wird – nicht zuletzt durch die Übernahme von Veranstaltungspatenschaften – die Alltagskompetenz aller Besucherinnen und Besucher trainiert. Grundbildungsangebote, wie z. B. Gesundheitskurse, sind ebenso elementarer Bestandteil des Gesamtangebotes. Um den Kontakt der Generationen und der unterschiedlichen Kulturen zu fördern, werden mehrmals jährlich kultur- und generationenübergreifend Veranstaltungen wie ein Filmclub, Lesungen oder Konzerte angeboten.

---

49 Jungestraße 7a
50 Jungestraße 7b
51 Hinrichsenstraße 7
52 Osterbrookplatz 26

Kleidertruhe und Bücherstube der Wichernkirche[53]
Die Bücherstube bietet antiquarische Bücher aus allen Bereichen, die gegen eine Spende erworben werden können. Zudem gibt es die Möglichkeit, sich im Büchercafé zu treffen und sich bei Bedarf beraten und informieren zu lassen. Die Kleidertruhe ist ein Secondhandladen, in dem Bekleidung für Damen, Herren und Kinder zu sehr günstigen Preisen zu erwerben ist.

MAEX[54]
MAEX ist eine suchtmittelübergreifende Beratungsstelle für Jugendliche und Erwachsene und deren Angehörige. Zur Arbeit des MAEX zählt auch die Betreuung von Drogenabhängigen, die substituiert werden oder werden wollen sowie die Beratung von Menschen in Hamburger Haftanstalten und der Untersuchungshaftanstalt.

Lebensmittelausgabe für Bedürftige der Ev.-methodistischen Christuskirche[55]
In Zusammenarbeit mit der Hamburger Tafel findet einmal in der Woche eine Lebensmittelausgabe statt.

Dreifaltigkeitskirche (Hammer Kirche)
Die Gemeinde bietet ein Bücherkabinett mit Büchern zu günstigen Preisen, eine Secondhandboutique, deren Einnahmen hauptsächlich der Kinder- und Jugendarbeit und der Kirchenmusik zu gute kommen, sowie eine freie Rechtsberatung von einem ehrenamtlichen Team aus Rechtsexperten in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung an.

DITIB-Moschee »Mescid-i Aksa«[56]
Die Moschee bietet eine Sozialberatung an.

Verband alleinerziehender Mütter und Väter[57]
Der VAMV Hamburg ist eine Selbsthilfeorganisation von und für Alleinerziehende mit hamburgweiter Bedeutung. Er bietet neben der Verbandsarbeit Beratung und ein Kursangebot an.

Nachbar-Treff Hamm[58]
Die Wohungsgenossenschaft von 1904 eG hat ihren Nachbarschaftstreff im Sievekingdamm 60. Dort werden wöchentliche Kurse und Einzelveranstaltungen angeboten, z. B. in den Bereichen Kreativität/Kunst, Spiele, Gesang, PC, Sport, Bildung, Kochen und eine Fahrradwerkstatt.

Nachbarschaftstreff SieNa[59]
Die Wohnungsgenossenschaft 1902 betreibt einen Nachbarschaftstreff im Sievekingdamm 57. Dessen Angebot umfasst u.a. Sportangebote, computerbezogene Kurse, Sprach- bzw. Kommunikationskurse, Kochen, Basteln, Gesundheitsangebote und einen offenen Treff.

---

53 Wichernsweg 16
54 Hammer Landstraße 56
55 Carl-Petersenstraße 59b
56 Borstelmannsweg 68
57 Horner Weg 19
58 Sievekingdamm 60
59 Sievekingdamm 57

4.2.3 Soziale Einrichtungen und Angebote in Hammerbrook

Herz-As[60]
Die Einrichtung Herz-As der Stadtmission Hamburg ist eine Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen. Sie stellt Möglichkeiten zur Befriedigung täglicher Bedürfnisse (Waschräume, eine Kleiderkammer, ein kostenloser Mittagstisch) und Hilfe im Umgang mit Ämtern und Behörden, zum Beispiel beim Beschaffen und Ausfüllen von Anträgen für Arbeitslosengeld, zur Verfügung. Derzeit haben zudem ca. 150 Personen ihre Postadressen dort.

Haus Jona[61]
Das Haus Jona, eine Einrichtung der Stadtmission Hamburg, bietet Menschen, die vorübergehend eine geschützte Unterkunft benötigen, eine preisgünstige Übernachtungsmöglichkeit, deren Kosten von öffentlichen Trägern übernommen werden können. Für Selbstversorger gibt es eine Küche. Menschen unter Einfluss von Alkohol oder Drogen werden nicht aufgenommen. Auf Wunsch bieten die Mitarbeiter Gespräche und Beratung an und kümmern sich um eine Anschlussunterkunft.

Münzburg[62]
Die alsterdorf assistenz ost betreibt den »Treffpunkt Münzburg«, der die Bewohner der alsterdorf-Wohnungen im Wichernhof anspricht sowie alle anderen Menschen des Münzviertels. Der Treffpunkt bietet ein regelmäßiges Programm in den Nachmittagsstunden und am frühen Abend an (Klönschnack, Kunstlabor, Tanzen) sowie Räumlichkeiten, für Treffen externer wie z. B. des Quartierbeirats und des ImpulsMitte. Er wurde mit Mitteln der Stadtteilentwicklung unterstützt.

Winternotprogramm für Obdachlose[63]
Im Rahmen des Winternotprogramms wurden im Winter 2011/2012 (November bis April) von der Freien und Hansestadt Hamburg (fördern & wohnen) zusätzliche Übernachtungsplätze für wohnungslose Menschen geschaffen. Eine Einrichtung befand sich in der Spaldingstraße 1. Sie bot ca. 160 Übernachtungsplätze von 17.00 bis 9.00 Uhr an. Die Nutzer mussten tagsüber die Einrichtung verlassen. Das »Winternotprogramm« wird auch im Winter 2012/2013 fortgeführt.

Spenda Bel[64]
Spenda Bel ist einer der zehn Secondhandläden in Hamburg, die von der einfal GmbH als soziales Projekt betrieben werden. Menschen mit geringem Einkommen (und einem Nachweis darüber) können hier kostengünstig Kleidung, Schuhe, Möbel, Elektrogeräte, Hausrat, Spielzeug und DVDs kaufen. Die Mitarbeiter des Secondhandladens nehmen an geförderten Arbeitsmaßnahmen teil und können sich über das Projekt für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren.

---

60 Norderstraße 50
61 Repsoldstraße 46
62 Münzweg 8
63 Spaldingstraße 1
64 Amsinkstraße 22

Ansar-ul-Deen Moschee – African Muslims Association e.V.[65]
Der Verein bietet Hilfe bei Behördengängen und Unterstützung bei Problemen des täglichen Lebens in verschiedenen afrikanischen Sprachen, englisch, französisch und deutsch an.

4.3 Kitas

4.3.1 Kitas in Borgfelde

- Ev. Kita Borgfelde (Klaus-Groth-Straße 6)
- Kita Bethesdastraße (Bethesdastraße 40)
- Kita Hinrichsenstraße (Hinrichsenstraße 6a)
- Kita im Marienkrankenhaus (Alfredstraße 38)
- PAS Kinderkrippe mamamia (Hinrichsenstraße 35)

4.3.2 Kitas in Hamm

- Ev. Kita Dreifaltigkeitskirche (Bei der Hammer Kirche 18)
- Ev. Kita Pauluskirche (Caspar-Voght-Straße 55)
- Ev. Kita Simeonkirche Hamm (Sievekingsallee 12a)
- Ev. Kita Villa Sonnenschein (Morahtstieg 4)
- Kath. KiGa der Kirchengemeinde Herz Jesu (Bei der Hammer Kirche 10)
- KiGa Hort 1816 e.V. (Sievekingdamm 7)
- Kita Aktiv (Carl-Petersen-Straße 43)
- Kita Droopweg (Droopweg 31)
- Kita Hammer Strolche der Ev.-freik. Gemeinde Hamm (Sievekingsallee 77)
- Kita in der Grundschule Hohe Landwehr (Hohe Landwehr 19)
- Kita in der Schule Osterbrook (Osterbrook 17)
- Kita Jordanstraße (Jordanstraße 24)
- Kita Kinderschlupf (Luisenweg 10)
- Kita Osterbrook (Osterbrook 49)
- Kita Wunderkabinett (Hammer Landstraße 84)
- PäMi in der Katholischen Schule Hamm (Bei der Hammer Kirche 10)

4.3.3 Kitas in Hammerbrook

- BTH der Firma Helm AG (Spaldingstraße 110)
- Kita »Die Zipfelmützen« (Friesenstraße 13)
- Kita City Süd Rabauken (Süderstraße 30)
- Kita Norderstraße (Norderstraße 65)
- PäMi in der Schwerhörigenschule (Schultzweg 9)

---

65 Wendenstraße 285

4.4 Bildung

4.4.1 Allgemeinbildende Schulen

Borgfelde

- Katholische St. Ansgar Schule, Gymnasium (Bürgerweide 33)

Hamm

Grundschulen
- Grundschule Hohe Landwehr (Hohe Landwehr 19)
- Grundschule Osterbrook (Osterbrook 17/19)
- Ev. Paulus-Grundschule »Schule unterm Kirchturm« (Quellenweg 12)
- Kath. Schule Hammer Kirche, bis 6. Klasse (Bei der Hammer Kirche 10)

Weiterführende Schulen
- Europaschule Gymnasium Hamm (Ebelingplatz 8)
- Stadtteilschule Hamburg-Mitte Standort Griesstraße (Griesstraße 101, zweiter Standort ist in St. Georg)

Förderschule
- Schule Pröbenweg (Pröbenweg 24)

Hammerbrook

- Elbschule - BildungsZentrum Hören und Kommunikation (Schultzweg 9)

4.4.2 Berufliche Schulen

Borgfelde

- G3 Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft.[66] Berufsschule für Bäcker, Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk: Bäckerei/Konditorei, Konditoren.
- G15 Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach.[67] Neben Elektronikern und Flugzeugtechnikern werden an dieser Berufsschule u. a. auch Augenoptiker, Orthopädiemechaniker und Werkzeugmechaniker ausgebildet.
- H1 Berufliche Schule für Handel und Verwaltung – Anckelmannstraße.[68] Berufsschule für Fachangestellte für Arbeitsförderung beziehungsweise für Bürokommunikation, Kaufleute im Einzelhandel, Verkäufer, Verwaltungsfachangestellte (zudem auch höhere Handelsschule).
- H12 Berufliche Schule für Wirtschaft und Steuern.[69] Berufsschule für Steuerfachangestellte. Fachoberschule: Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung. Fachschule

66 Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg
67 Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
68 Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
69 Ausschläger Weg 10, 20537 Hamburg

für Wirtschaft (in Abendform).[70] Fachrichtung Betriebswirtschaft an der Staatlichen Abendwirtschaftsschule.
- W8 Berufliche Schule Burgstraße.[71] Berufsschule für Friseure, Kosmetiker, Maskenbildner.

Hamm

- G9 Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik.[72] Berufsschule u.a. für Berufskraftfahrer, Fahrradmonteure, Kraftfahrzeugmechatroniker, Kraftfahrzeugservicemechaniker, Zweiradmechaniker.

Hammerbrook

- G8 Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik.[73] Berufsschule für Tankwarte.
- H9 Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Wendenstraße.[74] Berufsschule für Kaufleute im Groß- und Außenhandel.

4.4.3 Weitere Bildungseinrichtungen

AWO Jugend- und Bildungswerk[75]
Das Jugend- und Bildungswerk der AWO bietet Arbeits- und Berufsorientierung vor allem für Schulabgänger aus Förder-, Haupt- und Realschulen ohne oder mit nicht ausreichendem Abschluss sowie für Jugendliche mit ungesicherter sozialer Situation oder mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 16 und 24 Jahren an. Das Angebot umfasst Berufsorientierung und Berufsausbildung (Metall- und PC-Bereich), sowie Kurse zur Internet- und PC-Kompetenz. Derzeit nutzen ca. 80 Jugendliche die Angebote.

Privater Bildungsträger Grone-Schule[76]
Die Zentrale inkl. des Vorstands und der zentralen Öffentlichkeitsarbeit des privaten Bildungsträgers mit 34 Tochtergesellschaften in zwölf Bundesländern hat ihren Sitz in Hammerbrook (Gotenstraße). Des Weiteren werden im Heinrich-Grone-Stieg unterschiedlichste Angebote der Grone-Schule beherbergt. Dazu zählen: Grone Wirtschaftsakademie Hamburg, Stiftung Grone-Schule/Schulbetrieb, Grone Altenpflegeschule Hamburg, Grone Netzwerk Hamburg, Grone-Bildungszentrum für Gastronomie und Ernährung Hamburg und der Infopoint der Stiftung Grone-Schule.

SBB[77]
Die Stiftung Berufliche Bildung ist ein Bildungsträger, der Qualifizierung und Integration von Arbeitssuchenden in den Arbeitsmarkt anbietet. Zu ihrem Angebotsspektrum gehören Qualifizierungsangebote, Arbeitsgelegenheiten, Trainings, Fortbildungen, Um-

---

70 Anckelmannstraße 10
71 Burgstraße 33-35
72 Ebelingplatz 9
73 Sorbenstraße 15
74 Wendenstraße 166
75 Hübbesweg 9
76 Gotenstraße 10
77 Wendenstraße 493

schulungen, individuelle Beratung zur Auswahl der Maßnahme sowie Unterstützung bei Bewerbung und Arbeitsplatzsuche.

Die SBB-Gruppe bietet mit einem Projekt der KOM Gesellschaft für berufliche Kompetenzentwicklung mbH in der Eiffestraße Integrationskurse und Berufsvorbereitung an.

Ausbildungstischlerei Rosenallee[78]
Die Ausbildungstischlerei ist ein Angebot der Passage gGmbH. In der Tischlerei können zwölf sozial benachteiligte Jugendliche eine dreijährige Ausbildung zum Tischler machen. Durch Aufträge aus gemeinnützigen Einrichtungen bildet die Tischlerei auftragsorientiert aus.

Bauart[79]
Bauart ist ein von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit in Hamburg gefördertes Aktiv-Job-Angebot. Mit dem Projekt BauArt hat sich der Verein Kunst und Kultur für alle e.V. zur Aufgabe gemacht, öffentlichen Einrichtungen mit handwerklich-künstlerischen Mitteln ein individuelleres Gesicht zu verleihen. Es bietet öffentlichen Einrichtungen in Hamburg dafür eine kostengünstige Konzeption, Planung und Umsetzung an.

Ballettzentrum John Neumeier[80]
Die Ballettschule (1978 gegründet) bildet Jugendliche aus aller Welt im Alter von 10 bis 18 Jahren für den Bühnentanz aus. Sie befindet sich in der ehemaligen »Oberrealschule für Mädchen an der Caspar-Voght-Straße« (OCV) in Hamm. Die Ballettschule ist auch ein Internat für die Ballettschüler. Diese besuchen den Regelschulunterricht der Schulen im Stadtteil. Das Gymnasium Hamm bietet seit dem Schuljahr 2011/12 für diese Schüler ein »Ballett-Profil« an, sodass sie parallel das Abitur machen können. Es besteht auch eine Kooperation mit der Schule Griesstraße. Zahlreiche Ballettschüler aus dem Ausland haben an dieser Schule eine Vorbereitungsklasse durchlaufen und ihren Schulabschluss erworben. Teilweise werden an der Schule gemeinsame Projekte mit dem Ballettzentrum realisiert.

Sängerakademie Hamburg gGmbH[81]
Die Sängerakademie Hamburg ist eine private Fachhochschule für Gesang. Sie dient der Aus- und Weiterbildung von Künstlern im Bereich Gesang und ist staatlich anerkannt. Auch Laien finden dort ein Angebot. Zudem gibt es einen Kinderchor für Kinder ab 6 Jahren. In der Akademie werden Konzerte, Musicals, Veranstaltungen zum Tag der Musik etc. durchgeführt.

Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg[82]
An der Norddeutschen Akademie für Finanzen und Steuerrecht werden die Beamten der Hamburger Finanzverwaltung zum Finanzwirt oder Diplom-Finanzwirt ausgebildet. Zudem führt die Akademie das gesamte Fortbildungsangebot für die rund 4000 Bediensteten der Hamburger Steuerverwaltung durch.

---

78 Rosenallee 11
79 Rosenallee 3
80 Caspar-Voght-Straße 54
81 Eiffestraße 664 D
82 Hammer Steindamm 129

Staatliche FernUniversität Hagen, Regionalzentrum Hamburg[83]
Das Regionalzentrum Hamburg ist Ansprechpartner für alle Fragen zur FernUniversität in Hagen, für Studierende und für Fernstudieninteressierte aus der Region Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nord-Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

4.5 Senioren

4.5.1 Seniorenarbeit in Borgfelde

St.-Gertrud-Stift (Borgfelde)
Das ursprünglich in der Innenstadt ansässige Stift besteht bereits seit 1454 und bietet heute 33 Wohnungen für ältere alleinstehende Damen.

Alida-Schmidt-Stiftung (Borgfelde)
Bürgerweide, Seniorenwohnanlage (Seniorenwohnungen).

Seniorenkreis der Neuapostolischen Kirche (Alfredstraße 60-62)
Treffen an jedem 3. Dienstag im Monat.

Seniorengruppe Borgfelde
Treffen in der Erlöserkirche Borgfelde 1-mal im Monat.

4.5.2 Seniorenarbeit in Hamm

Seniorentreffs (feste Einrichtungen):
- Seniorentreff Hamm, AWO (Dimpfelweg 13)
- Seniorentreff Treffpunkt Hamm, LAB (Fahrenkamp 27)
- Seniorentreff Hamm (Horner Weg 17) mit verschiedenen Untergruppen an den Standorten der Ev.-luth. Kirchengemeinde Hamm

Seniorenkreise:
- Seniorenkreis Hamm (Fahrenkamp 27)
- Seniorenkreis Billhuder Insel (Kleingartenverein 114)
- Seniorenarbeit Wichernkirche (Wichernsweg 16)
- Senioren-Café Ev.-Method. Christuskirche (Carl-Petersen-Straße 59)
- Seniorenkreis Ev.-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Hamm (Sievekingsallee 77)
- Seniorenkreis im Elbschloss an der Bille

4.6 Kulturelle und stadtteilorientierte Angebote, Einrichtungen und Vereine

4.6.1 Borgfelde

Theater Klabauter[84]
Das Theater Klabauter ist ein Angebot des Rauhen Hauses. Es handelt sich um ein Theater mit Menschen mit Behinderungen, die als professionelle Schauspieler arbeiten.

---

83 Amsinckstraße 57

84 Im Gemeindehaus der Erlöserkirche

Es bietet Menschen mit Behinderungen individuelle und sozialversicherte Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Sprechwerk[85]
Das Sprechwerk ist ein Off-Theater mit einem vielfältigen Spielplan.

4.6.2 Hamm

Stadtteilinitiative Hamm und Kulturladen[86]
Die Stadtteilinitiative Hamm e.V. setzt sich aus Kulturladen Hamm, Stadtteilarchiv Hamm (s. u.), Bunkermuseum (s. u.) und Kindertagesstätte Kinderschlupf zusammen. Die Stadtteilinitiative ist ein gemeinnützig eingetragener Verein und wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Der Kulturladen bietet Freizeit- und Bildungsaktivitäten von Gesprächskreisen über Kulturveranstaltungen, Sprach- und Computerkursen bis zu Sport- bzw. Tanzangeboten an.

Fabrik der Künste[87]
Kommerzielle Event Location. Die Fabrik der Künste bringt Ausstellungen u. ä. ins Gewerbegebiet.

Baderanstalt[88]
In unregelmäßigen Abständen werden in der Baderanstalt kulturelle Veranstaltungen angeboten.

4.6.3 Hammerbrook

Stadtteilinitiative Münzviertel
Die Stadtteilinitiative Münzviertel engagiert sich für die Themen Stadtteilentwicklung und Soziales im Münzviertel und organisiert Veranstaltungen im Quartier.

KuNaGe e.V. Kunstlabor Naher Gegenden
KuNaGe e.V. ist ein Quartiersverein, der im Rahmen der Quartiersentwicklung im Münzviertel als Trägerverein entstanden ist. Der Verein organisiert und betreut Veranstaltungen und Feste im Quartier.

Einfal GmbH – Museums Werkstatt[89]
Die Museums Werkstatt zeigt mit dem Forum Hamburger Lebenswelten im Münzviertel Ausstellungen über Hamburger/-innen, ihren Lebensstil und Quartiere. Aktivjobber haben die Ausstellung von den ersten Recherchen bis hin zum fertigen Ausstellungsdesign erarbeitet.

---

85 Klaus-Groth-Straße 23
86 Carl-Petersen-Straße 76
87 Kreuzbrook 10/12
88 Hammer Steindamm 62
89 Amsinckstr. 22

KuBaSta[90]
Der Verein KuBaSta – Kunst Bauen Stadtentwicklung e.V. hat einen Projektraum in der Repsoldstraße. Er verbindet Kunst/Kultur mit Stadtentwicklung und führt Veranstaltungen, Ausstellungen, Führungen, Tagungen, Untersuchungen und anderes im Kontext der bildendenden und darstellenden Künste durch.

4.7 Historische Stätten und Museen

Bunkermuseum[91]
Das Bunkermuseum befindet sich auf dem Gelände der Wichernkirche und wird von der Stadtteilinitiative Hamm betrieben. Es finden regelmäßige Führungen statt.

Stadtteilarchiv (Geschichtswerkstatt)[92]
Das Stadtteilarchiv gehört zur Stadtteilinitiative Hamm. Es bietet einen umfassenden Service zur Beschäftigung mit der Geschichte Hamms. Dazu zählen ein Fotoarchiv, Publikationen, Stadtteilrundgänge, Barkassenfahrten, Geschichtscafés, Zeitzeugenberichte und Veranstaltungen. Das Stadtteilarchiv hat sich auch an der hamburgweiten Initiative »Stolpersteine« zur Erinnerung an die vom Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Bürgerinnen und Bürger beteiligt. In Hamm wurden ca. 130 Stolpersteine verlegt.

4.8 Sport

4.8.1 Sportvereine im Hamburger Sportbund organisiert und mit Sitz in Borgfelde, Hamm und Hammerbrook

Borgfelde

- TuS Hamburg (Beim Gesundbrunnen 15)

Hamm

- Special Olympics Deutschland in Hamburg e.V. (Lederstraße 72)
- Hbg. Turnerbund (Burgstraße 35)
- HT 16 (Sievekingdamm 7)
- Schachfreunde Hamburg e.V. von 1934 (Horner Weg 17)
- SV St. Georg (Hammer Steindamm 130)
- Verein f. Leibeserziehung (Sievekingsallee 69 a)
- Hamburg Fatihspor von 1982 e.V. (Eiffestraße 181 c)
- SC Hamm 02 (Wendenstraße 478 a)
- Voltigierteam JumpingStar (Hammer Landstraße 158)
- Hamm United FC e.V. (Hammer Steindamm 131)
- Schüler-Sportverein Hamburg e.V. (Ebelingplatz 9)

---

90 Repsoldstraße 45
91 Wichernsweg 16
92 Carl-Petersen-Straße 76

Hammerbrook

- NaturFreunde Deutschlands, Landesverband Hamburg e.V. (Adenauerallee 48)
- Sporting Clube de Hamburg von 1983 e.V. (Vandalenweg 4)
- Hamburger Wanderverein (Spaldingstraße 160 B)
- ADAC (Amsinckstraße 39)
- Betriebssportverband Hbg (Wendenstraße 120)
- Wassersportverein Bille Klabautermann e.V. (Sachsenstraße 1-3)
- Hamburger Wasser-Sport-Gemeinschaft von 1973 e.V. Wassertreppe (Anckelmannsplatz 2a)

4.8.2 Sportvereine im Hamburger Sportbund organisiert und lediglich mit einem Betätigungsfeld in Borgfelde, Hamm und Hammerbrook

Borgfelde

- BSG Baubehörde von 1964
- BSG Deutsche Bank
- BSG Deutscher Ring
- BSG HANSA Baugenossenschaft eG 17
- BSG Hapag-Lloyd
- Bundesbehörde Zoll
- Christlicher Verein Junger Menschen zu Hamburg e.V.
- Hamburger Turnerbund von 1862 e.V.
- Post-Sportverein Hamburg e.V.
- SC Vorwärts-Wacker von 1904 e.V.
- SG Zoll Hamburg e.V.
- Sport-Club Hamm von 1902 e.V.

Hamm

- Badmintonverein Grün auf Weiß Hamburg 1956
- Betriebssportverband Hamburg e.V.
- BSG Raffay
- BSG TÜV-Norddeutschland
- Fußball-Club St. Pauli von 1910 e.V.
- Hamburger Gehörlosen-Sportverein von 1904 e.V.
- Hamburger Sportbund e.V.
- Hamburger Volleyball-Verband e.V.
- Hamburg-Horner Turnverein von 1905 e.V.
- Hammerdeicher Ruder-Verein von 1893
- R.V. Endspurt von 1905 e.V. Hamburg
- Startschuss e.V.
- SV DJK Hamburg e.V.
- Turn- und Sportverein Hamburg von 1880 r.V.
- Turnverein ›Gut Heil‹ Billstedt von 1898 e.V.
- BSG Deutsche Bank
- BSG Finanzbehörde

- BSG TPW Todt & Partner KG
- Haak-Bir e.V.
- Hamburger Turnerschaft von 1816 e.V.
- HSV Handball Sport Verein Hamburg e.V.
- Turnerbund Hamburg-Eilbeck e.V.
- Verein für Leibeserziehung und Freizeitgestaltung e.V.
- Jugendtreff Schule Osterbrook
- Sportspaß e.V.
- Walddörfer Sportverein von 1924 e.V.

Hammerbrook

- Bezirksamt Hamburg-Mitte
- BSG Hamburg Wasser e.V.
- BSG Roland Rechtsschutz
- Bucerius Law School
- Freie Turn- und Sportvereinigung Lorbeer-Rothenburgsort von 1896 e.V.
- Fußball-Club St. Pauli von 1910 e.V.
- Hamburger Schwerhörigen-Sportverein (HSSV) von 1977 e.V.
- Hamburger Sport-Verein e.V.
- Hamburger Versehrtensport e.V.
- Kanzlei Kähler Kollegen
- Sportspaß e.V.
- Sportverein St. Georg von 1895 e.V.
- Sportvereinigung Billstedt-Horn von 1891 e.V.
- Turn- und Sportverein Hamburg von 1880 e.V.

4.8.3 Weitere Sportvereine

Des Weiteren gibt es in den Stadtteilen Sportvereine, die nicht im Hamburger Sportbund organisiert sind, wie beispielsweise[93]

- Hammerdeicher Ruder Verein von 1893 e.V.
- Norddeutsche Sportboot Club
- Biller Ruder Club v. 1883 r.V.
- Polizeihundverein Bille von 1925 e.V.

93 Dadurch, dass die Sportvereine nicht beim HSB organisiert sind, liegt uns keine Gesamtübersicht vor.

4.8.4 Sportplätze

	Anzahl Spielfelder	Trainierende Vereine
Hamm		
Hanfftsweg 7	1 Großspielfeld	SV St. Georg, Hamm United FC
Hammer Steindamm 131	1 Großspielfeld/ Leichtathletik-Anlage	Hamm United FC, TH Eilbek, HT 16, Betriebssportgruppen, HTB, Hmb. Gehörlosen SV
Luisenweg	1 Großspielfeld	TUS Hamburg, SV Vahdet
Wendenstraße 478	2 Großspielfelder	SC Hamm 02, Störtebeker SV
Hammerbrook		
Wendenstraße 164	1 Großspielfeld	FC Elazig Spor e.V., Hamburg Fatihspor von 1982 e.V.
Anckelmannsplatz 2f	1 Großspielfeld	Sporting Club, SV, Muslime, Sport Hamburg-Benfica, Betriebssportgruppen

4.8.5 Sporthallen

Sporthallen befinden sich – wie in der Regel in ganz Hamburg – auf den Schulgeländen und gehören Schulbau Hamburg.

In Hamm gibt es eine Sporthalle (Einfeldhalle und Gymnastikhalle), die der Alstria Erste Hamburgische Grundbesitz S. à. r. l. & Co. KG gehört, an die Sprinkenhof AG (Stadt Hamburg) vermietet wurde und vom Bezirksamt Hamburg-Mitte entgeltlich genutzt wird. Die Sporthalle befindet sich am Hammer Park in unmittelbarer Nähe der Sportanlage.

4.8.6 Weitere Sportmöglichkeiten

Freibad Aschberg[94]

Das Freibad Aschberg mit seiner 111 Meter langen Rutsche ist im Sommer Anziehungspunkt für Kinder, Jugendliche und Familien.

94 Rückersweg

4.9 Spielplätze

	Altersklasse	Sanierungs-bedarf
Borgfelde		
Von-Graffen-Straße	Klein- und Grundschulkinder	nein
Landwehrplatz	Klein- und Grundschulkinder	ja
Bethesdastraße	Klein- und Grundschulkinder	nein
Klaus-Groth-Straße 26-28	Bolzplatz	nein
Klaus-Groth-Straße 42	Klein- und Grundschulkinder	nein
Hamm		
Marienthaler Straße	Klein- und Grundschulkinder	ja
Jordanstraße	alle Altersklassen	nein
Lohhof	Klein- und Grundschulkinder	nein
Meridianstraße	Klein- und Grundschulkinder	ja
Griesstraße	Klein- und Grundschulkinder	ja
Caspar-Voght-Straße	Klein- und Grundschulkinder	nein
Hammer Hof	Bolzplatz, auch Seniorenangebot	nein
Am Elisabethgehölz	Klein- und Grundschulkinder/Betreuungs-angebot durch »Aktion Kinderparadies«	nein
Hammer Berg	Klein- und Grundschulkinder	nein
Pröbenweg	Klein- und Grundschulkinder	nein
Dobbelersweg/ Kentzlerdamm	Bolzplatz	ja
Wackerhagen	Klein- und Grundschulkinder	nein
Eitzensweg	Klein- und Grundschulkinder mit Bolzplatz	nein
Osterbrook	Klein- und Grundschulkinder	nein
Süderstraße/Steinbeker Straße	alle Altersklassen (mit Bolzplatz)	nein
Hammerbrook	keine öffentlichen Spielplätze	

4.10 Gesundheit

Schularztstelle
Die Schularztstelle für die genannten Stadtteile befindet sich im Gesundheitsamt (Besenbinderhof 41) und bietet nach Vereinbarung Sprechstunden an.

4.10.1 Borgfelde

Marienkrankenhaus[95]
Das Marienkrankenhaus liegt zwar in Hohenfelde (im Bezirk Nord) aber in so unmittelbarer Nähe von Borgfelde, dass es von den Anwohnern als Stadtteilkrankenhaus verstanden wird.

4.10.2 Hamm

Mütterberatung Hamm, Horn[96]
Die Mütterberatung des Bezirksamts bietet Hilfe und Information rund um das Baby. Das kostenlose Angebot umfasst Beratung zu Fragen der Pflege, Ernährung und Entwicklung von Babys, einen Hausbesuch durch eine Kinderkrankenschwester, Stillberatung, Messen und Wiegen des Babys, Informationen zur Rachitis- und Kariesprophylaxe für das erste Lebensjahr, umfassende Impfberatung und kostenlose Impfungen für die ganze Familie, Informationen über Erholungskuren für Kleinkinder, Informationen über weitere Hilfsangebote, die Möglichkeit, sich mit anderen Müttern und Vätern zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und über Fragen, die z. B. die neue Lebenssituation mit einem Baby betreffen, zu sprechen.

Impfzentrum Hamburg[97]
Das Impfzentrum ist eine Einrichtung des Instituts für Hygiene und Umwelt. Die Mitarbeiter beraten bei allen Fragen im Zusammenhang mit Impfungen und Reisemedizin und führen Impfungen durch. Das Impfzentrum ist außerdem die staatlich zugelassene Gelbfieber-Impfstelle.

4.10.3 Hammerbrook

Krankenmobil[98]
Das Krankenmobil des Caritas Verbandes ist auf den Straßen Hamburgs unterwegs, um kranken und obdachlosen Menschen eine ambulante medizinisch-pflegerische Versorgung anzubieten. Die rollende Arztpraxis fährt wochentags nach einem festen Tourenplan die Treffpunkte und Einrichtungen der Obdachlosenhilfe an. Dazu zählen auch das Herz-As und das Winternotprogramm in Hammerbrook.

---

95 Alfredstraße 9
96 Horner Weg 17
97 Beltgens Garten 2
98 www.caritas-hamburg.de/14726.html

Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)[99]
Die HAG koordiniert und vernetzt hamburgweit zahlreiche Aktivitäten zur Gesundheitsförderung und Prävention in unterschiedlichen Settings (u.a. Kita, Schule, Stadtteil) und Themenbereichen (u.a. Ernährung, Bewegung, gesund Aufwachsen). Ihre Arbeit wird maßgeblich durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) sowie die Krankenkassen finanziert.

4.11 Religionsgemeinschaften

4.11.1 Religionsgemeinschaften Borgfelde

- Evangelisch-lutherische Erlöserkirche (Jungestraße 7b)
- Neuapostolische Kirche (Alfredstraße 60-62)
- Missione Cattolica Italiana (Bürgerweide 29-31)
- African Christian Church (Borgfelde, s. auch Kap. 4.12, Jungestraße 7a)
- Methodistische Ghanaische Gemeinde (Jungestraße 7)
- Moschee der Barmherzigkeit (Beim Gesundbrunnen)

4.11.2 Religionsgemeinschaften Hamm

- Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm, mit den Standorten Dreifaltigkeitskirche (allgemein bekannt als Hammer Kirche, Horner Weg 2), Pauluskirche (Quellenweg 10b), Dankeskirche (Süderstraße 321)
- Ev.-luth. Wicherngemeinde (Wichernsweg 16)
- Ev.-methodistische Christuskirche (Carl-Petersen-Straße 59)
- Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Hamm (Sievekingsallee 77)
- griech.-orth. Nikolauskirche (seit 2003, erbaut 1965/66 als ev.-luth. Simeonkirche, Sievekingsallee 12)
- kath. Herz-Jesu-Kirche (Bei der Hammer Kirche 12)
- DITIB-Moschee »Mescid-i Aksa« Türkisch Islamische Gemeinde Hamburg-Hamm e.V.[100] (Borstelmannsweg 68).

4.11.3 Religionsgemeinschaften Hammerbrook

- Ansar-ul-Deen Moschee – African Muslims Association e.V. (Wendenstraße 285)

4.12 Migrantische Organisationen und Integration

Integrationskurse
Mehrere Träger in Hamm und Hammerbrook bieten sogenannte Integrationskurse an. Sprach- und Orientierungskurse für Ausländer, die vom Bundesamt für Migration und

99 Repsoldstraße 4, www.hag-gesundheit.de

100 Der DITIB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.) Dachverband in Köln vereint bundesweit 896 Ortsgemeinden.

Flüchtlinge (BAMF) organisiert und finanziert werden:

Hamm
- Interkulturelle Bildung Hamburg e.V.[101]
- DAA – Deutsche Angestellten Akademie[102]
- KOM gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Kompetenzentwicklung mbH[103]
- Youfitz e.V.[104]

Hammerbrook
- Azubihilfe-Nachhilfe-Sprachkurse[105]
- Grone-Bildungszentrum für Gastronomie und Ernährung gGmbH[106]
- Die DITIB-Moschee »Mescid-i Aksa« führt über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Integrationskurse für Frauen durch.

Youfitz e.V.[107]
Youfitz e.V. ist einer der wenigen Träger in Hamburg, der ausschließlich Jugendintegrationskurse durchführt. Täglich nehmen 50 bis 60 Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet an den Sprachkursen von Youfitz teil. Etwa 90 Prozent der Teilnehmer stammen gegenwärtig aus Afghanistan. Viele von ihnen sind als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland gekommen. Neben den Sprachkursen bietet Youfitz ein Freizeit- und Kulturprogramm für seine Zielgruppe an, das auch soziale Trainings umfasst. Diese Angebote werden in erster Linie durch ehrenamtliches Engagement ermöglicht.

Vorbereitungsklassen, Stadtteilschule Hamburg-Mitte (Standort Griesstraße)
Die Stadtteilschule Hamburg-Mitte hat an ihrem Standort in der Griesstraße eine lange Tradition der sogenannten »Vorbereitungsklassen«. Seit über 20 Jahren werden hier schulpflichtige Mädchen und Jungen, die aus dem Ausland neu nach Hamburg ziehen, auf den Besuch einer Regelklasse vorbereitet. Etwa ein Viertel der Schülerschaft (110 Schüler) zwischen 11 und 18 Jahren verteilt sich gegenwärtig auf acht Vorbereitungsklassen. Damit ist die Schule in der Griesstraße hamburgweit einer der größten Standorte der Vorbereitungsklassen mit einem Einzugsgebiet, das weit über die Stadtteilgrenzen hinaus reicht. Zudem setzt die Stiftung Children for Tomorrow seit Anfang 2010 in mehreren Vorbereitungsklassen kunsttherapeutische und psychosoziale Schulprojekte um, die sich speziell an jugendliche Flüchtlinge mit teils traumatischen Erlebnissen richten (Schwerpunkt minderjährige Flüchtlinge aus Afghanistan, teilweise unbegleitet). Die Stadtteilschule in der Griesstraße war die erste Kooperationsschule für das Stiftungsprojekt.

---

101 Ebelingplatz 8 und Hübbesweg 9, 20537 Hamburg
102 Hammer Steindamm 7, 22089 Hamburg
103 Eiffestraße 664 a, 20537 Hamburg
104 Grootsruhe 2, 20537 Hamburg
105 Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
106 Heinrich-Grone-Stieg 2, 20097 Hamburg
107 Hammer Landstraße 12-14

ACC (Borgfelde)[108]
Die African Christian Church (ACC) bietet ihren Mitgliedern Seelsorge, Nachhilfe, Frauengruppen, Konfirmandenarbeit, Chöre, Jugendchöre und den afrikanischen Seniorentreff »Café Mandela«, sowie ein Beratungsangebot. Seit 2011 nehmen einige Gemeindemitglieder an der Jugendfreizeit des ACC und des »Schorsch« in St. Georg teil. Da die Räumlichkeiten zu klein sind, ist im Garten der Bau einer Festhalle für 250 Personen geplant. Monatlich wird ein internationaler Gospelgottesdienst auf Englisch und Deutsch durchgeführt, der auch Menschen anzieht, die nicht zur Gemeinde gehören. Die ACC versteht sich selbst als ein integratives Zentrum.

Café Exil (Hammerbrook)[109]
Das Café Exil ist eine Anlaufstelle für Menschen, die in die Ausländerbehörde gehen. Die meist ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter beraten, vermitteln ggf. weiter und begleiten die Hilfesuchenden in die Ausländerbehörde. Das Café Exil ist unabhängig und finanziert sich ausschließlich aus Spenden von Privatpersonen.

Türkischer Lebensmittelladen (Borgfelde)
Ein türkischer Lebensmittelhändler[110] hat im Jahr 2010 den Bürgerpreis der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte für sein besonderes Engagement im Stadtteil bekommen. Sein Laden fungiert für viele Senioren mit Migrationshintergrund als sozialer Treffpunkt.

4.13 Netzwerke, Vereine und Bürgerinitiativen

Stadtteilkonferenz Hamm-Borgfelde
Die Stadtteilkonferenz ist ein Informations- und Vernetzungsgremium der sozialen, kulturellen und Bildungseinrichtungen im Stadtteil. Sie tagt alle acht Wochen.

»Hamm' wir alles« und **»Hamm'se Zivilcourage«** (Hamm)
»Hamm' wir alles« ist eine Bürgerinitiative, die durch Frau Ehlert aus dem Buchladen Seitenweise ins Leben gerufen wurde. Sie setzt sich für eine Aufwertung des Stadtteils ein. Derzeitige Themen sind ein Projekt des »Urban gardening« im Hammer Park und die Erstellung einer Website für Hamm mit interaktivem Stadtplan. Sie führt weitere Einzelaktionen und Veranstaltungen durch.

Im Jahr 2001 wurde im nördlichen Hamm schon die Bürgerinitiative »Hamm'se Zivilcourage« von Frau Ehlert ins Leben gerufen, in der sich Anwohner sowie Vertreter der Kirchen und Schulen vernetzen. Ziel der Initiative ist es, Zivilcourage zu stärken und kulturelle Vielfalt im Stadtteil sichtbar zu machen. In diesem Rahmen werden u. a. Lesungen und Vorträge zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen veranstaltet.

Interessengemeinschaft (IG) City Süd (Hammerbrook)
Die Interessengemeinschaft (IG) City Süd ist eine Initiative von mehr als 40 in der City Süd ansässigen Unternehmen und Investoren, deren Mitglieder sich alle 8-10 Wochen treffen. Ziel ist eine Attraktivitätssteigerung des Standortes City Süd und ein effektives Networking der Unternehmen vor Ort (Stadtteil-Identität u. Quartier-Images, Steigerung

108 Jungestraße 7
109 Spaldingstraße 41
110 Borgfelder Straße 86

des Bekanntheitsgrades, Verbesserung der Infrastruktur und des optischen Gesamteindrucks sowie Erhöhung der Sicherheit).

ImPuls-Mitte

ImPuls-Mitte ist eine im November 2007 begründete Bürgerplattform für Hamm und Horn. Das Ziel ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zur »Verbesserung ihrer Lebensbedingungen« im Stadtteil. Die Bürgerplattform führt Treffen und Aktionen durch.

Netzwerk Borgfelde

Das Netzwerk Borgfelde plant und führt das jährliche Stadtteilfest durch. Es besteht aus Vertretern von Kirchengemeinden, Vereinen und Stiftungen sowie Geschäftsleuten und Privatpersonen.

5 Zusammenfassung, Handlungsfelder und -empfehlungen

Das folgende Kapitel besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält eine zusammenfassende Darstellung und Einschätzung der Sozialräume sowie Handlungsfelder, die von den lokalen Experten (Interviewpartnern) identifiziert wurden.

Im zweiten Teil werden die unter den Fachämtern abgestimmten behördlichen Handlungsempfehlungen vorgestellt.

5.1 Einschätzungen der Stadtteile und Handlungsfelder

5.1.1 Borgfelde

Borgfelde ist einer der kleinsten Stadtteile Hamburgs.[111] Er ist in erster Linie ein »Wohnstadtteil«, der aber citynah und gut angebunden ist. Er grenzt unmittelbar an St. Georg, das über eine vielfältige Infrastruktur verfügt (vgl. Sozialraumbeschreibung St. Georg).

Borgfelde ist zwar für viele Hamburger aufgrund seiner geringen Größe nicht als eigener Stadtteil im Bewusstsein, die Bewohner zeigen aber durch verschiedene Aktivitäten einen deutlichen Stadtteilbezug. Es gibt private Initiativen, die sich für den Stadtteil einsetzen (u.a. auch ein Gewinner des Bürgerpreises des Bezirksamtes Hamburg-Mitte) oder ein Gremium, welches das jährliche Stadtteilfest organisiert. Themen, die im Stadtteil derzeit bewegt werden sind Wohnungsbau, Durchgangsverkehr und der Weggang des Theaters Sprechwerk.

In Borgfelde wohnen Menschen mit eher niedrigem Einkommen und kleineren Wohnungen als im Hamburger Durchschnitt. Die Arbeitslosenrate ist vergleichsweise unauffällig. Man kann davon ausgehen, dass hier viele Menschen eine Arbeit haben, die jedoch mit einem vergleichsweise geringen Einkommen verbunden ist. Viele der sozioökonomischen Daten zeigen, dass Borgfelde im gesamtstädtischen Vergleich eher schlechter gestellt ist, im Bezirk Hamburg-Mitte jedoch zu den besser gestellten Stadtteilen zählt (überdurchschnittlich gute Werte). Die Daten des Sozialmonitorings bestätigen, dass die soziale Lage in Borgfelde nicht als kritisch einzuschätzen ist (Statusindex »mittel«).

Im Stadtteil gibt es viele Wohnstifte und soziale Einrichtungen (Wohnunterkünfte und betreutes Wohnen) für spezielle Zielgruppen. Offene Angebote können in den angrenzenden Stadtteilen wahrgenommen werden. Eine der größeren Einrichtungen ist eine Wohnunterkunft von fördern&wohnen, in der vor allem Flüchtlinge untergebracht sind.

Der Stadtteil Borgfelde ist ob seiner zentralen Lage Standort für insgesamt fünf berufliche Schulen, die von Auszubildenden aus ganz Hamburg besucht werden. Zudem bieten die Gewerbe- und Handelsschulen teilqualifizierende und berufsvorbereitende Maßnahmen an, die sich in erster Linie an Schüler richten, die noch keinen betrieblichen Ausbildungsplatz oder Schulabschluss haben. Es gibt ein Studentenwohnheim mit 150 Plätzen.

---

111 Viert-kleinster Stadtteil Hamburgs: nach Hoheluft-Ost 0,6 qkm, Sternschanze 0,6 qkm, Hoheluft-West 0,7 qkm, Langenbek 0,8 qkm, kommt Borgfelde 0,9 qkm. Wilhelmsburg ist mit 35,3 qkm der größte.

Einrichtungen der Jugendarbeit gibt es im Stadtteil nicht. Borgfelde ist aber auch ein Stadtteil mit einem vergleichsweise geringen Anteil an Kindern und Jugendlichen. Hinzu kommt die Nähe zu Stadtteilen, in denen Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche vorhanden sind.

In Borgfelde verändert sich derzeit durch die Verringerung der Anzahl der älteren Menschen die Zusammensetzung der Bevölkerung.

Im Gebäude der Erlöserkirche befindet sich die African Christian Church, die neben Gottesdiensten weitere soziale Angebote bietet. In 2011 wurde das gemeinsame Projekt »His Kingdom United – Internationaler Jugendtreff« des Jugendbereiches der ACC und des »Schorsch« (ehem. Haus der Jugend in St. Georg) im Rahmen des Programms »Toleranz fördern« durchgeführt. Gewünscht wurde von einem Interviewpartner eine längerfristige Durchführung des Projekts.

5.1.2 Hamm

Hamm ist lange Jahre ein klassisches Arbeiterviertel gewesen, dessen Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg dort hingezogen ist. Viele Menschen blieben und wohnen hier seit vielen Jahrzehnten. Dies hat in den letzten Jahren zu einem hohen Anteil an älteren Menschen im Viertel geführt. Die Einwohnerstruktur ist jedoch derzeit im Wandel. Da der Stadtteil citynah gelegen ist und über günstigen Wohnraum verfügt, ziehen derzeit viele jüngere Menschen in frei werdende Wohnungen im Stadtteil und der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung verringert sich.

Der Anteil der 0 bis 20-Jährigen ist unterdurchschnittlich gering, allerdings hat es in den letzten Jahren einen Zuwachs bei den unter 3-Jährigen gegeben. In einem Interview wurde auf den Bedarf an weiteren Krippenplätzen hingewiesen, den die Zahlen auch nahe legen. Die beschriebene Veränderung in der Bevölkerungsstruktur gibt Hinweise darauf, dass man verstärkt über Angebote für junge Familien nachdenken sollte.

Es gibt im Stadtteil Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, wie beispielsweise das Haus der Jugend, aber keine Elternschule. Immer wieder erwähnt wurde, dass es insbesondere für Jugendliche kein kulturelles Angebot oder auch kommerzielle Möglichkeiten gibt, sich zu treffen. Dies wäre besonders am Wochenende wichtig.

Im Stadtteil Hamm wohnen zum Großteil Menschen, die sich in Arbeit befinden. Ihnen steht ein vergleichsweise geringes Einkommen zur Verfügung. Sie leben in eher kleinen Wohnungen. Hamm ist ein Wohnstadtteil, in dem es eher wenige kulturelle Einrichtungen, Cafés o.ä. gibt. Durch die oben beschriebenen Zuzüge ist jedoch auch die Infrastruktur derzeit im Wandel, die Veränderungen gehen sehr langsam vor sich. Insgesamt wurde in mehreren Interviews bemängelt, dass es für die Bevölkerung nur wenige Möglichkeiten gibt, sich zu treffen. Für Hamm insgesamt wäre es aus Sicht der Interviewpartner außerdem schön, wenn es ein VHS-Angebot geben würde (Bildungs- und Sportangebote).

Es gibt im Stadtteil eine rege Bürgerbeteiligung die sich beispielweise in Bürgerinitiativen, einer großen Stadtteilkonferenz, einem jährlichen Stadtteilfest und auch im Quartiersbeirat Osterbrookviertel zeigt.

Im Bereich Städtebau und Verkehr gibt es im Großen und Ganzen drei Bereiche, in denen von den Interviewpartnern eine Veränderung/Weiterentwicklung gewünscht

wird. Dazu zählen eine Verbesserung der Verkehrsanbindung des südlichen mit dem nördlichen Hamm, weiterer (familienfreundlicher) Wohnungsbau (auch Eigentum) und eine Verbesserung der Radwege und eine StadtRad Station im südlichen Hamm.

Besondere Hinweise zu den einzelnen Sozialräumen in Hamm

Die Sozialräume sind sehr heterogen. Wie die Zusammenfassung der statistischen Daten zeigt, gibt es große Unterschiede zwischen dem nördlichen sowie dem mittleren und dem südlichen Hamm. Beispielsweise sind die sozioökonomischen Verhältnisse im mittleren und südlichen Hamm deutlich schlechter als im nördlichen Hamm.

Das Sozialmonitoring untermauert dies: es zeigt für drei statistische Gebiete (von fünf) des mittleren Hamm sowie für das südliche Hamm (Osterbrookviertel) niedrige Indizes (Status: niedrig). Alle Statusindizes des nördlichen Hamm dagegen sind mit »mittel« gekennzeichnet.

Nördliches Hamm

Im nördlichen Hamm gibt es Nachbarschafts- und Seniorentreffs sowie stadtteilbezogene und kulturelle Einrichtungen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Einrichtungen sind dezentral angesiedelt. Ein kulturelles/soziales Zentrum gibt es dort nicht.

Die Einkaufsmöglichkeiten in Hamm konzentrieren sich – neben den großen Discountern – auf das nördliche Hamm. Auch die oben beschriebenen strukturellen Veränderungen Hamms beziehen sich hauptsächlich auf das nördliche Hamm, allerdings stehen trotzdem Ladenlokale leer – kleine Geschäfte sind verschwunden, für größere sind die Ladenflächen zu klein.

Ein wichtiges Thema für Senioren war zur Zeit der Interviews die Schaffung eines barrierefreien Zugangs zur S-Bahn (Hasselbrook). Inzwischen wurde beschlossen, dass die Baumaßnahmen für den barrierefreien Zugang Ende 2013 beginnen werden.

Im Stadtteil gibt es eine Reihe von Seniorentreffs und Seniorenkreisen. Insofern sind ältere Menschen hier gut versorgt. Sinnvoll wäre eine Vernetzung der verschiedenen Seniorenangebote, eine Öffnung der festen Einrichtungen für Seniorenkreise sowie die Einführung generationenübergreifender Angebote. Im nördlichen Hamm würde sich der Seniorentreff Fahrenkamp – auch wegen seiner Nähe zum Haus der Jugend – dafür anbieten, um für Menschen unterschiedlichen Alters gemeinsam Angebote zu gestalten und den Seniorenkreis aufzunehmen. Er müsste jedoch zunächst dringend saniert werden.

Mittleres Hamm

Die sozioökonomischen Verhältnisse des mittleren Hamm entsprechen eher dem südlichen als dem nördlichen Hamm.

Das mittlere Hamm fand in den Interviews eher wenig Beachtung. In der Übersicht über die soziale und kulturelle Infrastruktur wurde auch deutlich, dass es im mittleren Hamm wenige Angebote gibt. Zu den Angeboten zählen Integrationskurse mit überregionaler Bedeutung sowie einzelfallbezogene Jugendhilfeangebote. Im Dimpfelweg ist der Seniorentreff Hamm angesiedelt. Die Bewohner des Sozialraums orientieren sich bei der Nutzung sozialer Angebote nach Norden.

Im mittleren (und auch im südlichen) Hamm leben viele Menschen mit Migrationshintergrund. Es existieren im gesamten Stadtteil jedoch über Integrationskurse hinaus so gut wie keine Angebote speziell für diese Zielgruppe. Der Bedarf an Angeboten wäre zu prüfen.

Südliches Hamm

Im südlichen Hamm lebt die Wohnbevölkerung fast nur in einem eher kleinen Viertel, das heute als »Osterbrookviertel« bezeichnet wird. In den letzten Jahren hat es im Osterbrookviertel durch den Stadtteilentwicklungsprozess viele positive Veränderungen gegeben. Beispielsweise wurde attraktiver Wohnraum am Wasser geschaffen und ein im Rahmen des Entwicklungsprozesses eingerichteter Nachbarschaftstreff mit sozialen Angeboten (Elbschloss an der Bille) hat zum öffentlichen Leben im Viertel beigetragen. Hervorzuheben ist die aktive Beteiligung von Bewohnerinnen im Quartiersbeirat.

Mit seiner Lage am Wasser und dem Aschberg-Freibad, das im Sommer gut frequentiert wird, verfügt das Osterbrookviertel über Freizeitmöglichkeiten, die nicht jeder Stadtteil zu bieten hat.

Das Elbschloss hat ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot für verschiedene Zielgruppen. Trotzdem bleiben nach den Berichten unserer Interviewpartner viele ältere Menschen oft in ihren Wohnungen. Ein Angebot, das diese Menschen erreicht, wäre erforderlich.

Im Osterbrookviertel fehlen nach Aussagen der Interviewpartner sowohl ein Arzt als auch eine Apotheke. Maßnahmen für eine bessere gesundheitliche Versorgung, vor allem auch für die nicht mehr so mobilen älteren Menschen im Viertel, wären sinnvoll. Eine konkrete Anregung eines Interviewpartners ist die Einführung einer medizinischen Beratung vor Ort. In einem Interview wurde zudem der Eindruck geäußert, dass im Osterbrookviertel auch viele Menschen mit psychischen Erkrankungen und Menschen, die aufgrund einer schweren Erkrankung früh verrentet wurden, leben.

Die vorliegenden Daten zur Schulwahl und Schulabschlüssen im südlichen Hamm machen deutlich, dass es vergleichsweise weniger Abiturienten im südlichen Hamm gibt als im Hamburger Durchschnitt. Dagegen gibt es hier im Vergleich zu den übrigen Sozialräumen und Hamburg einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Schülern, die eine Sonderschule besuchen.

Gerade im südlichen Hamm gibt es nach Darstellungen aus den Interviews funktionale Analphabeten[112]. Ideen zur Unterstützung dieser Personengruppe sind die Einrichtung einer Sozialberatung und gezielte Hilfe bei der Inanspruchnahme anderer Hilfsangebote, das Aufstellen von Rechnern vom Grundbildungszentrum im Elbschloss oder eine integrierte Anlaufstelle.

---

112 Als funktionaler Analphabetismus oder Illettrismus wird die Unfähigkeit bezeichnet, die Schrift im Alltag so zu gebrauchen, wie es im sozialen Kontext als selbstverständlich angesehen wird. Funktionelle Analphabeten sind Menschen, die zwar Buchstaben erkennen und durchaus in der Lage sind, ihren Namen und ein paar Wörter zu schreiben, die jedoch den Sinn eines etwas längeren Textes entweder gar nicht verstehen oder nicht schnell und mühelos genug verstehen, um praktischen Nutzen davon zu haben. Eine feste Grenze zwischen »verstehen« und »nicht verstehen« existiert dabei nicht (Wikipedia). Die level-one (leo)-Studie zu Analphebetismus kam zu dem Ergebnis, das bundesweit 14 % der Bevölkerung von funktionalem Analphabetismus betroffen ist. Man kann also davon ausgehen, dass dies keine Problemstellung ist, der sich das südliche Hamm alleine stellen muss. Allerdings kann man vermuten, dass der Anteil derer mit einer schlechten Grundbildung in RISE-Gebieten höher ist als in anderen.

Die Einkaufsmöglichkeiten im südlichen Hamm beschränken sich auf einen kleinen Laden. Für das Gewerbegebiet im südlichen Hamm werden eine größere Vielfalt und eine Durchmischung mit Angeboten von Kulturschaffenden gewünscht.

Im Osterbrookviertel gibt es eine Grundschule, einen Jugendtreff, einen Sportverein und eine Kita. Die Mitarbeiter der Einrichtungen im südlichen Hamm beobachten, dass Kinder oft zu Veranstaltungen kommen, bei denen etwas zu Essen angeboten wird. Teilweise ist zu vermuten, dass vor allem gegen Ende eines Monats in einigen Familien das Geld so knapp ist, dass diese Familien Probleme damit haben, ihre Kinder ausreichend zu versorgen. Die Schule berichtet auch, dass es unter der Schülerschaft eher Probleme mit Untergewicht als mit Übergewicht gibt. Fast alle Kinder der Schule sind bezüglich des Schulessens förderberechtigt und müssen nicht den vollen Betrag zahlen.

In einem Interview wurde ein weiterer Spielplatz für das Osterbrookviertel gewünscht.

Im Osterbrookviertel gibt es derzeit kein Vernetzungsgremium für soziale Angebote. Wenn, dann besuchen die Vertreter die allgemeine Stadtteilkonferenz Hamm. In einem Interview wurde angeregt, eine lokale Vernetzungsmöglichkeit zu schaffen.

Im Osterbrookviertel werden laut eines Interviewpartners barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen benötigt, die ohne Fahrstuhl große Probleme haben, ihre Wohnungen in den oberen Stockwerken zu erreichen.

Das Fachamt Stadt-und Landschaftsplanung schätzt in der Fortschreibung des Handlungskonzepts das RISE-Gebiet Osterbrookviertel folgendermaßen ein:

›Das Osterbrookviertel hat eine Zukunft. Heute engagieren sich Bewohnerinnen und Bewohner sichtbar für ihr Wohnquartier, ist Nachbarschaft insgesamt sichtbarer geworden. Sowohl der Quartiersbeirat als öffentliches Gremium der Quartiersentwicklung, als auch das »Elbschloss an der Bille« mit kooperativen Trägerstrukturen und Ehrenamtlichen sind wichtige Anlaufstellen und unterstützen die Gebietsentwicklung.

Nach wie vor bremsen die isolierte Lage und die geringe Gebietsgröße die Erfolgsaussichten privatwirtschaftlicher Initiativen, so dass die Alltagstauglichkeit des Quartiers in den Bereichen Nahversorgung, Kultur und Freizeit im Quartier unzureichend bleibt. Für die älter werdenden Erstbezieher des Gebiets sowie die wachsende Zahl an Familien ist die Alltagsausstattung des nahen Wohnumfelds besonders wichtig. Umso bedeutsamer ist es, die vorhandenen Einrichtungen wie Schule, Kita, Kirche und Nachbarschaftszentrum zu unterstützen, um vielseitige und attraktive Angebote vor Ort zu halten. Die Wasserlage bietet zudem Chancen, auch das weitere Umfeld für das Quartier zu interessieren. In einigen Jahren werden womöglich Entwicklungschancen der attraktiven Wasserlagen entlang der Bille in Richtung Innenstadt genutzt werden können. Das Osterbrookviertel kann als gewachsenes, attraktives Quartier eine Ankerfunktion für diese Entwicklung übernehmen.

Bis zum Jahr 2014 kommt es nun darauf an, den eingeschlagenen Weg der Quartiersentwicklung auszubauen und mit weiteren aktiven Bewohnerinnen und Bewohnern auf breitere Füße zu stellen und zu verstetigen. Das Schlüsselprojekt Osterbrookplatz wird in Verbindung mit einem öffentlichen Bootsanleger an der Bille die neue Mitte des Quartiers komplettieren. Mit einem Wohnungsneubau der BGFG direkt an der Bille besteht die Chance, einen Bootsverein an diesen Ort zu verlagern, der ein attraktives Freizeitangebot mitten im Quartier bieten könnte. Auch die Wahrnehmung des Nachbarschaftszentrums »Elbschloss an der Bille« kann mit diesem Umfeld weiter verbessert

werden, damit weitere Bevölkerungsgruppen das Angebot nutzen und mitgestalten können.

Die Sicherung und Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur, insbesondere im Bereich Bildung, Beratung und Betreuung, wird eine besondere Herausforderung der nächsten Jahre. Als besonderer Meilenstein wird der Neubau der Kita Osterbrook in Erwägung gezogen. Der vordere Bereich des Schulhofs der Osterbrookschule soll attraktiver gestaltet werden. Die Betreuung der Schulkinder könnte unter Umständen mit einer Kooperation von Schule und Kita Osterbrook verbessert werden. Jugendliche im Osterbrookviertel brauchen Treffpunkte im eigenen Wohnquartier. Bauliche Maßnahmen können nur ein Teil der Strategie sein. Es kommt vor allem darauf an, Unterstützung dafür zu gewinnen, die finanziellen und personellen Rahmenbedingungen für Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangebote vor Ort zu verbessern. Dabei ist zu betonen, dass im Osterbrookviertel mit erheblichem privatem Engagement Strukturen und Angebote aufgebaut wurden, für deren Erhalt und Ausbau vergleichsweise geringe, aber existenzielle öffentliche Unterstützung eine große Tragweite erzielen können. Das familienfreundliche Wohngebiet ist auf ein ansprechendes Angebot angewieser.

Und nicht zuletzt wird in den nächsten Jahren auch der Wohnungsbau direkt im Quartier, aber auch an den Rändern, ein große Rolle spielen. Eine Genossenschaft und ein großer Projektentwickler stehen kurz vor der Baugenehmigung für insgesamt rund 150 Wohnungen.‹

5.1.3 Hammerbrook und das Münzviertel (Stadtteilentwicklungsgebiet)

Ein Großteil Hammerbrooks wird gewerblich genutzt. Im gewerblichen Teil Hammerbrooks findet man tagsüber eine Vielzahl an Menschen, die dort arbeiten. Es gibt ein großes Angebot an Mittagstischen und einen Wochenmarkt, abends wirkt dieses Gebiet Hammerbrooks aber menschenleer. Ein Verein setzt sich für die geschäftlichen Belange der City Süd ein.

In Hammerbrook gibt es nur wenig Wohnbevölkerung, die sich hauptsächlich auf das »Münzviertel« als Wohnstandort beschränkt. Das Münzviertel liegt wie eine Insel zwischen großen Straßen und den Bahngleisen, und wirkt dadurch sehr beengt. Dies hat auch dazu geführt, dass es einen fast dörflichen Charakter entwickelt hat. Zu der langjährig dort wohnenden Bevölkerung kommen Studenten hinzu, die zu einer hohen Fluktuation, aber auch zur Belebung des Viertels beitragen. Das Münzviertel ist Stadtteilentwicklungsgebiet und verfügt über einen Quartiersbeirat. Im Münzviertel gibt es aktive Bürger die sich dort und in einer Stadtteilinitiative für ihr Viertel einsetzen. Derzeitige Themen der Stadtteilinitiative sind u. a. die Verkehrsführung und Grün im Viertel sowie Müllbeseitigung. Die Interviewpartner begrüßen, dass es weiteren Wohnungsbau im Stadtteil geben wird. Die Aufenthaltsqualität könnte nach Ansicht der Interviewpartner durch verkehrsberuhigende Maßnahmen erhöht werden (z. B. Durchgangsverkehr beschränken, Anwohnerparken einführen und die Einbahnstraßenregelung für Fahrradfahrer aufheben).

Hammerbrook ist ein Stadtteil, in dem die sozioökonomischen Verhältnisse vergleichsweise schlecht sind. Die Bevölkerung besteht zu einem hohen Anteil aus Menschen im Alter von 20 bis 40 Jahren. Viele von ihnen sind »Menschen mit Migrationshintergrund«. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen ist im Münzviertel sehr gering. Es

gibt drei Kitas, aber keine Schule, keinen öffentlichen Spielplatz und keine Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil.

Das Münzviertel wird von seinen Bürgern überspitzt als »Hinterhof Hamburgs« beschrieben, in dem soziale Einrichtungen, die aufgrund von Bürgerprotesten schwer in anderen Stadtteilen beheimatet werden könnten, angesiedelt wurden. Diese sozialen Einrichtungen arbeiten mit bzw. für Obdachlose und für Menschen mit Behinderungen. Diese werden auch im Straßenbild sichtbar. Das Herz-As beispielweise hat täglich ca. 160 Besucher.

Die Obdachloseneinrichtungen und Obdachlosen werden als zum Viertel dazugehörig empfunden und es herrscht ein sozialer Zusammenhalt. Gleichwohl wünschen sich die Interviewpartner auch soziale Projekte für andere Zielgruppen. Beispielsweise gibt es keine für alle Anwohner offenen sozialen Angebote in Hammerbrook. Der soziale Zusammenhalt könnte nach Ansicht der Interviewpartner aber durch Projekte oder zusätzliche »Möglichkeiten des Zusammenkommens« weiter ausgebaut und unterstützt werden. Einbezogen werden könnten alle sich im Viertel lebenden Gruppen (Migranten, Studenten, Obdachlose etc.). Die Stadtmission hätte Interesse, Wohneinheiten für Integratives Wohnen für Obdachlose zu schaffen.

Das im Winter 2011/2012 erstmals in der Spaldingstraße 1 angesiedelte »Winternotprogramm« wird auch im Winter 2012/2013 fortgeführt.

Die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Winternotprogramms auf das Münzviertel hat laut Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung zu einem erhöhtem Diskussionsbedarf und Handlungsnotwendigkeiten im Quartiersbeirat geführt und einen Großteil der Zeit in den Sitzungen des Beirats eingenommen. Aus dem Münzviertel kam u. a. der Wunsch, die Platzzahl im Winter 2012/2013 deutlich zu senken und Begleitmaßnahmen einzuführen. Der Quartiersbeirat hat hierzu eine Beiratsempfehlung ausgesprochen, die auch einen Maßnahmenkatalog enthält, die im Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte am 23. 10. 2012 positiv bekräftigt und an die Bezirksversammlung überwiesen wurde.

Die zuständige Behörde (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) hat im Vorfeld des Beginns des Winternotprogramms 2012/2013 Gespräche mit den Beteiligten und Anwohnern geführt. Nach derzeitigen Planungen soll die Platzzahl in diesem Jahr auf 160 Plätze begrenzt bleiben. Es wird nun u. a. zusätzliche Gehwegreinigungen geben. Zudem wurde die Sozialarbeiterkapazität im Herz-As vorübergehend aufgestockt. Die Anlaufstelle für osteuropäische Obdachlose wurde in den Besenbinderhof verlagert.

Das Fachamt Stadt-und Landschaftsplanung schätzt in der Fortschreibung des Handlungskonzepts das RISE-Gebiet Münzviertel folgendermaßen ein:

›Die Aufnahme des Münzviertels als sog. »Themengebiet« in das damalige Programm »Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008« konnte erreicht werden. Das Viertel verfügt seitdem über einen Quartiersbeirat, der die Belange des Quartiers vertritt. Er arbeitet an der Umsetzung der Projekte aus den drei Themenfeldern »Kunst und Soziales«, »Wohnen und Bewohner« und »Öffentlicher Raum« des integrierten Handlungskonzepts mit. Viele Projekte konnten bereits umgesetzt werden. Im Bereich öffentlicher Raum sind Umbaumaßnahmen für das Jahr 2013 geplant, die zusammen mit dem Quartier entwickelt wurden.

Während der Zeit der Quartiersentwicklung ist es gelungen, die Wohnnutzung im Quartier und den angrenzenden Bereichen erheblich zu stärken. So werden im Münzviertel und in dessen näherer Umgebung in den nächsten Jahren ca. 1800 neue Wohneinheiten entstehen und die Wohnnutzung im Stadtteil Hammerbrook somit entscheidend gestärkt. Das Münzviertel wird von den dann notwendigen, infrastrukturellen Einrichtungen (Nahversorgung, Grünflächen, Kita, etc.) erheblich profitieren können.

Das »Werkhaus Münzviertel« ist ein Schlüsselprojekt des integrierten Handlungskonzepts im Handlungsfeld »Kunst und Soziales«. Ziel ist die Schaffung einer nachhaltigen Bildungseinrichtung im ehemaligen Schulgebäude »Rosenallee 11« mit dem konzeptuellen Ansatz, Bildung (Übergang Schule/Beruf), Quartiersentwicklung und Kunst exemplarisch miteinander zu verschränken. Ein erstes Teilprojekt, das sich dem Gewerk »Grün« (Projekt »immergrüner«) widmet, soll mit Unterstützung der BSB, der BASFI, der Kulturbehörde und der Quartiersentwicklung für zunächst drei Jahre realisiert werden.‹

5.2 Handlungsempfehlungen

Borgfelde

Integration: Unterstützung des ACC und des muslimischen Elternverbandes bei der Integration in und der Vernetzung mit den Akteuren im Stadtteil

Hamm

Für Hamm könnte eine Einrichtung attraktiv sein, in der Angebote für verschiedene Zielgruppen zusammengeführt werden, und in der beispielweise

- Seniorenarbeit stattfindet,
- es Angebote für junge Familien u. Alleinerziehende für »kleines Geld«, bzw. kostenfrei, gibt,
- es Räume gibt, die extern angemietet werden können,
- es Angebote für Migranten gibt,
- interessierte ansässige Einrichtungen attraktive Räume finden,
- es generell die Möglichkeit für die Bürger des Stadtteils gibt, sich zu treffen.

Empfohlen wird dazu eine Bedarfsanalyse und -konkretisierung durchzuführen, mögliche Standorte zu prüfen sowie Kooperationspartner zu identifizieren.

südliches Hamm: Osterbrookviertel

- Erweiterung des Angebots von niedrigschwelligen Gesundheitsförder-/beratungsprojekten
- Intensivierung der Bildungsangebote mit einem besonderen Fokus auf Grundbildung[113]
- Weiterentwicklung der Angebotsstruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Ausbau der Netzwerkstrukturen im südlichen Hamm

113 Zur Definition von »Grundbildung« s. beispielsweise: www.lernende-region-hamburg.de/fileadmin/upload_redakteur/Texte/theorie/von_alphabetisierung_bis_grundbildung_final.pdf

Hammerbrook

- Prüfung, ob mit den zukünftigen Entwicklungen im Wohnungsbau ein Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche erwächst
- Realisierung eines Projekts zur sozialen und beruflichen Förderung von Jugendlichen im »Werkhaus Münzviertel«
- Prüfung der Möglichkeit der Einführung sozialer Projekte für weitere Zielgruppen in Zusammenhang mit der Entwicklung des Werkhauses/Gebäudes in der Rosenallee beispielsweise um »Orte des Zusammentreffens« zu schaffen (z. B: ein Nachbarschaftstreff)

6 Anhang

6.1 Soziodemographische Daten im Überblick: Borgfelde

	Borgfelde	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Fläche in qkm	0,9	141,5	755,2
Einwohner	6556	282781	1746813
Ausländer	1416	73048	237867
Anteil Ausländer an der Gesamtbevölkerung	21,6 %	24,4 %	13,3 %
Menschen mit Migrationshintergrund	2347	123476	514820
Anteil Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung	35,8 %	44,6 %	29,6 %
Bevölkerung 0 bis unter 18 Jahre	548	44428	272738
Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	8,4 %	15,7 %	15,6 %
Unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund	334	29808	123918
Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund an allen unter 18-Jährigen	61,0 %	67,1 %	45,4 %
Bevölkerung über 65 Jahre	1042	42437	331119
Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	15,9 %	15,3 %	19,0 %
Über 65-Jährige mit Migrationshintergrund	175	9148	43228
Anteil der über 65-Jährigen mit Migrationshintergrund an allen über 65-Jährigen	16,8 %	21,6 %	13,1 %
Arbeitslose 15 bis unter 65 Jahre (SGB II und SGB III)	290	15959	68334
Anteil der Arbeitslosen im Alter von 15 bis 65 Jahren an allen 15- bis 65-Jährigen	5,7 %	8,1 %	5,8 %
Arbeitslose unter 25 Jahren	17	1205	4907
Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren an allen 15- bis 25-Jährigen	1,6 %	3,4 %	2,6 %
SGB II-Leistungsbezieher	684	53448	191628
Anteil der SBG II-Leistungsbezieher an der Gesamtbevölkerung	10,4 %	19,3 %	11,0 %
Kinder unter 15 Jahre, die von SGB II-Leistungen abhängig sind	129	15433	53086
Anteil der Kinder unter 15 Jahren, die SGB II beziehen an allen unter 15-Jährigen	27,5 %	41,3 %	23,2 %

6.2 Soziodemographische Daten im Überblick: Hamm

	Hamm	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Fläche in qkm	3,8	141,5	755,2
Einwohner	37243	282781	1746813
Ausländer	6503	73048	237867
Anteil Ausländer an der Gesamtbevölkerung	17,5 %	24,4 %	13,3 %
Menschen mit Migrationshintergrund	11894	123476	514820
Anteil Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung	31,9 %	44,6 %	29,6 %
Bevölkerung 0 bis unter 18 Jahre	3943	44428	272738
Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	10,6 %	15,7 %	15,6 %
Unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund	2254	29808	123918
Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund an allen unter 18-Jährigen	57,2 %	67,1 %	45,4 %
Bevölkerung über 65 Jahre	6032	42437	331119
Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	16,2 %	15,3 %	19,0 %
Über 65-Jährige mit Migrationshintergrund	882	9148	43228
Anteil der über 65-Jährigen mit Migrationshintergrund an allen über 65-Jährigen	14,6 %	21,6 %	13,1 %
Arbeitslose 15 bis unter 65 Jahre (SGB II und SGB III)	1634	15959	68334
Anteil der Arbeitslosen im Alter von 15 bis 65 Jahren an allen 15- bis 65-Jährigen	k. A.*	8,1 %	5,8 %
Arbeitslose unter 25 Jahren	121	1205	4907
Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren an allen 15- bis 25-Jährigen	k. A.*	3,4 %	2,6 %
SGB II-Leistungsbezieher	4185	53448	191628
Anteil der SBG II-Leistungsbezieher an der Gesamtbevölkerung	11,2 %	19,3 %	11,0 %
Kinder unter 15 Jahre, die von SGB II-Leistungen abhängig sind	1061	15433	53086
Anteil der Kinder unter 15 Jahren, die SGB II beziehen an allen unter 15-Jährigen	29,8 %	41,3 %	23,2 %

* Aus 2010 liegen die Daten zum Anteil der Arbeitslosen nur für die getrennten Bereiche von Hamm vor (vergl. S. 27).

6.3 Soziodemographische Daten im Überblick: Hammerbrook

	Hammer-brook	Hamburg-Mitte	Hamburg gesamt
Fläche in qkm	2,5	141,5	755,2
Einwohner	1 703	282 781	1 746 813
Ausländer	506	73 048	237 867
Anteil Ausländer an der Gesamtbevölkerung	29,7 %	24,4 %	13,3 %
Menschen mit Migrationshintergrund	764	123 476	514 820
Anteil Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung	44,9 %	44,6 %	29,6 %
Bevölkerung 0 bis unter 18 Jahre	138	44 428	272 738
Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	8,1 %	15,7 %	15,6 %
Unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund	105	29 808	123 918
Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund an allen unter 18-Jährigen	76,1 %	67,1 %	45,4 %
Bevölkerung über 65 Jahre	88	42 437	331 119
Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	5,2 %	15,3 %	19,0 %
Über 65-Jährige mit Migrationshintergrund	43	9 148	43 228
Anteil der über 65-Jährigen mit Migrationshintergrund an allen über 65-Jährigen	48,9 %	21,6 %	13,1 %
Arbeitslose 15 bis unter 65 Jahre (SGB II und SGB III)	179	15 959	68 334
Anteil der Arbeitslosen im Alter von 15 bis 65 Jahren an allen 15- bis 65-Jährigen	12,0 %	8,1 %	5,8 %
Arbeitslose unter 25 Jahren	14	1 205	4 907
Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren an allen 15- bis 25-Jährigen	5,1 %	3,4 %	2,6 %
SGB II-Leistungsbezieher	372	53 448	191 628
Anteil der SBG II-Leistungsbezieher an der Gesamtbevölkerung	21,8 %	19,3 %	11,0 %
Kinder unter 15 Jahre, die von SGB II-Leistungen abhängig sind	44	15 433	53 086
Anteil der Kinder unter 15 Jahren, die SGB II beziehen an allen unter 15-Jährigen	36,4 %	41,3 %	23,2 %

6.4 Einrichtungen

6.4.1 Einrichtungen in Borgfelde

	Einrichtungsname	Straße	Nr..
Kinder, Jugendliche und Familien	Hammer Familiennetzwerk, SAE	Bürgerweide	19
	Das Rauhe Haus Ambulante Hilfen Borgfelde	Jungestraße	7
	Das Rauhe Haus Wohngruppe	Klaus-Groth-Straße	9
	Das Rauhe Haus Wohngemeinschaft für essgestörte junge Menschen	Klaus-Groth-Straße	7/9a
	Kinder und Jugendhilfezentrum Haus Borgfelde	Borgfelder Straße	76
Soziale Einrichtungen Allgemein und Integration	Wohnunterkunft Hinrichsenstraße	Hinrichsenstraße	4a
	Wohnunterkunft »Frauenzimmer«	Hinrichsenstraße	4a
	Jungerwachsenenprojekt	Hinrichsenstraße	4a
	Das Rauhe Haus Behindertenhilfe	Jungestraße	7a/7b
	Muslimischer Familienverein e.V.	Beim Gesundbrunnen	1
	Agnes Neuhaus Heim	Hinrichsenstraße	7
Kitas	Ev. Kita Borgfelde	Klaus-Groth-Straße	6
	Kita Bethesdastraße	Bethesdastraße	40
	Kita Hinrichsenstraße	Hinrichsenstraße	6a
	Kita im Marienkrankenhaus	Alfredstraße	38
	PAS Kinderkrippe mamamia	Hinrichsenstraße	35
Schulen	Katholische Schule St. Ansgar	Bürgerweide	33
	G 3 Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft	Brekelbaums Park	6
	G 15 Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik	Brekelbaums Park	10
	H 1 Berufliche Schule für Handel und Verwaltung	Anckelmannstraße	10
	H 12 Berufliche Schule für Wirtschaft und Steuern	Ausschläger Weg	10
	W 8 berufliche Schule Burgstraße	Burgstraße	33-35
Senioren	St. Gertrud-Stift		
	Alida-Schmidt-Stiftung	Bürgerweide	19
Kultur u. Vereine	Theater Klabauter Rauhes Haus	Jungestraße	7b
	Sprechwerk	Klaus-Groth-Straße	23
	Netzwerk Borgfelde		
Sportvereine (HSB)	TuS Hamburg	Beim Gesundbrunnen	15
Religionsgemeinschaften	Evangelisch-lutherische Erlöserkirche	Jungestraße	7b
	Neuapostolische Kirche	Alfredstraße	60-62
	Missione Cattolica Italiana	Bürgerweide	29-31
	African Christ Church	Jurgestraße	7a

6.4.2 Einrichtungen in Hamm

	Einrichtungsname	Straße	Nr.
Kinder, Jugendliche und Familien	Haus der Jugend Hammer Park	Caspar-Voght-Straße	35c
	Jugendtreff Hamm e.V.	Wendenstraße	478b
	Eltern-Kind-Zentrum	Osterbrook	49
	KSJ Hamburg St. Willibrord	Bürgerweide	33
	Stadtteilinitiative Hamm Jugendarbeit	Carl-Petersen-Straße	76
	IB Tagesgruppe	Hübbesweg	7–9
	AWO Bildungswerk	Hübbesweg	9
	Youfitz e.V.	Grootsruhe	2
	Das Rauhe Haus Wohngruppe Hammer Hof	Hammer Hof	7
Soziale Einrichtungen Allgemein und Integration	Elbschloss an der Bille	Osterbrookplatz	26
	Evangelische Familienbildung Hamm-Horn	Bei der Hammer Kirche	16
	Nachbar-Treff Hamm	Sievekingsdamm	60
	SieNa Nachbarschaftstreff	Sievekingsdamm	57
	Kleidertruhe, Bücherstube Wichernkirche	Wichernsweg	16
	Interkulturelle Bildung Hamburg e.V.	Ebelingplatz	8
	Deutsche Angestellten Akademie	Hammer Steindamm	7
	MAEX Beratungsstelle	Hammer Landstraße	56
	Verband alleinerziehender Mütter und Väter	Horner Weg	19
Kitas	Ev. Kita Dreifaltigkeitskirche	Bei der Hammer Kirche	18
	Ev. Kita Pauluskirche	Caspar-Voght-Straße	55
	Ev. Kita Simeonkirche Hamm	Sievekingsallee	12a
	Ev. Kita Villa Sonnenschein	Morahtstieg	4
	Kath. KiGa der Kirchengemeinde Herz - Jesu	Bei der Hammer Kirche	10
	KiGa Hort 1816 e.V.	Sievekingdamm	7
	Kita Aktiv	Carl-Petersen-Straße	43
	Kita Droopweg	Droopweg	31
	Kita Hammer Strolche der Ev.-freik. Gemeinde Hamm	Sievekingsallee	77
	Kita in der Grundschule Hohe Landwehr	Hohe Landwehr	19
	Kita in der Schule Osterbrook	Osterbrook	17
	Kita Jordanstraße	Jordanstraße	24
	Kita Kinderschlupf	Luisenweg	10
	Kita Osterbrook	Osterbrook	49
	Kita Wunderkabinett	Hammer Landstraße	84
	PäMi in der Katholischen Schule Hamm	Bei der Hammer Kirche	10
Schulen	Grundschule Hohe Landwehr	Hohe Landwehr	19
	Grundschule Osterbrook	Osterbrook	17/19
	Ev. Paulus-Grundschule im Quellenweg	Quellenweg	12
	Kath. Schule Hammer Kirche	Bei der Hammer Kirche	10
	Stadtteilschule Hamburg-Mitte	Griesstraße	101
	Gymnasium Hamm	Ebelingplatz	8
	Schule Pröbenweg	Pröbenweg	24
	G 9 Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik	Ebelingplatz	9

	Einrichtungsname	Straße	Nr.
weitere Bildungs-einrichtungen	Grone Schule	Gotenstraße	10
	SBB	Wendenstraße	493
	Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht	Hammer Steindamm	129
Senioren	Seniorentreff Treffpunkt Hamm	Fahrenkamp	27
	Seniorentreff Hamm	Dimpfelweg	13
	Seniorentreff Pauluskirche	Caspar-Voght-Straße	57
Kultur u. Vereine	Stadtteilinitiative Hamm und Kulturladen	Carl-Petersen-Straße	76
	Stadtteilarchiv	Carl-Petersen-Straße	76
	Bunkermuseum	Wichernsweg	16
	Elbschloss an der Bille	Osterbrook	26
	Ballettzentrum Neumeier	Caspar-Voght-Straße	54
	SängerAkademie	Eiffestraße	664
	Stadtteilkonferenz		
	Hamm' wir alles		
	Fabrik der Künste	Kreuzbrook	10
	Baderanstalt	Hammer Steindamm	62
	KuBaSta	Repsoldstraße	45
Sportvereine (HSB)	Hamm United FC e.V.	Hammer Steindamm	131
	Special Olympics Deutschland	Lederstraße	72
	Hbg. Turnerbund	Burgstraße	35
	HT 16	Sievekingdamm	7
	Schachfreunde Hamburg	Palmerstraße	15
	SV St. Georg	Hammer Steindamm	130
	Verein f. Leibeserziehung	Sievekingsallee	69a
	Hamburg Fatihspor	Eiffestraße	181c
	Schüler SV Hamburg	Ebelingplatz	9
	SC Hamm	Wendenstraße	478a
	Voltigierteam JumpingStar	Hammer Landstraße	158
Religionsgemein-schaften	Dreifaltigkeitskirche	Horner Weg	2
	Pauluskirche	Quellenweg	10d
	Dankeskirche	Süderstraße	321
	Ev.-luth. Wicherngemeinde	Wichernsweg	16
	Ev.-methodistische Christuskirche	Carl-Petersen-Straße	59
	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Hamm	Sievekingsallee	77
	Griech.-orth. Nikolauskirche	Sievekingsallee	12
	Kath. Herz-Jesu-Kirche	Bei der Hammer Kirche	12
	DITIB-Moschee	Borstelmannsweg	68
Gesundheit	Impfzentrum	Beltgens Garten	2
	Mütterberatung	Horner Weg	17

6.4.3 Einrichtungen in Hammerbrook

	Einrichtungsname	Straße	Nr.
Kinder, Jugendliche und Familien	come in	Frankenstraße	35
	Rückenwind e.V.	Grevenweg	80
Soziale Einrichtungen Allgemein und Integration	Treffpunkt Münzburg	Münzweg	8
	Winternotprogramm	Spaldingstraße	1
	Herz-As	Norderstraße	50
	Haus Jona	Repsoldstraße	46
	SpendaBel	Amsinckstraße	22
	Azubihilfe-Nachhilfe-Sprachkurs	Spaldingstraße	210
	Café Exil	Spaldingstraße	41
Kitas	BTH der Firma Helm AG	Spaldingstraße	110
	Kita »Die Zipfelmützen«	Friesenstraße	13
	Kita City Süd Rabauken	Süderstraße	30
	Kita Norderstraße	Norderstraße	65
	PäMi in der Schwerhörigenschule	Schultzweg	9
Schulen	H 9 Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium	Wendenstraße	166
	G 8 Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik	Sorbenstraße	15
	Elbschule - Bildungszentrum Hören und Kommunikation	Schultzweg	9
weitere Bildungseinrichtungen	Ausbildungstischlerei Rosenallee	Rosenallee	11
	BauArt	Rosenallee	3
	Staatliche Fernuniversität Hagen	Amsinckstraße	57
	Elbschule Bildungszentrum Hören und Kommunikation	Schultzweg	9
	KOM Gesellschaft für berufliche Kompetenz mbH	Eiffestraße	
Kultur u. Vereine	Einfal GmbH Museums Werkstatt	Amsinckstraße	22
	Kunstlabor Naher Gegenden	Münzplatz	11
	Interessensgemeinschaft (IG) City Süd		
Sportvereine (HSB)	Betriebssportverband Hbg	Wendenstraße	120
	Wassersportverein Bille Klabautermann e.V.	Sachsenstraße	
	Hamburg-Wasser-Sport-Gemeinschaft von 1973 e.V. Wassertreppe	Anckelmannplatz	2
	NaturFreunde Deutschlands	Adenauerallee	48
	Sporting Clube de Hamburg	Wandalenweg	4
	Hamburger Wanderverein	Spaldingstraße	160b
	ADAC	Amsinckstraße	39
Religionsgemeinschaften	Ansar-ul-Deen Moschee	Wendenstraße	285

6.5 Karte der sozialen Einrichtungen

Legende
Einrichtungen im Bereich:
Kinder, Jugendliche und Familien
Kultur u. Vereine
Senioren
Soziale Einrichtungen Allgemein
Hammerbrook (City Süd)
Hammer-
Borgfelde
Hamm-
Nord
Mitte
brook
Hasselbrook
Landwehr
Elbestraße
Bille
Oberhafen
Hochwasser-
Süder-
Sievekings-
Berlin
Kanal-
Nord-
Crowmeer
Dagonistr.
Hammerbrooker
Hammer
Bunkermuseum
Sängerakademie
Jugendzentrum Hamm e.V.
Elbschloss an der Bille
Eltern-Kind-Zentrum
Seniorenbeirat Hamm
Rückenwind e.V.
Kinder- und Jugendhilfezentrum Haus Borgfelde
Das Rauhe Haus Wohngruppe
Das Rauhe Haus Wohngruppen
Angebote des Rauhen Hauses
African Christ Church
Sprachwerk
Wohnungskunde Kinders&Wisteren
KSJ Hamburg St. Willehad
Youfitz
Interkulturelle Bildung Hamburg e.V.
Obdbeinitiative Hamm
Nachbar Treff Hamm
Haus der Jugend Hammer Park
Seniorenbeirat Treffpunkt Hamm
Stiftung Nachbarschaftshaus
Bademstadt
Wohnungsgenossenschaft Fluxdorfer
Mütterberatung
Evangelische Familienbildung Hamm-Horn
AWO Bildungswerk
B Tagesgruppe
Treffpunkt Münsterung
Haus Jona
Caffé Cuo
Wohnungsgenossenschaft
Geomarkt
Obst, Gemüse und Blumen
Hammerbrooker Schule
Anschlußstraße
Heidenkampsweg
Bille-Stein-damm
Sievekingsallee
Klosterstr.
Stadtpark
Hammer Park
Amandusstraße
Elbestraße
Süderstraße
Nordstraße
Hammerbrookstraße
Billestraße
Dagonistr.
Crowmeer
Hammerbrooker Straße
Hammerbrookstraße
Hammer Straße
Hammer Park
Hammer Kirche
Hammer Deichtor
Hammer Straße
Hammer Straße
Hammer Straße

6.6 Karte der Kitas und Schulen

7 Daten-Quellen

Alle statistischen Daten (soweit nicht anders angegeben):
Statistikamt Nord

Kita-Daten:
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Amt FS

Schulbezogene Daten:
Behörde Schule und Berufsbildung, IFBQ

HzE-Daten:
Bezirksamt Hamburg-Mitte, Jugendamt

SGB XII-Leistungsbezieher:
Bezirksamt Hamburg-Mitte, Auswertung nach PROSA

Kartenbasis:
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

8 Impressum

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
Klosterwall 4
20095 Hamburg

Redaktion:
Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
Integrierte Sozialplanung
Klosterwall 4
20095 Hamburg

Satz, Layout, Titelgestaltung:
Holger Menzel (Fachamt Sozialraummanagement)

Druck:
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Zentrale Vordruckstelle
St. Petersburger Straße 28
20355 Hamburg

Auflage: 250

© Hamburg, Dezember 2012

Herausgeber:
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement